

**NIEDERSCHRIFT**

5 / 2018

GREMIUM

Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten

SITZUNGSTERMIN

Mittwoch, 21.11.2018, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

SITZUNGSORT

Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 44532 Lünen, Sitzungssaal 1, 1. Etage

---

VORSITZ

STELLV. VORSITZENDER UWE WALTER

ANWESEND

ABWEICHENDE ANWESENHEIT

Ercan Canbay (Integrationsrat)  
Britta Fehr-Günther (SPD)  
Hans-Georg Fohrmeister (SPD)  
Michael Haustein (SPD)  
Martina Meier (SPD)  
Heinz-Joachim Otto (SPD)  
Bernhard Schreiter (SPD)  
Knut Thamm-Bürger (SPD)  
Jonathan Almus (CDU)  
Annette Droege-Middel (CDU)  
Marcel Glensk (CDU)  
Karl Marek (CDU)  
Herbert Hamann (GFL)  
Anja Lueg (GFL)  
Andreas Mildner (GFL)  
Monika Schäfer (Bü90/Die Grünen)  
Benedikt Wüstefeld (Bü90/Die Grünen)  
Michael Blandowski (FDP)  
Cornelia Eggenwirth (Piraten/FW)  
Wolfram Nölle  
Erwin Richter

ENTSCULDIGT ABWESEND

Dirk Wolf (CDU)  
Ulrich Eilert (SPD)  
Herbert Jahn (CDU)  
Gunnar Madeheim (CDU)  
Wolfgang Manns (GFL)  
Helga Mendrina (SPD)  
Helmut Rosenkranz (GFL)

ANWESEND VON DER VERWALTUNG

Beigeordneter Horst Müller-Baß  
Uwe Wortmann (Leitung Kulturbüro)  
Beate Convent (Leitung Stadtbücherei)

GÄSTE

STELLV. MITGLIEDER

---

SCHRIFTFÜHRUNG

Frank Zmuda

Herr stellvertretender Vorsitzender Uwe Walter eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Europaangelegenheiten um 17:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

## **ÖFFENTLICHER TEIL**

### **I MITTEILUNGEN DER VERWALTUNG**

#### **1. MI-189/2018**

Bericht zur Veranstaltung "Europaaktives Lünen: Ideen, Vernetzung, Perspektiven" (15.05.2018)

Herr Fischer hält einen Vortrag zum Thema.

Folgende Fragen stellen sich dem Gremium:

- Wie sei das Verhalten gegenüber türkischen Partnerstädten in NRW zu bewerten (Herr Mildner)?
  - Es wird berichtet, dass keine konkrete Aussage möglich sei, da das Verhalten unterschiedlich ausfalle (Herr Fischer).

### **II BESCHLUSSANGELEGENHEITEN IN EIGENER ZUSTÄNDIGKEIT**

#### **1. VL-152/2018**

Zwischenergebnis Standortprüfung Museum der Stadt Lünen

Herr Müller-Baß erläutert die Vorlage.

Folgende Fragen stellen sich dem Gremium:

- Wie sieht es mit der Konzeptionierung der Museumsarbeit in Lünen aus (Herr Mildner)?
  - Es wird berichtet, dass bereits ein Konzept bestehe. Dieses Konzept solle nun von Frau Stromberg erweitert werden. Näheres dazu im folgenden Vortrag von Frau Stromberg (Herr Müller-Baß).
- Soll die Villa-Urban als Teilstandort ebenfalls zu Museumszwecken eingesetzt werden (Herr Otto)?
  - Über den Einsatz der Villa-Urban werde weiterhin beraten. Eine abschließende Entscheidung sei noch nicht getroffen (Müller-Baß).

Folgende Anregungen werden durch das Gremium gegeben:

- Die Villa Urban solle für Museumszwecke Verwendung finden (Frau Droge-Middel).

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten beauftragt die Verwaltung, die als Ergebnis der der Machbarkeitsstudie definierten vier Standorte einer weiteren Prüfung zu unterziehen.

Ergänzend soll geprüft werden, ob die Villa-Urban als Teilstandort für Museumszwecke verwendet werden kann.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
---

### III BESCHLUSSEMPFEHLUNGEN FÜR DEN RAT

#### 1. VL-160/2018

Änderung der Benutzungs- und der Entgeltordnung der Stadtbücherei

Frau Convent erläutert die Vorlage.

Folgende Anregungen werden vom Gremium gegeben:

- Die Sprache der Entgeltordnung solle vereinfacht werden (Herr Otto).
  - Dazu wird mitgeteilt, dass die Entgeltordnung mit Absicht in juristischer Sprache abgefasst sei. Für die Nutzer werde ein separates Papier in einfacher Sprache erstellt.

#### **Empfehlung:**

Der Rat beschließt die Benutzungs- und Entgeltordnung für die Stadtbücherei in der beigefügten Fassung.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich dafür
---

#### 2. VL-162/2018

Aktualisierung der Richtlinien zur Förderung von kommunalen Städtepartnerschaften und internationalen Begegnungen der Stadt Lünen

Die Vorlage wird kommentarlos zur Kenntnis genommen.

#### **Empfehlung:**

Der Rat beschließt die Aktualisierung der Richtlinien zur Förderung von kommunalen Städtepartnerschaften und internationalen Begegnungen der Stadt Lünen

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
---

### IV MITTEILUNGEN DER VERWALTUNG

#### 1. MI-191/2018

Bericht der Museumsleitung

Herr Dr. Wingolf Lehnemann und Frau Dr. Katja Stromberg

Herr Dr. Lehnemann hält einen Vortrag zum Thema.

Frau Dr. Stromberg hält einen Vortrag zum Thema.

Folgende Anregungen werden vom Gremium gegeben:

Niederschrift 5 / 2018

- Eine Konkretisierung zum Thema „Verlagerung des Museums in das Stadtzentrum“ in nächster Zeit sei Begrüßenswert (Herr Mildner).
  - Es wird berichtet, dass Zwischenberichte i. S. Standort in den nächsten Monaten folgen sollen (Herr Müller-Baß).

**2. MI-192/2018**  
Sachstand Persiluhrrpassage

Herr Müller-Baß berichtet zum Sachstand.

**3. MI-203/2018**  
Vorstellung des Büchereikonzepts

Die Mitteilung wird in die Januarsitzung verschoben.

**V ANTRÄGE UND ANFRAGEN**

Keine

Lünen, den 22.11.2018

Uwe Walter  
Vorsitzender

Frank Zmuda  
Schriftführerin

**MITTEILUNG MI-189/2018**

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Bürgermeister/ Verwaltungsleitung	17.10.2018	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten	zur Kenntnis	21.11.2018	5/18	

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

**Bericht zur Veranstaltung "Europaaktives Lünen: Ideen, Vernetzung, Perspektiven" (15.05.2018)**

In der Sitzung werden Vertreter der Auslandsgesellschaft.de einen mündlichen Bericht zur Veranstaltung abgeben.

## **Europaaktives Lünen: Bestandsaufnahme und Empfehlungen**

Auswertung einer Impulsveranstaltung und von Intensivinterviews mit Akteuren der Lünener Zivilgesellschaft und mit der Verwaltung

Vorschläge für die Weiterentwicklung der kommunalen Europaarbeit und Städtepartnerschaftsarbeit in Lünen

Ansätze für eine erfolgreiche Reakkreditierung der Stadt Lünen als europaaaktive Kommune

**Vorgelegt von der  
auslandsgesellschaft.de, Dortmund**

**Ehrenamtliche Projektleitung:**

Staatsminister a.D. Wolfram Kuschke

**Projektteam:**

Professor Dr. Uwe Andersen  
Sigmar Fischer (Verfasser)  
Professor Dr. Wichard Woyke

**Dortmund, 31. Juli 2018**

## Inhalt

1. Zum Auftrag und zum Vorgehen.....	Seite 3
2. Die wesentlichen Ergebnisse im Überblick.....	Seite 5
3. Städtepartnerschaften der Stadt Lünen: Ergebnisse des ©Städtepartnerschaftschecks der auslandsgesellschaft.de Empfehlungen für die kommenden drei Jahre.....	Seite 9
4. Europas Länder – unsere Partnerstädte: Eine neue Biennale für ein europaaktives Lünen, seine Städtepartnerschaften und seine europabezogene Zivilgesellschaft.....	Seite 23
5. Europaaktive Lünen Zivilgesellschaft und ihre Potenziale: Ergebnisse unserer Gespräche – Ansatzpunkte für eine Akteurslandkarte.....	Seite 28
6. Schlussbemerkungen.....	Seite 34
Anhang: Programm der Impulsveranstaltung am 15. Mai 2015 im Hansesaal (wie durchgeführt).....	Seite 35

-



## **1. Zum Auftrag und zum Vorgehen**

Der Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten des Rats der Stadt Lünen hat im November 2017 auf Antrag der SPD-Fraktion beschlossen, zur Förderung des Europa-Gedankens eine Veranstaltung zu organisieren. Diese solle Ideen entwickeln und Ausgangspunkt für ein Netzwerk interessierter Bürgerinnen und Bürger sein. Ziel sei, die Städtepartnerschaften weiterzuentwickeln, aber auch andere Möglichkeiten zu nutzen, eine organisatorische und inhaltliche Plattform zur Förderung des europäischen Gedankens zu schaffen.

Die auslandsgesellschaft.de hat seit 2009 mit einem Kompetenzteam unter ehrenamtlicher Leitung durch Herrn Wolfram Kuschke mehrere Studien und Projekte zu Städtepartnerschaften und zur europäischen Bürger- und Zivilgesellschaft (im Folgenden: europäischen Zivilgesellschaft) durchgeführt. Sie ist seit 2016 mit der Organisation des Wettbewerbs „Europa bei uns zuhause“ des Ministers für Europa, Bundesangelegenheiten und Europa des Landes Nordrhein-Westfalen betraut.

Vor diesem Hintergrund hat sich die auslandsgesellschaft.de (vormals: Auslandsgesellschaft Deutschland, AgD) an der begrenzten Ausschreibung um die Durchführung der Veranstaltung beworben. Wegen der Komplexität der im Beschluss des Ausschusses für Kultur und Europaangelegenheiten zum Ausdruck gekommenen Erwartungen hat die auslandsgesellschaft.de in ihrem Angebot ein Vorgehen vorgeschlagen, das in die Vorbereitung und Durchführung der vom Ausschuss gewünschten Veranstaltung die Meinungsbildung der europaorientierten Lünener Zivilgesellschaft einbezieht. Auf diese Weise sollten die zu erzielenden Ergebnisse der Veranstaltung von vornherein auf eine breite bürgerschaftliche Basis gestellt werden, um nachhaltige Impulse für die Realisierung der zu entwickelnden Ideen zu erzielen. Die Veranstaltung wurde in unserem Angebotskonzept folgerichtig als „Impulsveranstaltung“ bezeichnet.

Bestandteil des Angebots waren Gruppen- und Intensivinterviews mit wesentlichen Akteuren der Verwaltung und der Zivilgesellschaft. Dieses Vorgehen folgte bewährten Mustern unserer Studien und Projekte.

Nach Erteilung des Auftrags wurden am 26. Februar 2018 in einem Planungsgespräch zwischen dem damaligen Ersten Beigeordneten und Stellvertreter des Bürgermeisters der Stadt Lünen, Herrn Horst Müller-Baß, und Projektmanager Sigmar Fischer der Rahmen und Zeitplan für die Umsetzung des Projekts abgestimmt. Durch Vermittlung Herrn Müller-Baß' wurden Teilnehmer der Gruppen- und Interviews festgelegt; diese wurden vom damaligen Ersten Beigeordneten und seinen Mitarbeiterinnen um ihre Mitwirkung gebeten.

Die Intensiv- und Gruppeninterviews fanden am 13. und 14. März 2018 in Lünen statt. Gesprächspartner/innen waren:

- Lünen Schulleiterrunde
- Herr Erik Swehla, Geschäftsführer des Wirtschaftsförderungszentrums Lünen GmbH
- Dezernatsrunde (Dezernat Herr Müller-Baß‘)
- Verschiedene Akteure der Lünen Zivilgesellschaft (Stadtssportverband / Sportjugend Lünen; Multikulturelles Forum Lünen; Europa-Union Lünen; Künstlergruppe Offene Ateliers).

Da die Vertreter der beiden Städtepartnerschaftsvereine Lünen-Bartin und SaLü (Lünen-Salford) verhindert waren, wurden sie in die Nachbereitung der Impulsveranstaltung einbezogen.

Die Gesprächsergebnisse, Schlussfolgerungen und ein Programmwurf für die am 15. Mai 2018 geplante und durchgeführte Impulsveranstaltung „Europaaktives Lünen: Ideen, Vernetzung, Perspektiven“ wurden in einem schriftlichen Zwischenbericht zusammengefasst und waren Gegenstand eines Planungsgesprächs zwischen Herrn Ersten Beigeordneten Müller-Baß, Wolfram Kuschke und Sigmar Fischer am 26. April 2018.

Die Einladungen zur Impulsveranstaltung erfolgten durch den damaligen Ersten Beigeordneten und seine Mitarbeiter/innen, das Referentenbriefing durch Sigmar Fischer.

Die Impulsveranstaltung (Programm: siehe Anhang) fand mit guter Beteiligung am 15. Mai 2018 im Hansesaal statt. Die Moderation der im Programm vorgesehenen Tischgruppen haben Mitarbeiterinnen der Stadt Lünen übernommen, die eine interne Fortbildung zur Moderatorin absolviert hatten und bereits in den Leitbildprozess der Stadt Lünen einbezogen worden waren: Frau Madeline Brandt, Frau Sabrina Delies, Frau Birgit Eggner, Frau Regina Hunschock, Frau Katharina Lorenz. Eine inhaltliche Vorbereitung mit Frau Sandra Schmied, Referentin des Ersten Beigeordneten, und Herrn Fischer fand am 26. April 2018 statt. Ein weiteres Gespräch in diesem Kreis am 20. Juni 2018 diente der Sicherung der Ergebnisse der Tischgruppen (siehe Kapitel 4.)

Gegenstand des Angebots war auch eine vom Ersten Beigeordneten ausdrücklich gewünschte SWOT-Analyse zum Stand und zu den Perspektiven der sechs Lünen Städtepartnerschaften. Zu diesem Zweck fand am 20. Juni 2018 ein Gespräch statt, an dem für die Stadt Lünen Erster Beigeordneter Müller-Baß, seine Referentin Frau Schmied, als Mitarbeiterin des Bürgermeisters Frau Marie-Christin Lux, sowie unmittelbar vor seiner Pensionierung Städtepartnerschaftsbeauftragter Burkhard Körbl, für die auslandsgesellschaft.de Wolfram Kuschke, und Sigmar Fischer teilnahmen. Weitere Einzelheiten sind dem Kapitel 3.1 zu entnehmen.

Da die beiden Lünen Städtepartnerschaftsvereine kurzfristig verhindert waren, wurden Frau Sabrina Züger (Vorsitzende von SaLü) am 9. Juli 2018 und Herr Siegfried Störmer (Lünen-Bartin) am 6. Juli 2018 telefonisch um ihre Einschätzungen gebeten. Die Ergebnisse wurden zeitnah protokolliert und beiden Gesprächspartner/inne/n zur Verfügung gestellt.

## **2. Die wesentlichen Ergebnisse im Überblick**

### **2.1 Die Europaaktive Kommune Lünen kann sich auf ein breites zivilgesellschaftliches Engagement stützen**

Lünen ist 2013 vom Europaminister des Landes Nordrhein-Westfalen als europaaaktive Kommune ausgezeichnet worden. Die neue Landesregierung will diese Auszeichnung konzeptionell auf neue Beine stellen. „Im Mittelpunkt der kommenden Auszeichnung stehen (...) zivilgesellschaftliche Träger beispielgebender und innovativer Europa-Projekte (...) Geplant ist dabei auch, Kommunen zu würdigen, die das zivilgesellschaftliche Engagement für Europa vor Ort unterstützen und auf eine breitere Basis stellen. Kommunen kommen als Preisträger also weiterhin in Betracht.“ (Bericht des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales für den Ausschuss Europa und Internationales zum Thema „Förderung des Europa-Engagements in den Kommunen und der Zivilgesellschaft des Landes“, April 2018).

Die Stadt Lünen verfügt auch unter diesen veränderten Bedingungen über gute Voraussetzungen für eine Reakkreditierung als Europaaktive Kommune: Zum einen werden die sechs Städtepartnerschaften zivilgesellschaftlich getragen und unterstützt (Kapitel 2), zum anderen ergaben unsere Bestandsaufnahme (Kapitel 5) und die Impulsveranstaltung „Europaaktives Lünen: Ideen, Vernetzung, Perspektiven“ am 15. Mai 2018, dass die europabezogene Lünener Zivilgesellschaft über hohe Potenziale verfügt. Um diese voll zu entfalten, werden strukturbildende Maßnahmen vorgeschlagen, einschließlich der Schaffung von Synergien durch Vernetzung und gemeinsamer Arbeit an einem neuen Format: „Europas Länder – Lünener Partnerstädte“. (Kapitel 4)

Eine Reakkreditierung Lünens als Europaaktive Kommune ist auch aus wirtschaftlicher Sicht wünschenswert. Denn: Für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Lünen ist eine stärkere Internationalisierung, insbesondere Europäisierung von besonderer Bedeutung. Dazu bedarf es entsprechender „weicher“ Standortfaktoren, zu denen auch die Potenziale der europabezogenen Lünener Zivilgesellschaft zählen. Im Verein mit städtepartnerschaftlichen Begegnungen und Events, vor allem im Zusammenhang mit dem vorgeschlagenen, neuen Format „Europas Länder – Lünens Partnerstädte“ demonstriert die Lünener Stadtgesellschaft Offenheit und Urbanität.

## **2.2 Die sechs Lüner Städtepartnerschaften stützen sich auf zivilgesellschaftliche Beteiligung, lassen aber im Vergleich zu landes- und bundesweiten Entwicklungstrends noch Spielräume offen – „Leuchttürme“ fehlen – „Chancenmanagement“ für die kommenden drei Jahre als übergreifende Strategieempfehlung für jede einzelne Städtepartnerschaft**

Unsere Analyse, in der sich die Binnenperspektive der Akteure und der kritische Blick von außen verbinden, nutzt als Instrument den © Städtepartnerschaftscheck auslandsgesellschaft.de (im Wortlaut: Seite 11). Methodisch stellt er eine Anpassung der aus dem Marketing geläufigen SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Bedrohungen) auf die besonderen Bedingungen kommunaler und zivilgesellschaftlich getragener Europa- und Städtepartnerschaftsarbeit dar. Über die Anwendung für die Stadt Lünen wurde oben auf Seite 4 berichtet. Im Kapitel 3.2 werden Stand und Perspektiven jeder der sechs Lüner Partnerstädte tabellarisch aufbereitet.

Zusammenfassend wird deutlich: Die Lüner Städtepartnerschaften werden getragen vom Motiv der Begegnung zwischen Menschen. Die Lüner Zivilgesellschaft, vor allem die (Sport-)vereine, kulturbezogene Gruppen und Aktivitäten sowie Feuerwehr und Berufsgruppen sind – neben den beiden Städtepartnerschaftsvereinen (Bartin und Salford) – tragende Säulen städtepartnerschaftlicher Aktivitäten. Dabei ist erhebliches Engagement erforderlich, um die Städtepartnerschaften am Laufen zu halten bzw. erfolgreich zu managen.

Auffällig ist, dass die bundes- und landesweit zu beobachtenden Entwicklungspfade etwa hin zu thematischen Projekten unter Städtepartnern oder zu Netzwerkprojekten bislang nicht betreten wurden. „Leuchttürme“ unter den Lüner Städtepartnerschaften sind nicht zu verzeichnen.

Daher werden zu den einzelnen Städtepartnerschaften vor allem „kleinschrittige“ Empfehlungen ausgesprochen, die darauf abzielen, vorhandene Potenziale zu nutzen und auszubauen, kurzum: den Blick auf das Chancenmanagement zu richten.

### 2.3. Strukturbildende Empfehlungen

- Die Stadt Lünen sollte eine **jährliche Städtepartnerschaftskonferenz** etwa zum Jahresbeginn einrichten.

Synergien durch Vernetzung, inhaltliche Impulse und verbesserte Koordination wären mögliche Vorteile.

Dieses Instrument sollte 2019 eingeführt werden.

- Eine **(internetgestützte) Akteurslandkarte als Bestandteil des gesamtstädtischen Wissensmanagements** ist bereits im bestehenden Handlungskonzept „Europa-aktive Kommune Lünen“ vorgesehen, aber noch nicht realisiert worden.

Die Arbeit an der Akteurslandkarte sollte zeitnah beginnen und 2020 abgeschlossen werden.

- **Vernetzung bedarf der aktiven, auf die Akteure zugehenden Koordination.** Darin sehen wir eine originäre Aufgabe der Verwaltung.

- **Vernetzung und Entwicklung brauchen ein Ziel – ein neues Format als Weg: „Europas Länder – Unsere Partnerstädte“**

Das neue Format wurde der Lüner Zivilgesellschaft in der Impulsveranstaltung am 15. Mai 2018 vorgestellt und in Tischrunden von Vertreter/inne/n der Lüner Zivilgesellschaft partizipativ konkretisiert.

Lüner Partnerstädte und deren Länder sollen sich den Lüner Bürgerinnen und Bürgern vorstellen:

- Städtepartnerschaften sollen als Rückgrat der europäischen Bürger- und Zivilgesellschaft erlebbar werden
- Kenntnisse über unsere europäischen Nachbarn sollen vermittelt werden
- Die europäische Idee soll belebt werden
- Neue Kontakte zwischen Akteuren der Zivilgesellschaft sollen bei Vorbereitung und Umsetzung geknüpft werden – die konkrete Städtepartnerschaft wird gestärkt und kann Perspektiven für die Weiterentwicklung gewinnen.
- Daraus kann auch eine Zusammenarbeit in europäischen Projekten resultieren.

Aussagen zu Programmbausteinen und Empfehlungen zur Planung und Koordination treffen wir in den Kapiteln 4.2.1 und 4.2.2

- ***Neue Wege in der Städtepartnerschafts- und kommunalen Europaarbeit sind auf weitere Finanzquellen angewiesen***

Europäische und städtepartnerschaftliche Aktivitäten sind oft auf eine Finanzierung mit Drittmitteln angewiesen. Dazu bedarf es eines entsprechenden Monitorings und Scoutings.

Der Bereich Städtebau / Stadtentwicklung hat gute Erfahrungen mit einer entsprechenden Stelle gemacht.

- ***Die Lünsche Mess als Plattform für den Austausch mit den Städtepartnern***

Ein gemeinsames Programm mit allen anwesenden Städtepartnern kann – neben Einzelgesprächen – dem Austausch untereinander und der Koordination, ggfls. auch der Entwicklung bi- oder multilateraler Projekte dienen.

### 3. Städtepartnerschaften der Stadt Lünen:

#### **Ergebnisse des ©Städtepartnerschaftschecks auslandsgesellschaft.de - Empfehlungen für die kommenden drei Jahre**

Die Stadt Lünen pflegt folgende Städtepartnerschaften:

- Zwolle/Niederlande (seit 1963)
- Salford/Großbritannien (seit 1966)
- Panevėžys/Litauen (seit 1990)
- Demmin/Mecklenburg-Vorpommern (seit 2000)
- Kamień-Pomorski/Polen (seit 2000)
- Bartın/Türkei (seit 2011).

Davon unterliegen drei Städtepartnerschaften veränderten politischen Rahmenbedingungen: Durch den BREXIT und die nationalistisch-autoritäre Mehrheit in Polen mit ihrem einseitigen Europaverständnis, weiterhin durch die Transformation der Türkei in einen autoritären Staat. Wie wollen die Lünener Kommunalpolitik und die Lünener Zivilgesellschaft mit diesen Beeinträchtigungen umgehen? Daher werfen wir in der Detaildarstellung die Frage auf: Welche Perspektiven sehen die beiden Städtepartnerschaftsvereine für Salford und für Bartın?

Zwei Städtepartnerschaften werden durch einen Partnerschaftsverein gestaltet, nämlich die mit Bartın und Salford – die anderen durch die Kommunalverwaltung.

#### **3.1 Bestandsaufnahme und Potenziale der sechs Städtepartnerschaften**

Zu unserem Auftrag gehörte eine kritische Bestandsaufnahme der sechs von der Stadt Lünen eingegangenen Städtepartnerschaften, verbunden mit Empfehlungen für die künftige Ausrichtung und Strategie. Unsere Analyse, in der sich die Binnenperspektive der Akteure und der kritische Blick von außen verbinden, nutzt als Instrument den © **Städtepartnerschaftscheck auslandsgesellschaft.de** (siehe Seite 11), der auf fast zehnjähriger Auseinandersetzung mit der Praxis der Städtepartnerschaftsarbeit in Nordrhein-Westfalen beruht und inhaltlich die Vorlage unseres Kompetenzteams aus dem Jahr 2016 für den Europaminister des Landes Nordrhein-Westfalen aufnimmt: „Städtepartnerschaften entwickeln – leben – ausbauen und finanzieren“.

<https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/nrw-unterstuetzt-lebendige-staedte-und-projektpartnerschaften-den-kommunen>

Methodisch stellt der ©Städtepartnerschaftscheck auslandsgesellschaft.de eine Anpassung der aus dem Marketing geläufigen SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Bedrohungen) auf die besonderen Bedingungen

kommunaler und zivilgesellschaftlich getragener Europa- und Städtepartnerschaftsarbeit dar.

Er wurde eingesetzt in einem Gespräch mit Vertretern der Lünener Verwaltung (Damaliger Erster Beigeordneter Horst Müller-Baß, Referentin Sandra Schmied, inzwischen pensionierter Städtepartnerschaftsbeauftragter Burkhard Körbl, Frau Marie-Christin Lux), das Projektleiter Wolfram Kuschke und Sigmar Fischer am 20. Juni 2018 geführt haben, und zwei Telefoninterviews, die Sigmar Fischer am 6. und 9. Juli mit Herrn Siegfried Störmer (Städtepartnerschaftsverein Lünen – Barten) und Frau Sabrina Züger (SaLü, Städtepartnerschaftsverein Lünen – Salford) geführt hat.

Für jede der sechs Lünener Städtepartnerschaften stellen wir im Kapitel 3.2 (Seiten 12ff.) die Ergebnisse in tabellarischer Form dar.

Zur SWOT-Analyse gehören im klassischen Marketing Schlussfolgerungen in Form von Normstrategien: Wie, mit welcher Zielsetzung, mit welchen zivilgesellschaftlichen Akteuren und mit welcher Intensität soll man die bestehenden Städtepartnerschaften pflegen oder entwickeln? Soll man alle sechs Partnerschaften in gewohnten Bahnen weiter pflegen, oder soll man die Kräfte der Kommune und ihrer zivilgesellschaftlichen Akteure bündeln und die Anstrengungen zur Weiterentwicklung auf ausgewählte Städtepartnerschaften fokussieren?

Schon mit Blick darauf, dass zwei Städtepartnerschaften eng mit dem Wirken der Partnerschaftsvereine und ihrer Vorstände verbunden sind, aber auch *mit Rücksicht auf die vorgefundene Situation erweisen sich derartige Antworten als im gegenwärtigen Stadium als verfrüht. **Wir empfehlen für die kommenden drei Jahre ein eher pragmatisches und kleinschrittiges Vorgehen, das aus vorgefundenen Stärken und Schwächen, Herausforderungen und Potenzialen Impulse und Denkanstöße ableitet und mit strukturellen Empfehlungen zur kommunalen Steuerung der Städtepartnerschaftsarbeit und der Einführung eines neuen Formats verbindet: „Europas Länder – Unsere Städtepartnerschaften“.*** (siehe Kapitel 4).

Die Ergebnisse, Impulse und Empfehlungen werden auf den Seiten 12 ff. Städtepartnerschaft für Städtepartnerschaft in alphabetischer Reihenfolge nach einem einheitlichen Schema dargestellt.



© Städtepartnerschaftscheck auslandsgesellschaft.de

**Politisch-administrative Rahmenbedingungen und Interessen –  
Länderbeziehungen**

Interessen und Chancen, Hemmnisse und Restriktionen bei den Städtepartnern und in Lünen – welche Handlungsspielräume resultieren daraus?

**1) Wie stark ist das Interesse in der Kommunalpolitik?**

Wer engagiert sich wie für diese Städtepartnerschaft?

**2) Koordination und Planungsverfahren**

Gibt es eine regelmäßige, ggfls. sogar jährliche Koordination und Planung mit konkreten Vereinbarungen zwischen den Verwaltungen und / oder den Partnerschaftsvereinen? - Wie verlässlich werden diese umgesetzt? – Gibt es einen jährlichen Veranstaltungskalender? (Wer pflegt ihn?)

**3) Gibt es regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen / Begegnungen?**

Zum Beispiel wechselseitige und / oder regelmäßige Besuche, Events, Veranstaltungen?

**4) Wie ist die Zivilgesellschaft eingebunden?**

Schulen - Sportvereine/Sportarten - Kultureinrichtungen oder –vereine - Feuerwehr – Kirchen – Europa-Union – Weitere

**5) Was ist an der Städtepartnerschaft ausbau- und entwicklungsfähig?**

Intensivierung vorhandener Kontakte und Veranstaltungen – Erweiterung der Akteure und des Angebotsspektrums – Was kann man tun, um diese Städtepartnerschaft zu erhalten, zu pflegen, auszubauen?

**6) Fazit: Wie sehen Sie die Zukunft dieser Städtepartnerschaft?**

Sie kann an Bedeutung gewinnen / verlieren – sie wird voraussichtlich stagnieren – Welche Einflussfaktoren in die eine oder andere Richtung sind vorhanden (siehe oben)?

## 3.2 Bestandsaufnahme, Denkanstöße und Empfehlungen zu den einzelnen Städtepartnerschaften

### 3.2.1 Bartin

#### **Zur Situation:**

Die Städtepartnerschaft wird gestaltet von einem Städtepartnerschaftsverein. Er besteht in erster Linie aus Lünener Kommunalpolitiker/inne/n und Vertreter/inne/n des Integrationsrats.

Alle Fraktionen im Lünener Rat halten an der Städtepartnerschaft fest (wobei die Fraktion GFL) diese ruhen lassen will, bis sich die Verhältnisse und Anschauungen in der Türkei geändert haben). Der Bürgermeister Bartins war 2017 auf der Lünschen Mess.

Von 2011 bis 2015 bestanden Kontakte und Austausche, die von der Evangelischen Jugend, der Sportjugend und einzelnen Vereinen (Ringer, Fußballer, Basketballern) und der Geschwister-Scholl-Gesamtschule getragen waren, außerdem fand 2012 ein Besuch des Multikulturellen Forums und Praktika von Auszubildenden der Stadt Lünen in Bartin statt. Diese Kontakte sind seit 2016 unterbrochen.

#### **Restriktionen / Engpässe:**

Die politische Situation in der Türkei wirkt sich offenbar lähmend auf die Ausgestaltung der Städtepartnerschaft aus.

Weiterhin werden die Entfernung und daraus resultierende hohen Reisekosten als Hemmnis genannt.

#### **Potenziale:**

Die Städtepartnerschaft mit Bartin hat großen Rückhalt in der türkischstämmigen Community Lünens; viele dieser Mitbürger/innen stammen aus der Region und haben die Städtepartnerschaft gewünscht.

Darüber hinaus haben viele junge Bürger/innen Lünens an den oben genannten Begegnungen und Austauschen teilgenommen, das heißt: Die Städtepartnerschaft wurde auch von der Lünener Zivilgesellschaft getragen.

#### **Empfehlungen:**

Der Partnerschaftsverein sollte sich die Frage stellen, ob und wie er die Städtepartnerschaft neu beleben kann. In der Region gibt es positive Beispiele dafür, dass trotz erschwelter Bedingungen die Kontakte so gut wie möglich gepflegt werden (etwa: Bergkamen). Ein fachlicher Austausch kann hier nützlich sein, aber auch die Einbeziehung des Lünener Bürgermeisters in die Selbstvergewisserung, wie es weiter gehen kann.

Der Verein sollte sich darüber hinaus folgende Fragen stellen:

- Hat er die Potenziale, die in der türkischstämmigen Bevölkerung vorhanden sein könnten, ausreichend abgerufen?
- Sollte er sich nicht generell stärker zu den Akteuren der Zivilgesellschaft öffnen, die in der Vergangenheit den Austausch mitgestaltet haben?
- Ggfls. einen gemeinsamen Bartin-Abend oder –Tag organisieren, wo über die Situation in der Türkei, Erfahrungen aus anderen Städtepartnerschaften und über mögliche künftige, gemeinsame Aktivitäten in 2019 / 2020 gesprochen wird?
- Mit der Kommunalverwaltung klären, ob die damaligen Auszubildenden, die 2014 und 2015 Praktika in Bartin absolviert haben, identifiziert und zu den Aktivitäten eingeladen werden können.
- Ggfls. recherchieren, was aus einem früheren Kontakt zwischen der IHK Dortmund und der Handelskammer Bartin geworden ist. Ggfls. über die WZL und Herrn GF Swehla recherchieren, ob unternehmerische Kontakte in die Region vorhanden sind oder von Interesse sein könnten.

### 3.2.2 Demmin

**Zur Situation:**

Über das Peenefest und die Lünsche Mess bestehen regelmäßige Kontakte; ebenso gibt es über die Sportjugend und den VfB Lünen Jugend- und Sportbegegnungen. Sportler/innen aus Demmin haben an den RuhrGames 2015 und 2017 teilgenommen.

Beide Städte verbindet eine gemeinsame Tradition in der Hansebewegung.

**Restriktionen / Engpässe:**

Sind nicht bekannt.

**Potenziale:**

Aus der gemeinsamen Mitgliedschaft in der Hanse der Neuzeit und Wirtschafts-Hanse könnten Potenziale generiert werden.

**Empfehlungen:**

- Der damalige Erste Beigeordnete hat für die Städtepartnerschaften mit Demmin, aber auch Panevėžys, in der Erhebung eine räumliche Perspektive eingebracht, die in die Richtung vorhandener Entwicklungstendenzen innerhalb deutsch-deutscher Partnerschaften geht. Wir beobachten, dass sich viele Kommunen die Frage stellen, wie sie ihre Städtepartnerschaften in den neuen Bundesländern gestalten können. Deutsch-deutsche Städtepartnerschaften werden zunehmend in andere Städtepartnerschaften (auch mit den Städtepartnern der Städtepartner) eingebunden, als Ring- oder häufiger zunächst Projektpartnerschaften. Dabei werden beispielsweise aus den alten Bundesländern eine deutsch-französische Städtepartnerschaft eingebracht, aus den neuen Bundesländern etwa solche aus Polen. Vereinzelt werden auch gemeinsame Projekte mit europäischer Förderung initiiert, in denen gemeinsame wirtschaftliche, städtebauliche oder ökologische Herausforderungen bearbeitet werden.

Die Städte Lünen und Demmin könnten klären, ob es Ansatzpunkte und gemeinsame Interessen gibt, die in diese Richtung weisen. Könnten diese aus der Wirtschaftshanse hervorgehen, etwa zu Fragen des Tourismus oder der Digitalisierung? Bestehen Schnittmengen und gemeinsame Interessen mit Panevėžys oder auch Kamień-Pomorski?

- Die Pflege der bestehenden Basis im Bereich der Sportjugend und mit dem Event RuhrGames (zum dritten Mal 2019) sollte dabei nicht aus dem Blick geraten. Jenseits der RuhrGames sind hier Jugendcamps in Demmin (oder in geografischer Perspektive) trinational in Panevėžys denkbar.

### 3.2.3 Kamień-Pomorski

**Zur Situation:**

Zum jährlichen Orgel- und Kammermusikfestival in Kamień-Pomorski wird regelmäßig der zuständige Beigeordnete der Stadt Lünen eingeladen. 2017 erfolgte ein Besuch der Gruppe Offene Ateliers in Kamień-Pomorski.

Das Gymnasium Altlünen wollte eine Schulpartnerschaft in Kamień-Pomorski begründen, fand beim dortigen Schulleiter aber kein Interesse und hat sich inzwischen umorientiert.

**Restriktionen / Engpässe:**

Die politischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Polen werden durch die nationalistisch-autoritären Entwicklungen in Polen belastet, ebenso durch die politischen Differenzen über die Migrationspolitik.

Das Interesse des neuen Bürgermeisters von Kamień-Pomorski an der Städtepartnerschaft mit Lünen wird als nicht sehr ausgeprägt beschrieben.

**Potenziale:**

Beim Orgel- und Kammermusikfestival 2017 wurde vom Bürgermeister der Partnerstadt ein Interesse an einem Fachaustausch oder Projekt zur kommunalen Seniorenpolitik geäußert; er wollte Ideen und Ansprechpartner übermitteln, was bisher nicht geschehen ist.

Das Festival selbst und der Besuch der Offenen Ateliers 2017 werfen die Frage auf, ob und wo es Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung im Bereich von Kunst und Kultur gibt.

**Empfehlungen:**

- Von Bürgermeister zu Bürgermeister könnte das Interesse an einem Fachaustausch (und ggfls.) an einem Projekt zur kommunalen Altenarbeit bekundet werden. Mit den Fachleuten aus der eigenen Verwaltung und mit einem Träger der Altenhilfe, z.B. Arbeiterwohlfahrt, könnte das Programm eines Fachaustauschs konkretisiert werden.
- Im Fachdezernat könnte geklärt werden, welche Interessen und Möglichkeiten über die Jugendmusikschule, über Kirchenmusiker etc. im Kontext des jährlichen Orgel- und Kammermusikfestivals in der Partnerstadt bestehen.
- Die Gruppe „Offene Ateliers“ könnte vom Fachdezernat befragt werden, welche Perspektiven sich für sie aus dem Besuch in Kamień-Pomorski ergeben. Hier wäre zu klären, wie realistisch (auch im Hinblick auf Finanzierbarkeit) das im Gruppengespräch geäußerte Interesse an der Nutzung eines denkmalgeschützten Hauses für gemeinsame Projekte ist und ob dieses Interesse vom Städtepartner geteilt wird.

### 3.2.4 Panevėžys

#### **Zur Situation:**

Eine Kooperation besteht zwischen dem „Lüner Kinofest - Filmfest für den deutschen Film“ und der Filmwoche in Panevėžys.

Kontakte bestanden oder bestehen seitens der Gruppe „Offene Ateliers“ (2015), der Sportjugend, der International Police Association (IPA) und dem Richterbund.

Der Bürgermeister der Stadt Lünen hat 2017 dem Städtepartner einen Besuch abgestattet.

#### **Restriktionen / Engpässe:**

Zu klären: Sprache? Entfernung?

#### **Potenziale:**

Die baltischen Staaten besitzen in Fragen der Digitalisierung einen erheblichen Vorsprung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland. In Nordrhein-Westfalen ist das Thema Digitalisierung schon durch die Amtsbezeichnung „Minister für Wirtschaft und Digitalisierung“ stärker in den Fokus geraten. Es stellt sich die Frage: Wie und was können nordrhein-westfälische Kommunen von ihren Städtepartnern in den baltischen Staaten lernen?

Aus dem „Tagesgeschäft“ zu nennen sind die zivilgesellschaftlichen Kontakte, aber auch der Umstand, dass der bisher für Lüner Städtepartnerschaften zuständige Mitarbeiter als Pensionär mittlerweile seinen Wohnsitz in Panevėžys hat und somit Kontakte vor Ort recherchieren / herstellen könnte.

#### **Empfehlungen:**

- Welche Eindrücke hat der Bürgermeister der Stadt Lünen von seinem Besuch in Panevėžys mitgenommen? Wo sieht er ggfls. Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der Städtepartnerschaft?
- Wie beurteilt er die Chancen für einen Fachaustausch zum Thema Digitalisierung?

Wie beurteilen er und seine Amtskollegen in Demmin und Panevėžys (ggfls. auch Kamień-Pomorski) gemeinsame Aktivitäten in geografischer Perspektive, mittelfristig Projekt- oder Ringpartnerschaften?

### 3.2.5 Salford

#### **Zur Situation:**

Die Städtepartnerschaft wird getragen vom Partnerschaftsverein SaLü auf der Basis eines Rahmenvertrags mit der Stadt Lünen.

Der Vorstand von SaLü tagt einmal monatlich; außerdem findet im November jeweils die Mitgliederversammlung statt. Derzeit konzentrieren sich die Aktivitäten des Vereins – unter Berücksichtigung der u.a. Restriktionen – auf die Organisation und Vorbereitung der jährlichen Schülerfahrt nach Salford.

Parallel pflegt der Kirchenkreis Dortmund (Dortmund, Lünen, Selm) mit der Gemeinde Horstmar Kontakte zur anglikanischen Kirche in Salford und führt Informationsreisen durch.

2017 nahmen Lüner Schachvereine an einem internationalen Schachturnier in Salford teil.

#### **Restriktionen / Engpässe:**

Der BREXIT wird von SaLü nicht als Restriktion gesehen, solange er die Reisefreiheit nicht beschränkt.

Eine Reihe von Restriktionen und Engpässen bestehen:

- Das Partnerschaftskomitee in Salford ist hochaltrig. Daher wird nach Ansprechpartnern in der Verwaltung gesucht, deren Arbeitsweise an anderer Stelle als eher langsam beschrieben worden war. Aktuell wird vor Ort ein Kontakt zum Youth Counsellor gesucht.
- England verlangt ein erweitertes und kostenintensives Führungszeugnis für Gasteltern. Dadurch ist die Unterbringung in Gastfamilien praktisch entfallen. Die jährliche Schülerreise muss auf Unterbringung in Hotels ausweichen und wurde daher von 14 Tagen auf acht Tage verkürzt.
- Das Interesse englischer Jugendlicher an Deutschland ist nicht sonderlich ausgeprägt; beispielsweise wird Frankreich bevorzugt. Innerhalb Deutschlands sind touristisch attraktive Reiseziele und Metropolen im Vorteil gegenüber Lünen. „Auf der Ebene des Schulaustauschs hat der BREXIT schon lange stattgefunden“, Zitat aus der Lüner Schulleiterrunde. Seit mehreren Jahren fanden keine Gegenbesuche in Lünen statt.
- Die Vorbereitung und Durchführung der Schülerfahrt bindet die Arbeitskapazitäten der Vorsitzenden nahezu vollständig. Zusätzlich wurde sie zuletzt in die Vermittlung des Austausches zweier Chöre eingeschaltet (was für Profil und Anerkennung spricht). Die Ressourcen des Vorstands scheinen in der Außensicht eher begrenzt. Dadurch werden weitere Ideen derzeit nicht weiter verfolgt (siehe Potenziale).

### Potenziale:

- Aktuell zeichnet sich das Interesse von Jugendlichen aus Salford an einem Besuch Lünens ab, die vermutlich eher Studierende sind und wo die altersmäßige Passung zu den Teilnehmenden der Salfordreise schwierig sein könnte. Sollte sich dies bewahrheiten, wären mögliche Partner in Lünen zu gewinnen (Europa-Union? Kirchenjugend?)
- Die Vorsitzende von SaLü sieht als mögliche weitere Zielgruppen an: Seniorenfahrt; (Re-) Aktivierung Berufstätiger, die als Jugendliche an einem Jugendaustausch teilgenommen haben. Sie sieht aber auch das Problem fehlender Arbeitskapazitäten als Hindernis.
- Der Kirchenkreis Dortmund Nord (mit Lünen) pflegt eine Kirchenpartnerschaft. Aufgrund der besonderen Stellung der anglikanischen Kirche gehen in Salford Kirche und Stadt fließender ineinander über. Daher ergänzt die Kirchenpartnerschaft die Städtepartnerschaft durch eigene Informationsreisen.

### Empfehlungen:

- Vom Kirchenkreis Dortmund (mit Lünen) wurde auf der Impulsveranstaltung am 15. Mai 2018 Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit mit SaLü bekundet. Von der Vorsitzenden wurde das Interesse an einem Austausch erwidert. Ein solcher hat bisher allerdings noch nicht stattgefunden und sollte nach der Sommerpause forciert in Angriff genommen werden.
- Zwar sind die Interessen zwischen Kirchenpartnerschaft und Städtepartnerschaftsverein im Dialog abzugrenzen. Jedoch könnten sich evtl. Synergien bei der Realisierung weiterer Vorhaben ergeben, die von der Vorsitzenden von SaLü als wünschenswert genannt wurden: Seniorenreisen; evtl. Reisen für Berufstätige.
- Für die letztgenannten Aktivitäten, aber auch für die eventuelle Aufnahme Jugendlicher aus Salford jenseits des Schüleralters, sollte SaLü Kooperationspartner gewinnen und andere Organisationen und Institutionen ansprechen, etwa VHS, Arbeit und Leben (Reise für Berufstätige), auslandsgesellschaft.de, Europa-Union.



### 3.2.6 Zwolle

#### **Zur Situation:**

Rahmenbedingungen haben sich im Laufe der Zeit verändert: Früher gab es zwischen allen Lünen Parteien und ihren Schwesterparteien in Zwolle regelmäßige Kontakte. Mit der Pensionierung früherer Ansprechpartner und der Auflösung des Fördervereins sind frühere Koordinierungs- und Planungsverfahren entfallen.

Auf zivilgesellschaftlicher Ebene bestehen weiterhin Kontakte, zwischen den Feuerwehren und vor allem im Bereich der Sportjugend (Teilnahme am jährlichen Fackelschwimmen; Teilnahme der Zwoller Fußballjugend an den RuhrGames 2015 und 2017, für 2019 bereits zugesagt). Schulkontakte bestehen sporadisch.

Die Offenen Ateliers hatten 2013 bis 2015 intensive Begegnungen mit Partnern aus Zwolle. Diese sind nach Ausscheiden des dortigen Ansprechpartners eingeschlafen, möglicherweise auch dadurch, dass eine gemeinsame Projektfinanzierung (Urban Art Project, Förderzusage durch das Kultursekretariat Nordrhein-Westfalen, Gütersloh soll vorgelegen haben) nach Auskunft unseres Ansprechpartners bei den Offenen Ateliers am Problem gescheitert sei, einen Eigenanteil in Höhe von 3.000 € aufzubringen (für den nach unserem Kenntnisstand seinerzeit kein Budget im städtischen Haushalt zur Verfügung stand).

Die Auszubildenden der Stadt Lünen führen 2018 eine Fahrt nach Zwolle durch, die auch der Erkundung des Stellenwerts der Städtepartnerschaft in Zwolle dienen soll.

#### **Restriktionen / Engpässe:**

- Generationswechsel und Fortfall früherer Planungs- und Koordinierungsverfahren
- Unterschiedliche Planungsverfahren und –vorstellungen erschweren Schulbegegnungen.

#### **Potenziale:**

- Gewachsene zivilgesellschaftliche Kontakte (Feuerwehr, Sportjugend) und
- Wiederanknüpfen an andere Kontakte (Offene Ateliers)

#### **Empfehlungen:**

- Vertiefung der von den Auszubildenden begonnenen Recherche unter dem Aspekt: Wo können wir voneinander lernen? Wo liegen besondere Stärken der Stadt Zwolle, von denen wir lernen können? (Tendenz: Fachaustausche, evtl. Projekte; Chancen suchen)
- Fachaustausch (Impulse gewinnen) mit dem Leiter des Hauses der Niederlande in Münster, Professor Dr. Wilenga.

### 3.3 Gesamtschau und strukturbildende Empfehlungen

Städtepartnerschaften sind entstanden aus dem Wunsch, durch zwischenmenschliche Begegnungen und Kontakte zur Völkerverständigung und zu einem friedlichen Miteinander der (europäischen) Staaten beizutragen. Angesichts der aktuellen Verwerfungen in der Welt und in Europa bleibt dieses Motiv aktuell. Zivilgesellschaftliche Kontakte stellen ein wichtiges Fundament für Städtepartnerschaften dar, insbesondere dort, wo sie zurzeit durch verschlechterte politische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der Türkei und Polen und durch europaskeptische Haltungen etwa in den Visegrad-Staaten und vor allem in England (BREXIT) belastet werden.

Allerdings sind in den letzten zehn, 15 Jahren auch neue Formen der Städtepartnerschaftsarbeit entstanden: Netzwerke oder Ringpartnerschaften, Projekt- oder Themenpartnerschaften werden immer wichtiger. Unter folgendem Link kann man die von der Auslandsgesellschaft erstellte Broschüre „Städtepartnerschaften entwickeln, leben, ausbauen, finanzieren“ mit praktischen Tipps abgerufen werden: <https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/nrw-unterstuetzt-lebendige-staedte-und-projektpartnerschaften-den-kommunen>

Die Lünen Städtepartnerschaften werden getragen vom Motiv der Begegnung zwischen Menschen. Die Lünen Zivilgesellschaft, vor allem die (Sport-)vereine, kulturbezogene Gruppen und Aktivitäten sowie Feuerwehr und Berufsgruppen sind – neben den beiden Städtepartnerschaftsvereinen (Bartin und Salford) – tragende Säulen städtepartnerschaftlicher Aktivitäten. Dabei ist erhebliches Engagement erforderlich, um die Städtepartnerschaften am Laufen zu halten.

Auffällig ist, dass die erwähnten Entwicklungspfade etwa hin zu thematischen Projekten unter Städtepartnern oder zu Netzwerkprojekten („Gemeinsam mehr“) bislang nicht betreten wurden. **„Leuchttürme“ unter den Lünen Städtepartnerschaften sind nicht zu verzeichnen.**

Daher werden zu den einzelnen Städtepartnerschaften vor allem „kleinschrittige“ Empfehlungen ausgesprochen, die darauf abzielen, vorhandene Potenziale zu nutzen und auszubauen, kurzum: den Blick auf das Chancenmanagement zu richten.

Zum Chancenmanagement zählt, **die Stärke des zivilgesellschaftlichen, europabezogenen Engagements in Lünen (siehe 5.) intensiver zu nutzen und durch Vernetzung Synergien zu schaffen.** Daher sprechen wir im Folgenden strukturbildende Empfehlungen aus.

### 3.3.1 Strukturbildende Empfehlungen

- Die Stadt Lünen sollte eine **jährliche Städtepartnerschaftskonferenz** etwa zum Jahresbeginn einrichten.

Diese dient dem Austausch der relevanten Akteure untereinander und der Verwaltung über bevorstehende, aber auch mittelfristige Planungen. Der Informationsfluss von den Städtepartnerschaftsvereinen zur Stadtverwaltung und umgekehrt könnte ebenso verbessert werden wie die Vernetzung der zivilgesellschaftlichen Akteure untereinander. Die für die sechs Städtepartnerschaften ausgesprochenen Empfehlungen könnten diskutiert werden, Wege der Realisierung, aber auch zusätzliche Ideen könnten entwickelt werden.

Synergien durch Vernetzung, inhaltliche Impulse und verbesserte Koordination wären mögliche Vorteile.

Dieses Instrument sollte 2019 eingeführt werden.

Damit stellt sich die Frage: Welche Akteure gehören dazu?

- Eine **(internetgestützte) Akteurslandkarte als Bestandteil des gesamtstädtischen Wissensmanagements** ist bereits im bestehenden Handlungskonzept „Europa-aktive Kommune Lünen“ vorgesehen, aber noch nicht realisiert worden.

In den Gruppengesprächen wurde vereinzelt deutlich, wie wichtig diese Informationsquelle insbesondere für das Handeln der Verwaltung sein kann. Sie kann auch dazu beitragen, Akteure oder Veranstaltungen in den Blick zu nehmen, deren Potenziale bisher noch nicht für die Europa- oder Städtepartnerschaftsarbeit bzw. entsprechendes Stadtmarketing genutzt werden.

Die Arbeit an der Akteurslandkarte sollte zeitnah beginnen und 2020 abgeschlossen werden.

- **Vernetzung bedarf der aktiven, auf die Akteure zugehenden Koordination.** Darin sehen wir eine originäre Aufgabe der Verwaltung.

Diese aktive Koordination wurde insbesondere aus der Schulleiterrunde gewünscht, ist aber nach allen Erfahrungen der [auslandsgesellschaft.de](http://auslandsgesellschaft.de) ein Desiderat, um Potenziale abzurufen, Akteure zu vernetzen und Synergien herzustellen, die in innovative Konzepte und Formate einmünden und das europabezogene Profil der Stadt schärfen können.

Damit einher geht die Empfehlung, einen regelmäßigen verwaltungsinternen Fachaustausch einzuführen, der den verwaltungsinternen Wissensstand über Vorhaben, Fördermöglichkeiten etc. zum Gegenstand hat und ein aktives

Controlling ebenso wie die Koordination mit den zivilgesellschaftlichen Trägern erleichtert.

- **Vernetzung und Entwicklung brauchen ein Ziel – ein neues Format als Weg: „Europas Länder – Unsere Partnerstädte“**

Das neue Format wurde der Lüner Zivilgesellschaft in der Impulsveranstaltung am 15. Mai 2018 vorgestellt und in Tischrunden partizipativ konkretisiert. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden im folgenden Kapitel 4 vorgestellt. Dort plädieren wir dafür, einen ersten Anlauf im Herbst 2019 zu unternehmen.

- **Neue Wege in der Städtepartnerschafts- und kommunalen Europaarbeit sind auf weitere Finanzquellen angewiesen**

Europäische und städtepartnerschaftliche Aktivitäten sind oft auf eine Finanzierung mit Drittmitteln angewiesen. Dazu bedarf es eines entsprechenden Monitorings und Scoutings.

Der Bereich Städtebau / Stadtentwicklung hat gute Erfahrungen mit einer entsprechenden Stelle gemacht.

- **Die Lünsche Mess als Plattform für den Austausch mit den Städtepartnern**

Ein gemeinsames Programm mit allen anwesenden Städtepartnern kann – neben Einzelgesprächen – dem Austausch untereinander und der Koordination, ggfls. auch der Entwicklung tri- oder multilateraler Projekte dienen.

### 3.3.2 Längerfristige Perspektiven

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung der kleinschrittigen Empfehlungen zu den sechs Städtepartnerschaften und für die Einführung der strukturbildenden Maßnahmen veranschlagen wir insgesamt bis zu drei Jahre. Was in dem Zeitraum nicht geklärt oder vorangebracht werden kann, dürfte sich als unrealistisch erweisen.

Im Lichte der gesammelten Erfahrungen sollte in einer Evaluation 2021 die oben (Seiten 10, 20) aufgeworfene Frage nach weitergehenden Strategien, Priorisierungen und Konzentration der Kräfte in der Gestaltung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen gestellt werden.

## 4 Europas Länder – unsere Partnerstädte:

### **Eine neue Biennale für ein europaaktives Lünen, seine Städtepartnerschaften und seine europaorientierte Zivilgesellschaft**

Lünen ist 2013 vom Europaminister des Landes Nordrhein-Westfalen als europaaktive Kommune ausgezeichnet worden. Die neue Landesregierung will diese Auszeichnung konzeptionell auf neue Beine stellen. „Im Mittelpunkt der kommenden Auszeichnung stehen (...) zivilgesellschaftliche Träger beispielgebender und innovativer Europaprojekte (...) Geplant ist dabei auch, Kommunen zu würdigen, die das zivilgesellschaftliche Engagement für Europa vor Ort unterstützen und auf eine breitere Basis stellen. Kommunen kommen als Preisträger also weiterhin in Betracht.“ (Bericht des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales für den Ausschuss Europa und Internationales zum Thema „Förderung des Europa-Engagements in den Kommunen und der Zivilgesellschaft des Landes“, April 2018).

Die Stadt Lünen verfügt auch unter diesen, veränderten Voraussetzungen über gute Voraussetzungen für eine Reakkreditierung als Europaaktive Kommune: Zum einen werden die sechs Städtepartnerschaften zivilgesellschaftlich getragen und unterstützt (Kapitel 2), zum anderen ergaben unsere Gruppeninterviews und die Impulsveranstaltung „Europaaktives Lünen: Ideen, Vernetzung, Perspektiven“ am 15. Mai 2018, dass die europaorientierte Lünener Zivilgesellschaft über hohe Potenziale verfügt.

Um einen Anreiz zu bieten, die Städtepartnerschaften weiterzuentwickeln, und gleichzeitig die Lünener Zivilgesellschaft noch breiter einzubeziehen, hat der damalige Erste Beigeordnete der Stadt Lünen, Herr Horst Müller-Baß, auf der erwähnten Impulsveranstaltung ein neues Format vorgestellt: „Europas Länder – unsere Partnerstadt“. Dabei handelt es sich um eine Biennale, wo an mehreren Tagen eine Partnerstadt zusammen mit ihrem Land vorgesellt wird und wo die europäischen Bezüge der Städtepartnerschaftsarbeit sichtbar werden.

#### **4.1 Ergebnisse und Anregungen der Impulsveranstaltung am 15. Mai 2018**

An drei Thementischen hatten die Teilnehmenden eine Gelegenheit, sich mit diesem Vorschlag auseinanderzusetzen. Leitfragen waren:

- Was macht für Sie den Reiz dieses neuen Formats aus?  
Was motiviert Sie, dieses Format mit Leben zu füllen?
- Welche Ideen haben Sie zur Ausgestaltung des Formats?  
Welchen Beitrag möchten Sie leisten?

Die Gespräche wurden von Mitarbeiterinnen der Stadt Lünen moderiert, die eine interne Fortbildung zur Moderatorin absolviert hatten und bereits in den Leitbildprozess der Stadt Lünen einbezogen worden waren: Frau Madeline Brandt, Frau Sabrina

Delies, Frau Birgit Eggner, Frau Regina Hunschock, Frau Katharina Lorenz. Die Ergebnisse wurden auf Moderationskarten festgehalten; Fotoprotokolle und Abschriften liegen vor und waren Grundlage einer Auswertung am 20. Juni 2018, an der die Moderatorinnen, die Referentin des Ersten Beigeordneten, Frau Sandra Schmied, und für die Auslandsgesellschaft Deutschland Herr Sigmar Fischer teilnahmen.

Als Ergebnis lässt sich festhalten:

***Die Idee findet große Zustimmung – auch, weil sie noch offen ist und Chancen bestehen, an der Konkretisierung mitzuwirken.***

Als **Vorteile** wurden genannt:

- Unterschiedliche Bereiche können einbezogen werden – unterschiedliche Bedürfnisse, Zielgruppen und Interessen können bedient werden
- Unterschiedliche Akteure können sich einbringen – „Kümmerer“ aus verschiedenen Organisationen und Institutionen werden zusammengeführt und vernetzt.

Zur Umsetzung wurden bereits **konkrete Ideen** gesammelt.

**Vertreter der Schulen** beschrieben den Reiz einer solchen Veranstaltung, wie folgt:

- Produkte aus der Schule finden breite Öffentlichkeit
- Projektwoche ist reizvoll: Schule + erweiterte Schule
- Einzelprojekte aus:
  - Kunstunterricht
  - Literaturunterricht
  - Erdkunde
  - Sowi
  - Sprachen
- Symphonieorchester: musikalische Unterstützung durch Schule

**Vertreter der Kunst** schlugen vor:

- Kunstaktionen in der Fußgängerzone
- Art-Lab Lünen / „Kunstlabor“
- Urbane Kunstwerke stadtweit
- Kooperation Künstler und Schule

Vorgeschlagen wurde, dass als Orientierung für die auswärtigen Besucher/innen und **als Ort der Begegnung ein zentraler Treffpunkt** eingerichtet werden solle, z.B. ein Festzelt. Hier könnten auch zwanglose kommunikative Angebote ihren Ausgangspunkt finden, zum Beispiel Stadtpaziergänge.

Diese und weitere Ideen zeigen, dass die Stadt bei einer Einführung dieses neuen Formats auf eine breite Unterstützung durch die Zivilgesellschaft zählen kann.

Alle drei Tischgruppen sahen die Notwendigkeit, dass eine breite Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Gestaltung und Umsetzung des neuen Formats verbunden werden solle mit **einer zentralen Koordinations- und Planungsstelle in der Verwaltung.**

Die Stadt sollte ihre Wertschätzung für die beteiligten Akteure der Zivilgesellschaft, so die Anregung einer Tischgruppe, durch eine besondere Veranstaltung ausdrücken; in der Nachbereitung wurde an eine **Auftaktveranstaltung für die beteiligten Akteure** gedacht, die über ein reines „Briefing“ hinaus einen besonderen Mehrwert bietet.

## 4.2 Ausgestaltung des Formats

Lüner Partnerstädte und deren Länder sollen sich den Lüner Bürgerinnen und Bürgern vorstellen:

- Städtepartnerschaften sollen als Rückgrat der europäischen Bürger- und Zivilgesellschaft erlebbar werden
- Kenntnisse über unsere europäischen Nachbarn sollen vermittelt werden
- Die europäische Idee soll belebt werden
- Neue Kontakte zwischen Akteuren der Zivilgesellschaft sollen bei Vorbereitung und Umsetzung geknüpft werden – die konkrete Städtepartnerschaft wird gestärkt und kann Perspektiven für die Weiterentwicklung gewinnen.
- Daraus kann auch eine Zusammenarbeit in europäischen Projekten resultieren.

Mit welcher Partnerstadt Lünen und welchem Land Lünen den Auftakt gestaltet, muss sorgfältig abgewogen werden.

Kriterien können sein:

- Die vorhandene Substanz der Städtepartnerschaft, einschließlich der
- Passung und Vernetzung möglicher zivilgesellschaftlicher Partner oder kommunaler Einrichtungen und Erfahrungen sowie die
- Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Ansprechpartner in der Partnerkommune.

Die kurze Entfernung und die lange Tradition könnten für Zwolle sprechen; dagegen spricht, dass seit einigen Jahren keine Verwaltungskoordination mehr besteht. Die Entfernung nach Panevėžys ist zwar groß – allerdings gibt es gute Kontakte im Sport und eine engagierte Vertrauensperson vor Ort.

#### 4.2.1 Programmstruktur und -bausteine:

- Vorträge und Diskussionen zur Geschichte des Landes, seine Bedeutung für Europa, ggfls. zu aktuellen bilateralen Beziehungen (Koordination: VHS; Kooperationspartner z.B. Europa-Union)
- Wirtschaftsforum, das durch das Wirtschaftsförderungszentrum Lünen ggfls. mit Partnern wie: IHK zu Dortmund, Handwerkskammer ausgerichtet wird. Themen können sein: Stand der wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Länder; Rahmenbedingungen in der EU; Technologie- oder andere Fragen; wo stehen die beiden Städte im Vergleich (Standortfragen).

Angemerkt werden sollte, dass im Vorfeld der Impulsveranstaltung der Geschäftsführer der WZL, Herr Swehla, bereits das Thema der Länderwochen eingebracht hat; insofern ist von einem Interesse an diesem Format auszugehen.
- Eine Tischgruppe schlug vor, dass auch Unternehmen und Berufe vorgestellt werden könnten. Diese Idee hätte ihren Stellenwert entweder im Rahmen der o.a. Wirtschaftsforums, möglicherweise aber auch im folgenden Programmbaustein:
- Die Partnerstadt stellt sich vor und zeigt Profil: Informationen über die Partnerstadt, ihre Geschichte, ihre Sehenswürdigkeiten und touristische Attraktionen, Kulinarisches, evtl. auch über aktuelle Herausforderungen (Stadtentwicklung, Demografie, soziale Fragen), sowohl publikumswirksam als auch als Fachaustausch (Einbeziehung der VHS, der Partnerschaftsvereine, der Europa-Union und anderer Partner möglich).
- Kunst und Kultur – Sport und Schulen – Kirchen: Sektorale Aktivitäten: Hier können die von Tischgruppen bereits genannten Ideen aufgegriffen werden. Allgemein wird gedacht an:
  - Sportbegegnungen und –wettbewerbe (Koordination: Sportjugend und Sportverwaltung)
  - Kunstausstellungen und –aktionen (Lüner Künstler/innen, z.B. Offene Ateliers, und Künstlergruppen in den Partnerstädten; Kunst und Schule)
  - Autorenlesungen (Stadtbücherei)
  - Musikalische Beiträge: Schul- und Kirchenchöre, Orchester und Bands (Kulturbüro, Musikschule, interessierte Schulen)
  - Filmbeiträge (Kulturbüro; evtl. weitere Akteure wie „Lüner Kinofest - Festival des deutschen Films“)
  - und weitere Anregungen und Ideen aus der Zivilgesellschaft.



#### 4.2.2 Planung und Koordination: Was sollte beachtet werden?

- Grundsätzlich sollten neben den Ansprechpartnern in der Partnerstadt auch Vertreter des betroffenen Landes einbezogen werden (insbesondere das zuständige Generalkonsulat), die auf Besonderheiten (auch diplomatische Empfindlichkeiten etc.) hinweisen und Empfehlungen (auf Referenten/Experten, Unternehmen, Künstler/innen etc.) aus dem eigenen Land geben.
- Der Termin sollte nicht in den Europawochen liegen, sondern zwischen Schuljahresbeginn und Beginn der Herbstferien (also ungefähr September), um den weiterführenden Schulen die Beteiligung zu ermöglichen (Wunsch aus der Schulleiterrunde). Die Dauer muss noch bestimmt werden.
- Die Koordination liegt in der Verwaltung; dabei sollte mit Blick auf die unterschiedlichen Sektoren eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden. Ergänzend könnten sektorale Projektgruppen eingerichtet werden. Hinweise sind bei den Programmbausteinen in Klammern aufgeführt.
- Die Programmbausteine beschreiben einen Maximalkatalog. Länderinformationen, Stadtprofil und Wirtschaftsforum sollten einen festen Bestandteil bilden. Welche sektoralen Programmbausteine verwirklicht werden können, ist auch von den Ressourcen der Partnerstadt abhängig und sollte im ersten Planungsschritt geklärt werden.
- Ein Vorlauf von anderthalb Jahren erscheint realistisch. Für den Start jedoch sollte der Herbst 2019 mit entsprechend kürzerer Vorlaufzeit angestrebt werden. Denn ein Start 2020 würde bedeuten, dass der Impuls verpuffen könnte, auch durch die Bürgermeister- und Kommunalwahlen.
- In die laufenden Haushaltsberatungen für 2019 sollten daher die benötigten Mittel berücksichtigt und eingestellt werden.

## 5 **Europaaktive Lünener Zivilgesellschaft und ihre Potenziale:** **Ergebnisse unserer Gespräche – Ansatzpunkte für eine Akteurslandkarte**

Neben den beiden Städtepartnerschaftsvereinen Lünen-Bartin und SaLü sind weitere zivilgesellschaftliche Organisationen in die Städtepartnerschaftsarbeit oder in Europaaktivitäten engagiert.

Die Auslandsgesellschaft hat in einer Untersuchung 2013 festgestellt, dass die Sektoren Sport, Schule und Kultur besondere Erfahrungen und Potenziale in europabezogene und städtepartnerschaftliche Aktivitäten einbringen. Darüber hinaus sind die Europa-Union, die Jungen Europäischen Föderalisten und die Kirchen als weitere Ansprechpartner relevant.

Dies hat auch die Impulsveranstaltung am 15. Mai 2018 mit konkreten Vorschlägen aus den Tischgruppen unterstrichen (siehe Seiten 24f.)

### 5.1. **Sport: Stadtsportverband, Sportjugend und Vereine**

Sportvereine sind aktuell insbesondere in die Städtepartnerschaft mit Panevėžys eingebunden, beispielsweise 2018 in Form einer siebentägigen Jugendbegegnung der Fußballjugend des VfB Lünen und eines Besuchs der Judoka in Lünen (im Vorjahr waren die Judoka des Lünener SV in Panevėžys zu Gast). 2018 fahren Handballer nach Demmin. In der Entstehungs- und Frühphase der Städtepartnerschaft mit Martin gab es Sportaustausch und Begegnung. An den RuhrGames 2015 und 2017 haben junge Sportler/innen aus den Partnerstädten Zwolle und Panevėžys teilgenommen.

Die Bedeutung dieser hier genannten Veranstaltungen liegt (auch im Einklang mit unseren Explorationen des Sports 2012 und 2013, Stadtsportbund Dortmund und Landessportbund) vor allem im Kennenlernen anderer Städte, anderer Europäer und der damit verbundenen Öffnung der Wahrnehmung der Teilnehmenden, weniger in einer europäischen Bewusstseinsbildung. Dies wurde auch vom Vertreter des SSV Lünen so eingeschätzt.

Das neue Format „Europas Länder – Lünens Partnerstädte“ kann einen geeigneten, erweiterten Rahmen für Begegnung und Austausch unter jungen Sportler/innen bilden

Die angesprochene Akteurslandkarte sollte über den SSV hinaus die im Feld aktiven Vereine enthalten.

## 5.2 Schulen

Allein im Juni 2018 waren drei europäische Schulprojekte oder –kontakte Gegenstand der lokalen Berichterstattung:

- Das Gymnasium Altlünen hatte Schülerinnen eines Gymnasiums aus Bogacia, Oberschlesien zu Gast. Seit zehn Jahren verbindet eine enge Schulpartnerschaft beide Gymnasien. (09.06.2018)
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz waren Thema einer weiteren Begegnung des Gymnasiums Altlünen mit Schüler/inne/n der französischen „Bergerie Nationale“ aus Rambouillet in Frankreich. Auch diese Schulpartnerschaft besteht seit mehreren Jahren. (15.06.2018)
- Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule ist an einem mehrjährigen Projekt mit europäischer Förderung (Programm: Erasmus+) beteiligt. In diesem Jahr wurden fünf Lünen Schülerinnen von Gastfamilien in Istanbul aufgenommen. (18.06.2018)

Diese Beispiele veranschaulichen eine landes- und bundesweit festzustellende Tatsache: **Schulaustausche, Schulpartnerschaften und europäische Schulprojekte folgen nicht zwangsläufig Städtepartnerschaften, sondern häufig anderen Entwicklungspfaden und Kriterien.** Dies schließt keinesfalls aus, dass Schulaustausche, Schulpartnerschaften und Schulprojekte bestehende Städtepartnerschaften folgen; in Detmold beispielsweise wird jede Städtepartnerschaft durch eine Schulpartnerschaft untermauert.

In der Schulleiterrunde vom 13. März 2018 haben die Leitungen von vier Schulen (Frhr.-vom-Stein-Gymnasium, Europaschule; Gymnasium Altlünen, Realschule Altlünen, Käthe-Kollwitz-Gesamtschule) über ihre europäischen Schulpartnerschaften, Schulaustausche und europäischen Projekte berichtet. Vertreter der aktuell in einem europäischen Erasmus+ - Projekt engagierten Geschwister-Scholl-Gesamtschule waren verhindert.

Die Realschule Altlünen hatte eine Schulpartnerschaft in Schottland, die vor zehn Jahren mit der Pensionierung der Lünen Lehrkraft abgebrochen ist, was beispielhaft noch einmal die Bedeutung des personellen Faktors unterstreicht. Die anderen fünf Schulen pflegen weiterhin europäische Schulaustausche, Schulpartnerschaften und Projekte. Seit drei Jahren ist ein Schulaustausch zwischen dem Freiherr vom Stein Gymnasium und einer Schule in St. Louis, USA, beendet. Außereuropäischen Schulkontakten standen die Gesprächspartner generell eher skeptisch gegenüber (z.B. verstärkte die Entfernung über die hohen Reisekosten die soziale Selektion).

Auch in Lünen gab und gibt es vereinzelt Versuche, den Städtepartnerschaften zu folgen: Die vom Gymnasium Altlünen angesprochene Schulleitung in Kamień-Pomorski zeigte sich desinteressiert. Die Kontakte nach Zwolle sind nach Aussage der Schulleiterrunde eher sprunghaft und schwer handhabbar. Die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule verfolgt derzeit einen Kontakt nach Estland, vor allem wegen der dortigen Erfahrungen mit Fragen der Digitalisierung.

Berichtet wurde auch über traditionell schwierige Kontakte nach England („England war austauschmäßig schon immer ein BREXIT für Lünen“, ein Schulleiter) – was anderen Berichten zufolge durch in England besonders kompliziert und kostspielig zu erwerbende, aber bei Austausch beizubringende erweiterte Führungszeugnisse aktuell umso schwieriger geworden sei. Umso interessanter erscheint es, dass weitere Recherchen einen Schüleraustausch der Matthias-Claudius-Grundschule mit Workington, GB, ergaben.

Alle Kontakte bedürfen erheblichen ehrenamtlichen Engagements der sie tragenden Lehrkräfte, darüber hinaus aufgrund administrativer Restriktionen, die auf Landesebene und bei den Mittelbehörden verortet werden, erheblichen Improvisationsvermögens bei der Lösung finanzieller Fragen, bei Ausgleichsstunden etc. Da zunehmend auch in jungen Lehrerhaushalten beide Seiten berufstätig sind, stellt sich dringlicher denn je die temporäre Betreuungsfrage für die Zeiten, wo ein Partner durch Schulaustausch abwesend ist: Vorübergehend zur Verfügung stehende Betreuungsplätze auch für Lehrkräfte, die nach Lünen pendeln, wurden als Desiderat genannt.

Angesprochen wurden die finanziellen Probleme, vor denen Eltern stehen, die nicht in den Genuss der Leistungen des Bildungspakts gelangen können, einkommensmäßig allerdings nur knapp oberhalb der Bemessungsgrenzen liegen und die Kosten für Schulaustausche (die nicht den Regelungen von Klassenfahrten unterliegen) nicht aufbringen können.

Auf jeden Fall besteht bei den angesprochenen Schulen eine signifikante Bereitschaft, sich europäisch zu engagieren, weiterhin ein Potenzial, das die Stadt in ihrer kommunalen Europaarbeit stärker nutzen sollte.

Allerdings betonen die Schulleiter, dass sie die Stadtverwaltung in folgenden Fragen im Obligo sehen:

- Die Kommune sollte – im Unterschied zur bisherigen Praxis – auf die Schulen zugehen, als Impulsgeberin, koordinierend und mit Unterstützungsangeboten, (einschließlich Verknüpfung mit Städtepartnerschaften).  
Dieser Wunsch belegt die von uns empfohlene Notwendigkeit einer stärkeren, aktiven Koordinierungsrolle der Stadtverwaltung.
- Dies gelte insbesondere für die Förderung von Kooperationen in der europäischen Arbeit, beispielsweise mit Sportvereinen oder Jugendverbänden, oder für die Verknüpfung mit Kultur und Events

Letzteres betrifft auch die Terminabstimmung von Veranstaltungen: Nicht alles in die Europawochen packen, sondern auch im von den Schulen genannten Zeitraum zwischen Schuljahresbeginn und Herbstferien. Dem tragen wir bei unserem Vorschlag zum neuen Format „Europas Länder – Lünens Partnerstädte“ Rechnung.

- Im Sinne eines aktiven Stadtmarketings und einer Tourismusförderung sollte die Kommune Module für die Freizeitgestaltung (an Wochenenden) im Rahmen von Schulaustauschen anbieten (kompensatorisch zur „Hilflosigkeit“ oder mangelnden Bereitschaft der Eltern). Vorgeschlagen wurden:

- Erkundungstour „Lünen im Wandel der Zeit“
- Kanutour auf der Lippe
- Europäischer Stadtspaziergang (Ergänzender Vorschlag aus der Wirtschaftsförderung)
- VKU: Gratistickets für alle Beteiligten und vor allem für Austauschschüler/innen und Begleitung während des Aufenthaltes (Thema einer möglichen Vereinbarung mit dem Kreis Unna)
- Kostenloser oder vereinfachter Zugang zu kommunalen Räumlichkeiten, beispielsweise Hilpert-Theater.

Wer könnte diese Vorschläge umsetzen? Wie könnten sie finanziert werden? Welche Fördermittel stünden für die Entwicklung zur Verfügung? – Diese Fragen wären zu klären.

Bedacht werden sollte in diesem Zusammenhang:

- Die Einbettung europabezogener und städtepartnerschaftlicher Aktivitäten in das Stadtmarketing erhöht deren Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft und stärkt die Aufmerksamkeit bei bestimmten Zielgruppen.

Die Auslandsgesellschaft hatte in einem Projekt dem Land 2013 vorgeschlagen, bei der Europäischen Kommission vorstellig zu werden, um Finanzierungsprogramme für kleinere, niedrighschwellige Begegnungsprogramme in die unbürokratische Verwaltung der Bundesländer zu geben. Diesen Vorschlag könnte die Stadt Lünen auf Landesebene aufgreifen und vertreten, etwa im AK der Europabeauftragten.

Im Nachgang zur Impulsveranstaltung sind aus der Schulleiterrunde konkrete Vorschläge auch in Richtung Schulaufsicht gekommen, die Wolfram Kuschke wunschgemäß weiterleitet.

## 5.4 Kultur

### 5.4.1 Kommunale Trägerschaft

Als städtische Einrichtungen sind zu nennen: das Kulturbüro, die Stadtbücherei, die Musikschule und die Volkshochschule. Hier sind Ansätze sichtbar, die allerdings eines strukturierten Zusammenwirkens auf ein Ziel hin bedürfen und daraufhin entwickelt werden müssten.

Die europabezogenen Profile der genannten Einrichtungen sind bisher zwar eher schwach ausgeprägt, wohl aber sind Potenziale erkennbar:

- Die **VHS** hat 2018 einen Programmschwerpunkt „Weiterbildung für Europa“ ausgewiesen. Sie arbeitet schon länger mit der Europa-Union Lünen zusammen (ein Europaseminar pro Jahr). 2018 hat sie erstmals im Verbund mit dem Landesverband der Volkshochschulen ein (nicht näher beschriebenes) Projekt in der lebens- und arbeitsweltbezogenen Weiterbildung geplant, weiterhin Studienreisen mit einem externen Reiseveranstalter als Kooperationspartner.

Als Perspektive kann sich die VHS Kooperationen mit Einrichtungen der Weiterbildung in den Partnerstädten vorstellen.

- Ein Theaterfestival unter Beteiligung Bartins musste 2016 wegen der politischen Entwicklung in der Türkei abgesagt werden. Ist eine Wiederauflage oder Ähnliches mit anderen (welchen?) Partnerstädten denkbar? Welche Bedeutung hat der **Theaterverein** als Akteur?
- Die **Fördervereine der Stadtbücherei und der Musikschule** kooperieren bereits miteinander. Angesprochen wurde das Projekt „Saite an Seite“ mit Nordeuropabezug.

In den 1990er/2000er Jahren hat mehrfach ein Jugendmusikfestival mit Partnern aus Zwolle und Polen stattgefunden, das dann aber „eingeschlafen“ ist. Einige der beteiligten Orchester existieren nicht mehr – das Umfeld hat sich offenbar verändert.

Schlussfolgerung wäre aus der Außenbetrachtung eine Bedarfsanalyse, ob, mit welcher musikalischen Ausrichtung, wie und mit welchen Partnern in => Städtepartnerschaften, => Schulbeziehungen etc. => eine europäische Begegnung (Wettbewerb, Festival) wünschenswert und machbar ist. Das neue Format „Europas Länder – Lünens Partnerstädte“ könnte einen geeigneten Rahmen bieten.

#### 5.4.2 Freie Träger bzw. nicht-kommunale Initiativen

Daneben gibt es kulturelle Initiativen in nicht kommunaler Trägerschaft, unter denen eine sich am Gruppengespräch „Zivilgesellschaft“ beteiligt hat:

- „**Offene Ateliers**“ ist eine Künstlergemeinschaft. In die Impulsveranstaltung „Europaaktives Lünen“ am 15. Mai 2018 hat sich die die Künstlergemeinschaft mit einem aktiven Beitrag und mit eigenen Vorschlägen eingebracht.

Berichtet wurde, dass ein bisher intensiver Austausch mit Zwolle nicht mehr funktioniere. Ein Besuch in Kamień-Pomorski blieb bisher folgenlos.

Aus den Offenen Ateliers gab es Hinweise auf weitere Akteure, z.B. **Jazzclub**.

- Nicht zu vergessen – und mehrfach als weiterer Akteur und „Markenzeichen“ hervorgehoben: Das „**Kinofest – Festival für deutsche Filme**“. Hierauf gehen wir oben unter 3. ein.  
Geprüft werden sollte auch, ob und inwieweit das „**Internationale Naturfoto-Festival**“ in die Städtepartnerschafts- und Europaarbeit einbezogen werden kann, dessen Veranstalter, die Gesellschaft deutscher Tierfotografen, allerdings nicht in Lünen sitzt.

## 5.5 Weitere zivilgesellschaftliche Akteure

Nicht zu unterschätzen sei die **Europa-Union**, die namentlich in Person ihres Vorsitzenden, zugleich Vorsitzenden der Bürgermeister-Harzer-Stiftung, Ansprech- und Kooperationspartner für gute Ideen ist und mit einer geplanten Veranstaltung zur Hansebewegung („Von der Hansebewegung zu Europa?“) selbst Akzente setzen will.

In Zusammenarbeit der Europa-Union mit dem Verein „**Freunde des Südparks e.V.**“ erfolgt eine jährliche Pflanzaktion im **Europahain**. Hier ist eine Zusammenarbeit mit Schulprojekten denkbar.

Das **Multikulturelle Forum e.V.** ist ausgeprägt europäisch ausgerichtet und bedauert es, angesichts seiner eigenen Erfahrungen mit ESF-Maßnahmen nicht an der Ausstellung „60 Jahre ESF“ beteiligt worden zu sein.

Auch die **Rotarier** wurden als denkbarer und europaorientierter Partner genannt, ebenso (von den Offenen Ateliers) der **Arbeitskreis Umwelt und Heimat** oder die **Lüner LIGA** (Erster Vorsitzender: Dr. Ulrich Weber).

Zu denken ist auch an Berufsverbände wie die International Police Association (IPA), weiterhin Radfahrer oder die Feuerwehr, die städtepartnerschaftliche Kontakte unterstützen.

Mit allen vorgenannten Organisationen sollten während der Arbeiten an der Akteurslandkarte Sondierungsgespräche erfolgen, ob und wie sie sich eine stärkere Einbeziehung in die Städtepartnerschafts- und Europaarbeit der Stadt Lünen vorstellen können.

Dazu bedürfen sie nach eigenen Bekunden eines Monitorings und Finanzscoutings. Europäische Finanzierung ist allerdings keine Einbahnstraße: Hier ist ein „Finanztopf“, nun benötigen wir nur noch die passende Idee. Wichtig ist, dass sich beide Stränge in einer Gegenbewegung aufeinander zubewegen: die im Brainstorming, in Bedarfsanalysen oder Kooperationsgesprächen gewonnen Projektideen und der „Radarstrahl“ des Finanzscoutings.

## **6. Schlussbemerkungen**

Unsere Untersuchung hat tragende Säulen des europäischen, bürgerschaftlichen Engagements in Lünen identifiziert, die zu berechtigten Hoffnungen Anlass geben, dass die Stadt Lünen ihr Profil als Europaaktive Kommune schärfen kann.

Zur Einbeziehung und Vernetzung dieser Akteure wurden Vorschläge unterbreitet. Diese betreffen strukturbildende Maßnahmen in der Städtepartnerschafts- und Europaarbeit ebenso wie konkrete, eher kleinschrittige und pragmatische Empfehlungen zur weiteren Ausgestaltung der einzelnen Städtepartnerschaften. Ein neues Format „Europas Länder – Lünens Städtepartnerschaften“ könnte sich als Plattform einer verstärkten Vernetzung der europabezogenen Lünener Zivilgesellschaft mit entsprechenden Synergieeffekten bewähren.

Nun liegt es an Verwaltung und Kommunalpolitik, diese Vorschläge zu bewerten, eine Auswahl zu treffen und konkrete Schritte einzuleiten und zu terminieren.

Die auslandsgesellschaft.de ist bereit und in der Lage, bei der Umsetzung beratend zu unterstützen.

Wir raten zu einer Bilanz im Jahr 2021: Was ist konkret gelaufen? Was hat sich bewährt? Wo gab es Schwierigkeiten? Welche Schlussfolgerungen ziehen wir daraus für die Zukunft? Welche Strategien für die Weiterentwicklung der Städtepartnerschaften bieten sich an? Dazu steht die auslandsgesellschaft.de zur Verfügung.



## **Dokumentation**

Stand: 15. Mai 2018

### **Programm der Impulsveranstaltung**

„Europaaktives Lünen: Ideen, Vernetzung, Perspektiven“

15. Mai 2018, Hansesaal

17:30 Uhr: Ankommen, Imbiss

17:45 Uhr: Begrüßung und Einführung durch den Ersten Beigeordneten der Stadt Lünen, *Horst Müller-Baß*

Erläuterungen zum Programm und Ablauf durch den Vizepräsidenten der Auslandsgesellschaft Deutschland, Staatsminister a.D. *Wolfram Kuschke*

18:00 Uhr: **Impulsreferat:**

„Was bedeuten Internationalisierung, Europäisierung und Digitalisierung für Leben, Arbeiten und Miteinander in Lünen?“

*Eric Swehla*, Geschäftsführer des WFL Wirtschaftsförderzentrum Lünen GmbH

18:15 Uhr **Talkrunde:**

„Was leisten Schulen, Kulturorganisationen und Sport bereits heute für die europäische Verständigung und für die Lüner Städtepartnerschaften? - Was nehmen wir aus den Impulsreferaten für unsere Arbeit mit? - Was können wir gemeinsam auf die Beine stellen?“

*Oberstudiendirektor Reiner Hohl*, Schulleiter Gymnasium Altlünen;  
*Matthias Noé*, Freiherr-vom-Stein-Gymnasium (Europaschule),  
Organisator Europaaktivitäten-

*Heinz Brück*, Künstler und Organisator der Künstlergruppe „Offene Ateliers“

*Christian Zapp*, Vorsitzender Stadtsportverband Lünen

Moderation: *Sigmar Fischer*, Mitglied des Kompetenzteams „Städtepartnerschaften und europäische Zivilgesellschaft“ der Auslandsgesellschaft

19:00 Uhr **Gemischte Tischgruppen:**

„Länderwochen oder andere Events: Was können wir gemeinsam auf die Beine stellen? Ideenbörse und Vernetzung“

Moderation: Interne Moderatorinnen der Stadt Lünen

19:30 Uhr Erste Eindrücke aus den Tischgruppen (Moderatorinnen, Sigmar Fischer)

19:45 Uhr: Impulsreferat:

„Europa im Umbruch? – Der BREXIT und die Entwicklungen in Polen und der Türkei: Auswirkungen auf Städtepartnerschaften“

*Prof. em. Dr. Wichard Woyke*, WWU Münster und Mitglied des Kompetenzteams „Städtepartnerschaften und europäische Zivilgesellschaft“ der Auslandsgesellschaft

20:00 Uhr: **Gesprächsrunde zu den Lüner Städtepartnerschaften:**

„An welchen Stärken und Erfolgen Lüner Städtepartnerschaften können wir anknüpfen? Städtepartnerschaftsarbeit und europa-aktives Lünen - Ideen, Vernetzung, Perspektiven“

Gürbüz Demirhan, Vorsitzender des Integrationsrats der Stadt Lünen\*)

*Andrea Ohm*, Pfarrerin der Kirchengemeinde Horstmar

*Rainer Schmeltzer MdL*, Vorsitzender des Fördervereins Städtepartnerschaft mit Bartin

*Prof. em. Dr. Wichard Woyke* als Experte für Städtepartnerschaftsfragen

Sabrina Züger, Vorsitzende des Fördervereins Partnerschaft Salford / Lünen (SALÜ)

Moderation: *Wolfram Kuschke*

20:30 Uhr: Ausblick und Verabschiedung

Erster Beigeordneter *Horst Müller-Baß*

\*) wegen Krankheit verhindert

## **VERWALTUNGSVORLAGE VL-152/2018**

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Kulturbüro	18.10.2018	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten	beschließend	21.11.2018	5/18	1

### BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

#### **Zwischenergebnis Standortprüfung Museum der Stadt Lünen**

### FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Keine

### INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

### BESCHLUSSVORSCHLAG

Die Verwaltung wird beauftragt, die als Ergebnis der der Machbarkeitsstudie definierten vier Standorte einer weiteren Prüfung zu unterziehen

Der Bürgermeister

## SACHDARSTELLUNG

Der Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten hat am 22.11.2017 folgenden Beschluss gefasst:

Der Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten spricht sich dafür aus, den Mietvertrag unter Berücksichtigung der Verhandlungsinhalte mit dem jetzigen Eigentümer zu verlängern und beauftragt den Betriebsausschuss einer Verlängerung des Mietvertrages zuzustimmen. Sollte bis zum Ende 2019 kein positiver Beschluss zum Verbleib des Museums in Schwansbell erfolgen, ist der Vertrag zum 31.12.2023 zu kündigen.

Für die Zeit bis zum 31.12.2019 werden folgende Maßnahmen eingeleitet:

- exakte Museums-Konzeption
- Standortfestlegung mit parallel stattfindender planungsrechtlicher Absicherung
- Finanzierungs-Konzeption (Beschluss) unter Beachtung der bewährten öffentlichen/privaten Partnerschaften (z. B. Rathaus)
- Planungs- und Genehmigungsverfahren (Baurecht- und Zeitplandurchführung)
- Gesamtherstellung und funktionale Nutzungsfähigkeit bis zum 30.06.2023

Dazu sollen anhand einer Machbarkeitsstudie, alternativ zum bisherigen Standort, städtische Leerstände überprüft und auf ihre Eignung untersucht werden.

Aus den Abteilungen 3.6 (Kulturbüro und Museum), ZGL und 4.1 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

Folgende Kriterien für ein Museum wurden (analog zu den Anforderungen Persiluhrrpassage) formuliert

- Ausstellungsfläche für Dauerausstellung (700 qm)
- Sonderausstellungen (200 qm)
- Depotfläche (400 qm)
- Schulungsfläche (-raum) (90 qm)
- Büro-, Werkstattfläche (100 qm)
- Technik(-raum)
- Verkehrsfläche
- Inklusionsverträglichkeit
- Erreichbarkeit, ÖPNV-Anbindung
- idealerweise zusätzliche Flächen für einen attraktiven Eingangs-und Infobereich

Im Wege der für Lünen-Süd durchgeführten Machbarkeitsstudie wurden die dortigen Leerstände bereits bezüglich einer Museumsnutzung überprüft. Dazu kommen die aus einer Bestandsanalyse von ZGL identifizierten Leerstände.

Damit standen folgende Gebäude zur Überprüfung an

- Ehemalige Overbergschule
- Ehemalige Pestalozzischule
- Ehemalige Paul-Gerhard-Schule
- Leoschule Villa Urban
- Regenbogenschule
- Hauptschule Wethmar
- Kielhornschule
- Kita Alter Kirchweg

In die Bewertung einbezogen wurden auch der jetzige Standort, Gesindehaus Schloss Schwansbell sowie das ehemalige Mercedesgelände.

Die benannten Gebäude wurden anhand der beigefügten Matrix im Rahmen einer Machbarkeitsstudie nach folgenden Kriterien bewertet.

- Bestandssituation
- Standortbewertung hinsichtlich des Grundstückes
- Standortbewertung hinsichtlich der Lage im Stadtgebiet
- Standortbewertung hinsichtlich nutzungsspezifischer Anforderungen
- Standortbewertung hinsichtlich wirtschaftlicher Anforderungen

### **Bewertungsergebnis**

Folgende Standorte wurden aufgrund nutzungsbezogener bzw. grundstücksbezogener Ausschlusskriterien negativ bewertet:

Ehemalige Overbergschule	ungeeignet aufgrund zu geringer Grundstücksgröße
Leoschule	ungeeignet aufgrund zu langer Entwicklungsperspektive
Villa Urban	ungeeignet aufgrund zu geringer Grundstücksgröße
Regenbogenschule	Ausschluss aufgrund konkurrierender Nutzungsansprüche
Hauptschule Wethmar	Ausschluss aufgrund konkurrierender Nutzungsansprüche
Kielhornschule	Ausschluss aufgrund konkurrierender Nutzungsansprüche
Kita Alter Kirchweg	Ausschluss aufgrund konkurrierender Nutzungsansprüche

Damit bleiben folgende Standorte

- Gesindehaus Schloss Schwansbell
- Ehemalige Pestalozzischule
- Ehemalige Paul-Gerhard Schule
- Ehemaliges Mercedesgelände

Ergebnisse der Arbeitsgruppe Stand: 11.10.2018		Standort möglich, weitere Bewertung nötig	Standort ungeeignet aufgrund zu geringer Grundstücksgröße	Standort möglich, weitere Bewertung nötig	Standort möglich, weitere Bewertung nötig	Standort ungeeignet aufgrund zu langer Entwicklungsperspektive	Standort ungeeignet aufgrund zu geringer Grundstücksgröße	Standortausschluss aufgrund konkurrierender Nutzungsansprüche	Standortausschluss aufgrund konkurrierender Nutzungsansprüche	Standortausschluss aufgrund konkurrierender Nutzungsansprüche	Standortausschluss aufgrund konkurrierender Nutzungsansprüche	Standort möglich, weitere Bewertung nötig
		1		2	3							4
Erläuterung		Gesindehaus Schloss Schwansbell	ehem. Oberbergsschule	ehem. Pestalozzischule	ehem. Paul-Gerhard- Schule	Leoschule	Villa Urbahn	Regenbogenschule	Hauptschule Wethmar	Kielhornschule	Kita Alter Kirchweg	Mercedes Gelände
Bestandsituation												
bestehendes Objekt	ja / nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
aktuelle Nutzung	bspw. Schule / Museum / Leerstand	Museum	OGATA der Oberbergsschule (DG); vorübergehend Musikräume der KKG (EG, 1. OG)	Bergmannsmuseum, Multikulturelles Forum	vorübergehende Nutzung als Flüchtlingsunterkunft	schulische Nutzung	Leerstand	Leerstand	Leerstand	Flüchtlingsunterkunft	Kita bis 2. Halbjahr 2020	Brachfläche
Grundstücksgröße	m²	ca. 32.000 m²	2.530 m²	3.185 m²	5.170 m²	4.565 m²	1.740 m²	?	ca. 16.000 m²	3.550 m²	?	8.750 m²
Eigentumsverhältnisse	bspw. Stadt / Privater	Privat	Stadt Lünen (ZGL)	Stadt Lünen (ZGL)	Stadt Lünen (ZGL)	Stadt Lünen (ZGL)	St. Grundbesitz	Stadt Lünen (ZGL)	Stadt Lünen (ZGL)	Stadt Lünen (ZGL)	Stadt Lünen (ZGL)	Privat
Planungen / Sonstiges	bspw. aktuelle Planungen / Ratsbeschlüsse / informelle Planungen / Sonstiges	Denkmalschutz angemietet für die Museumsnutzung	Zielvorstellungen gem. Machbarkeitsstudie ehem. Schulstandorte Lünen-Süd Bürgerhaus, Servicewohnen oder Servicewohnen	Zielvorstellungen gem. Machbarkeitsstudie ehem. Schulstandorte Lünen-Süd Bürgerhaus, Servicewohnen oder Wohnen	Zielvorstellung gem. Machbarkeitsstudie ehem. Schulstandorte Lünen-Süd Wohnen, ggf. in Ergänzung mit Servicewohnen neben dem Schulgebäude gibt es noch eine Turnhalle auf dem Gelände	kann frühestens 2022 freigezogen werden große Unweirbarkeiten in der Zeitschiene	Denkmalschutz	Geplant Nutzung als Kindertagesstätte (mind. 5 Jahre), Ratsbeschluss steht noch aus, aber wahrscheinlich	Bebauungsplan Nr. 226 "Am Diek West" (Wohnbauflächen-entwicklung, Kindertagesstätte)	Zukünftige Nutzung als Flüchtlingsunterkunft, Neubau / Umbau geplant	keine Raumzuschnitte Kita bis 2. Halbjahr 2020	nach Ergebnis Workshop ist eine öffentliche Nutzung auf einer Teilfläche für die Flächenentwicklung durch aus federlich, Museum (zumindest in der bisherigen Ausprägung) wird skeptisch beurteilt, aber nicht definitiv ausgeschlossen.
Standortbewertung hinsichtlich des Grundstücks												
vorhanden Nutzfläche	m²	1.070 m²	895 m²	585 m²	1.500 m²	440 m²						
Eignung des Grundstücks hinsichtlich erforderlicher Nutzfläche sowie Stellplätzen	Gegenüberstellung Grundstücksgröße und erf. Grundstücksgröße (Ausschlusskriterium)	Grundstück geeignet	Grundstück zu klein	Grundstück geeignet	Grundstück geeignet	Grundstück zu klein						
Eignung des Grundstückszuschnitts	Lässt sich auf dem Grundstück ein Museum verwirklichen? (Ausschlusskriterium)	Grundstück geeignet	Grundstück ungeeignet	Grundstück geeignet	Grundstück geeignet	Grundstück ungeeignet						
sofern nicht geeignet: Können weitere Flächen erworben werden?		nicht erforderlich	kein sinnvoller Flächenwerb möglich	nicht erforderlich	nicht erforderlich	kein sinnvoller Flächenwerb möglich						
insgesamt zur Verfügung stehende Grundstücksfläche	Gegenüberstellung Grundstücksgröße (inkl. zu erwerbender Fläche) und erf. Grundstücksgröße (Ausschlusskriterium?)	Grundstück geeignet	Grundstück zu klein	Grundstück geeignet	Grundstück geeignet	Grundstück zu klein						
Bebaubarkeit in welcher Form?	(Bestandnutzung, Bestandsumbau, Bestandserweiterung, Neubau)	Erweiterung ist durch Anmietung einer zusätzlichen Wohnung (120 m²) möglich. Ggf. zusätzliche Depotflächen im Haupthaus. Der Tennisplatz kann als Außenutzung bzw. zusätzlich bebaubarer Fläche in die Konzeption mit eingebunden werden		das Gebäude erfüllt mit 585 m² Nutzfläche nicht den Anforderungen des Museums; für eine Museumsnutzung müsste der Bestand umgebaut und zusätzlich mit einem Neubau erweitert werden	das Gebäude erfüllt mit aktuell 1.500 m² Nutzfläche exakt den Anforderungen des Museums; Bestandsumbau für nutzungsspezifische Anforderungen eines Museums erforderlich; Abriss Turnhalle erforderlich							die vorhandenen Gebäude sollen abgerissen werden; im Zuge der Neubau ist die Integration eines Museums grundsätzlich vorstellbar
Baurecht vorhanden?	§ 34 BauGB / Bebauungsplan(- Änderung) erforderlich	§ 34 BauGB (Kriterien des Einfügens sind für Umbau-/Neubaumaßnahmen vermutlich erfüllt)		§ 34 BauGB (Kriterien des Einfügens sind vermutlich erfüllt)	Änderung des Bebauungsplans Nr. 127 "Lünen-Süd/ Hofmannstraße"							Aufstellung eines Bebauungsplans im Zuge der Entwicklung der Gesamtfläche
Altlasten?	Altlasten vorhanden / keine Altlasten	müsste bei baulichen Erweiterungen im Vorfeld geprüft werden (4.1)		keine Altlastenverdachtsfläche	keine Altlastenverdachtsfläche							ja
Sicherheit gegenüber Extremwetterereignissen?	Lage bspw. nicht in einer Senke mit Überschwemmungsgefahr?	muss noch geprüft werden (4.1, SA1)		ja	ja							muss noch geprüft werden (4.1, SA1)
Gewichtung der Standortbewertung hinsichtlich des Grundstücks: 20 %												
argumentative Bewertung hins. der Kriterien (bspw. 0 Pkt. = negativ, 1 Pkt. = neutral, 2 Pkte. = positiv)												
Standortbewertung hinsichtlich der Lage im Stadtgebiet												
Lage im Stadtgebiet	bspw. Zentrum / Stadtteilzentrum / Peripherie	idyllische Lage im alten Schlosspark Schwansbell		integrierte Lage im Stadtteilzentrum Lünen-Süd	Lage am Rande der Oberbecker Siedlung (peripher)							integrierte Lage im Zentrum von Lünen
Adressbildung aufgrund (historischer) Besonderheiten	bspw. altes Schloss mit hoher Adressbildung	ehemaliges Gesindehaus des Schlosses Die Attraktivität des Museums (auch als bevorzugter Ort für Trauungen) liegt sicherlich nicht zuletzt an der idyllischen Lage und den guten Parkmöglichkeiten. Diese Standortvorteile würde man bei einer Verlagerung aufgeben. Inwieweit sie an einem neuen Standort kompensiert werden können muss das weitere Verfahren klären.		historisches Schulgebäude Anfang 20. Jahrhundert	historisches Schulgebäude Anfang 20. Jahrhundert							Nähe zu historischen Wallanlagen
Erreichbarkeit und Anbindung des Standorts mit dem PKW	kann der Standort bequem mit dem Auto angefahren werden?	Erreichbarkeit über Bebelstraße Parkplätze vorhanden		Erreichbarkeit über die Bahnstraße (Parkplätze bereits vorhanden)	Erreichbarkeit über die Heinestraße (großer Schulhof als Parkplatz nutzbar)							aktuell über die Lange Str.
mit dem ÖPNV	bspw. ÖPNV-Haltestelle in direkter Lage (max. 100 m) oder in der Nähe (max. 300 m)?	ca. 650 m Luftlinie zur Bushaltestelle Lützenstraße an der Bebelstraße sowie zur Bushaltestelle Volkspark an der Kamerer Straße		ca. 150 m Distanz (Bushaltestelle Dammwiese / Multikult); CS halbstündlich; 2 Busse pro Stunde in Richtung Innenstadt; Bushaltestelle Lünen-Süd / Kirche in ca. 350 m Distanz	ca. 200 m Distanz (Bushaltestellen Heinestraße und Freilichtstraße); C4 stündlich; 1 Bus pro Stunde Richtung Innenstadt							ca. 50 m Distanz zur Bushaltestelle Holtgrevenstraße und ca. 100 m Distanz zur Bushaltestelle Hansesal
zu Fuß und mit dem Fahrrad	bspw. gute Anbindung zu Fuß- und Radwegen?	gute Erreichbarkeit über Freizeitradweg entlang des Datteln-Hamm-Kanals sowie über Freizeitradwege im Volkspark sowie im Schlosspark		Erreichbarkeit über ehem. Zeichenbahntrasse und Sedanstraße	keine direkte Erreichbarkeit mit Fuß- und Radwegen							gute Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Fahrrad über den Empfangsraum Lange Straße
Gewichtung der Standortbewertung hinsichtlich der Lage im Stadtgebiet: 35 %												
argumentative Bewertung hins. der Kriterien (bspw. 0 Pkt. = negativ, 1 Pkt. = neutral, 2 Pkte. = positiv)												
Standortbewertung hinsichtlich nutzungsspezifischer Anforderungen												
barrierefreie Zugänglichkeit	Bestandsgebäude barrierefrei / Neubau neutrale Bewertung	2/3 der Fläche ist ebenerdig; 1/3 nicht barrierefrei?		barrierefrei (Aufzug)	keine Barrierefreiheit							
Parkplätze	Bestandsgebäude mit dazugehörigen Parkplätzen / Neubau neutrale Bewertung	vorhanden		vorhanden	vorhanden							
technische Ausstattung (Heizungsanlage, elektrische Ausstattung)	Bestandsgebäude mit entsprechender technischer Ausstattung / Neubau neutrale Bewertung	Sanierungsarbeiten erforderlich Anstrich, Feuchtigkeitsschäden, WC-Anlagen, Belüftungsanlage, Elektroarbeiten etc.		elektrotechnische Grundausstattung augenscheinlich erneuert; neue Heizungsanlage (2016)	veraltete elektrotechnische Installation; veraltete Heizungsanlage (1999)							Neubau
sanitäre Ausstattung	WC vorhanden / nur in einem Geschoss vorhanden, etc.	?		ungünstige Lage der WC's im Anbau (Kellergeschoss)	WC-Anlage im Kellergeschoss							
baulicher Zustand		?		erhebliche Mängel im Bereich des Brandschutzes; erhebliche Feuchtschäden im Keller	erhebliche Mängel im Brandschutz; schlechter Erhaltungszustand, erhebliche Feuchtmängeln;							
Gewichtung der Standortbewertung hinsichtlich nutzungsspezifischer Anforderungen: 10 %												
argumentative Bewertung hins. der Kriterien (bspw. 0 Pkt. = negativ, 1 Pkt. = neutral, 2 Pkte. = positiv)												

## **VERWALTUNGSVORLAGE VL-160/2018**

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Bücherei	23.10.2018	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten	vorberatend	21.11.2018	5/18	
Haupt- und Finanzausschuss	vorberatend	06.12.2018	5/18	
Rat der Stadt Lünen	beschließend	13.12.2018	5/18	

### BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

#### **Änderung der Benutzungs- und der Entgeltordnung der Stadtbücherei**

### FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Durch die Änderung der Entgeltordnung werden eine verbesserte Nutzung des Bestands und weitere Neuanmeldungen erwartet, die finanziellen Auswirkungen sind aktuell nicht absehbar.

### INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

Alle Maßnahmen der Entgeltordnung sind inklusionsverträglich.

### BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Rat beschließt die Benutzungs- und Entgeltordnung für die Stadtbücherei in der beigefügten Fassung.

Der Bürgermeister

#### SACHDARSTELLUNG

Die neue Benutzungsordnung beugt Missverständnissen im Handeln zwischen Büchereimitarbeiterinnen / Büchereimitarbeitern und Büchereibenutzerinnen / Büchereibenutzern vor. Darüber hinaus ermöglicht sie der Bücherei, schnell satzungskonform mit Änderungen z.B. der Leihfrist für einzelne Medien auf Kundenbedürfnisse und interne Erfordernisse zu reagieren.

Die Änderungen in der Benutzungsordnung sind gelb markiert.

Die geänderte Entgeltordnung berücksichtigt das veränderte Nutzungsverhalten und macht die Bücherei mit ihrem Angebot wieder attraktiver, da überhöhte Ausleih- und Mahngebühren für einzelne Mediengruppen wegfallen.



Der Rat der Stadt Lünen hat in seiner Sitzung am 13.12.2018 folgende Benutzungsordnung für die Stadtbücherei Lünen beschlossen:

## § 1 Allgemeines

- (1) Die Stadtbücherei ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Lünen.
- (2) Sie hat die Aufgabe, Bücher und andere Druckerzeugnisse sowie digitale Medien, Bild-, Ton- und Datenträger zu Zwecken der Information, der allgemeinen, schulischen und beruflichen Bildung, zur Unterhaltung und Freizeitgestaltung bereitzustellen und zu vermitteln. Sie dient der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und ist kommerz- und werbungsfreier Ort der Begegnung.
- (3) Jede/r ist berechtigt, die Stadtbücherei im Rahmen dieser Benutzungsordnung zu nutzen.
- (4) Die Benutzung der Stadtbücherei richtet sich nach dem bürgerlichen Recht.

## § 2 Benutzerkreis - Anmeldung

- (1) Die Präsenznutzung der Stadtbücherei ist kostenfrei. Für die Ausleihe von Medien ist ein Büchereiausweis erforderlich.
- (2) Die Benutzerinnen / Benutzer melden sich persönlich unter Vorlage ihres gültigen Personalausweises, Aufenthaltstitels oder Passes mit einem amtlichen Adressnachweis (Bescheinigung des Einwohnermeldeamtes oder vergleichbare, aktuelle Unterlagen) an.
- (3) Von Benutzerinnen / Benutzern unter 18 Jahren wird die schriftliche Einwilligung einer gesetzlichen Vertreterin / eines gesetzlichen Vertreters gefordert. Die Einwilligung zur Büchereibenutzung umfasst auch die jährliche Verlängerung der Gültigkeit des Büchereiausweises bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres der Ausweisinhaberin / des Ausweisinhabers, sofern sie nicht gegenüber der Stadtbücherei Lünen widerrufen wird.
- (4) Die Angaben zur Person (Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, ev. E-Mail-Adresse, **bei Minderjährigen auch die entsprechenden Daten einer sorgeberechtigten Person**) werden unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Datenschutzbestimmungen elektronisch gespeichert und verarbeitet.
- (5) Die Benutzerin / der Benutzer bzw. die gesetzliche Vertreterin / der gesetzliche Vertreter erkennt durch ihre / seine Unterschrift die Benutzungsordnung in der jeweils geltenden Fassung an. Mit der Entgegennahme des Ausweises willigt sie / er in die Speicherung und Verarbeitung der unter § 2 Nr.4 genannten Daten in die Datenverarbeitungsanlage der Stadtbücherei ein.
- (6) Bei Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr verpflichtet sich die / der Erziehungsberechtigte zur Haftung im Schadensfall und zur Begleichung anfallender Entgelte.
- (7) Juristische Personen und Personenvereinigungen können die Stadtbücherei durch von ihnen schriftlich bevollmächtigte natürliche Personen benutzen.

## § 3 Entgelte

Für die Ausleihe von Medien sowie für die Überschreitung der Leihfristen und sonstige besondere Leistungen der Stadtbücherei werden von den Benutzerinnen / Benutzern Entgelte nach der jeweils geltenden Entgeltordnung erhoben.

## § 4 Büchereiausweis

- (1) Der Büchereiausweis ist nicht übertragbar und bleibt Eigentum der Stadtbücherei. Sein Verlust sowie Änderungen des Namens, der Anschrift und ggf. der E-Mail-Adresse sind der Stadtbücherei unverzüglich mitzuteilen.
- (2) Der Büchereiausweis ist auf Verlangen der Stadtbücherei zurückzugeben. Eine Rückzahlung der bereits entrichteten Benutzungsentgelte ist ausgeschlossen.

## § 5 Ausleihe - Leihfrist

- (1) Gegen Vorlage des Büchereiausweises werden Medien in der Regel bis zu 28 Kalendertagen ausgeliehen. Für bestimmte Medienarten können die Leihfristen durch die Stadtbücherei verkürzt werden.
- (2) Der jeweils geltende Rückgabetermin ist dem bei der Ausleihe ausgehändigten Quittungsdruck zu entnehmen. Außerdem ist auf aktuelle Aushänge zu den Leihfristen zu achten.
- (3) Die Leihfrist endet mit dem Ende der Öffnungszeiten des jeweiligen Tages. Nach Ende der Öffnungszeiten über Fax oder E-Mail eingehende Verlängerungsanträge gelten als verspätet und werden erst am folgenden Öffnungstag bearbeitet.
- (4) Die Anzahl der von einer Person entlehbaren Medien kann durch die Stadtbücherei begrenzt werden. Präsenzbestände werden nicht verliehen.

## § 6 Verlängerungen - Vorbestellungen

- (1) Die Leihfrist kann in der Regel vor ihrem Ablauf auf Antrag bis zu 2 mal verlängert werden, wenn keine Vorbestellung einer / eines Dritten vorliegt. Außerdem kann die Bücherei die Verlängerungsmöglichkeiten bei bestimmten Medienarten begrenzen.
- (2) Entlehene Medien können vorbestellt werden. Bestimmte Medien können von dieser Möglichkeit ausgeschlossen werden.
- (3) Die Anzahl der Vorbestellungen kann je Person beschränkt werden.

## § 7 Leihverkehr mit auswärtigen Bibliotheken

Medien und Zeitschriftenaufsätze, die nicht im Bestand der Stadtbücherei vorhanden sind, können im Leihverkehr mit auswärtigen Bibliotheken nach der Leihverkehrsordnung für die deutschen Bibliotheken beschafft werden. Für diese Vermittlung ist ein Entgelt gem. der gültigen Entgeltordnung zu entrichten.

## § 8 Rückgabe

- (1) Die Medien sind spätestens mit Ablauf der Leihfrist und während der Öffnungszeiten zurückzugeben.
- (2) Bei Überschreitung der Leihfrist wird ab dem 1. Überziehungstag pro Medieneinheit ein Versäumnisentgelt gem. Entgeltordnung fällig, unabhängig davon, ob eine Mahnung erfolgte. Der 1. Überziehungstag ist der dem Fristende folgende Öffnungstag.
- (3) Versäumnisentgelte und sonstige Forderungen werden gegebenenfalls auf dem Rechtswege eingefordert.

## **§ 9 Behandlung der Medien - Haftung**

- (1) Die Medien sind sorgfältig zu behandeln und vor Verlust, Veränderung, Beschmutzung und Beschädigung zu bewahren. Für Beschädigung und Verlust ist die Benutzerin / der Benutzer schadensersatzpflichtig.
- (2) Vor jeder Ausleihe sind die Medien von der Benutzerin / dem Benutzer auf **Vollständigkeit und** erkennbare Mängel zu überprüfen.
- (3) Die Weitergabe entliehener Medien an Dritte und deren öffentliche Vorführung und kommerzielle Nutzung sind nicht gestattet.
- (4) Entlehene Audio-, Digital- und Softwaremedien sind nur mit einwandfreien und für die Benutzung geeigneten Geräten unter Beachtung der notwendigen Systemvoraussetzungen abzuspielen. Die Stadtbücherei haftet nicht für Schäden, die durch die Benutzung der Medien entstehen. Eine Gewährleistung der Stadtbücherei, die sich auf die Funktionsfähigkeit der entliehenen Medien bezieht, ist ausgeschlossen.
- (5) Verlust oder Beschädigung von Medien sowie Medienhüllen sind der Stadtbücherei unverzüglich anzuzeigen. Der dadurch verursachte Schaden ist zu ersetzen. Es ist untersagt, Beschädigungen selbst zu beheben oder beheben zu lassen.
- (6) Hat die Benutzerin / der Benutzer die entliehenen Medien trotz schriftlicher Aufforderung nicht zurückgegeben, kann anstelle der Herausgabe auch Schadensersatz verlangt werden.
- (7) Für Schaden, der durch den Missbrauch des Büchereiausweises entsteht, haftet die eingetragene Benutzerin / der eingetragene Benutzer bzw. die gesetzliche Vertreterin / der gesetzliche Vertreter.

## **§ 10 Hausordnung**

Für alle Benutzerinnen / Benutzer gilt die erlassene Hausordnung. Sie ist in den Räumen der Stadtbücherei einzusehen.

## **§ 11 Ausschluss von der Benutzung**

Personen, die gegen diese Benutzungsordnung oder die Hausordnung verstoßen, können von der Benutzung auf Zeit oder Dauer ausgeschlossen werden. Der Ausschluss der Benutzung kann mit einem Hausverbot verbunden werden. Dem Personal der Stadtbücherei steht das Hausrecht zu.

## **§ 12 Ausnahmen**

Von den Bestimmungen dieser Benutzungsordnung kann die Stadtbücherei in begründeten Einzelfällen und sofern kein öffentliches Interesse entgegensteht auf Antrag Ausnahmen zulassen.

## **§ 13 Inkrafttreten**

Diese Benutzungsordnung tritt am 01.01.2019 in Kraft und löst damit die Benutzungs- und Entgeltordnung vom 01.05.2015 ab.

Der Rat der Stadt Lünen hat in seiner Sitzung am 13.12.2018 folgende Entgeltordnung für die Stadtbücherei Lünen beschlossen:

## **1 Nutzungsentgelte**

### Für Benutzer ab 18 Jahren ...

- |  |         |
|--|---------|
| 1.1 ... für 12 Monate  | 15,00 € |
| 1.2 ... ermäßigtes Entgelt für 12 Monate:<br>Schüler, Studenten, Auszubildende, Leistungsbezieher nach SGB II (ALG2), Leistungsbezieher nach SGB XII <b>und Wohngeldbezieher</b> mit entsprechendem Nachweis | 7,50 €  |
| 1.3 ... für einmaliges Entleihen   | 3,50 €  |

### Zusätzlich anfallende Nutzungsentgelte für spezielle Leistungen

- |  |        |
|--|--------|
| 1.4 Bestellung im auswärtigen Leihverkehr je Exemplar  | 2,50 € |
| 1.5 Die für die Internet-Nutzung geltenden Preise können dem Aushang im Internetcafé entnommen werden. |        |

## **2 Säumnis- und Mahnentgelte**

### Für das Überschreiten der Leihfrist:

- |   |                           |
|---|---------------------------|
| 2.1 1. – 7. Überziehungstag                               | 0,50 € / je Medieneinheit |
| 2.2 8. – 14. Überziehungstag zzgl. zu 2.1                 | 1,00 € / je Medieneinheit |
| 2.3 15. – 21. Überziehungstag zzgl. zu 2.2                | 2,00 € / je Medieneinheit |
| 2.4 22. – 28. Überziehungstag zzgl. zu 2.3                | 5,00 € / je Medieneinheit |
| 2.5 zuzüglich etwaiger Portokosten für erteilte Mahnungen |                           |

Für alle Medien gilt für den Fall, dass nach Ablauf des 28. Überziehungstages und erfolgter Mahnung die Medien nicht innerhalb von 14 Tagen abgegeben und die entsprechenden Entgelte einschließlich etwaiger Portokosten bezahlt worden sein sollten, der Mahnfall an die Abteilung Zahlungsverkehr und Vollstreckung der Stadt Lünen übergeben wird, wobei gem. Nr. 3.5 weitere Kosten entstehen.

Die ggf. nach 2.1 bis 2.5 anfallenden Entgelte sind jeweils zu addieren; eine Anrechnung erfolgt nicht.

## **3 Sonstige Entgelte - Kostenersatz**

- |   |        |
|---|--------|
| 3.1 Ersatz des Benutzerausweises                            | 2,50 € |
| 3.2 Ersatz von Medienhüllen<br>(z.B. CD-Hülle) (gem. Nr. 4) | 2,00 € |

3.3	Bearbeitungsentgelt für die Behebung einer Beschädigung, die keine Neuanschaffung erfordert	2,00 €
3.4	Bearbeitungsentgelt für das Ermitteln einer neuen Adresse, eines Namens, ...	1,00 €
3.5	Bearbeitungsentgelt für die Weiterleitung eines Mahnfalles an die Abteilung Zahlungsverkehr und Vollstreckung der Stadt Lünen	10,00 €

Bei erheblichen Beschädigungen oder Verlust von Medien oder Zubehör bzw. Beilagen ist der jeweilige Wiederbeschaffungswert, ausnahmsweise der Anschaffungswert, zu ersetzen.

Diese Entgeltordnung tritt am 01.01.2019 in Kraft und löst damit die Benutzungs- und Entgeltordnung vom 01.05.2015 ab.

## VERWALTUNGSVORLAGE VL-162/2018

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Bürgermeister/ Verwaltungsleitung	24.10.2018	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten	vorberatend	21.11.2018	5/18	2
Rat der Stadt Lünen	beschließend	13.12.2018	5/18	8

### BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

### **Aktualisierung der Richtlinien zur Förderung von kommunalen Städtepartnerschaften und internationalen Begegnungen der Stadt Lünen**

### FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

keine

### INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

Alle Maßnahmen der Richtlinien sind inklusionsverträglich.

### BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Rat beschließt die Aktualisierung der Richtlinien zur Förderung von kommunalen Städtepartnerschaften und internationalen Begegnungen der Stadt Lünen

Der Bürgermeister

#### SACHDARSTELLUNG

Die im Jahr 2017 beschlossenen Richtlinien zur Förderung von kommunalen Städtepartnerschaften und internationalen Begegnungen der Stadt Lünen bedürfen aus rechtlichen Gründen der Konkretisierung des Verfahrens und der Förderbedingungen.

Veränderungen gegenüber den ursprünglich beschlossenen Richtlinien sind in der Anlage farblich hervorgehoben.

# **Richtlinien zur Förderung von kommunalen Städtepartnerschaften und internationalen Begegnungen der Stadt Lünen**

## **Präambel**

Aktivitäten, die den Zielen und Maßnahmen des Konzeptes zur Unterhaltung von kommunalen Partnerschaften der Stadt Lünen entsprechen, können auf Grundlage dieser Förderrichtlinien gefördert werden.

Das Engagement von Vereinen und Verbänden und Gruppen, die die Stadt Lünen durch Sport- und Kultur, Austauschmaßnahmen und Begegnungen im Rahmen des o.g. Konzeptes vertreten, sind deshalb besonders förderwürdig. Durch ihre Aktivitäten sind sie willkommene Botschafter, die die jährlichen Austauschprogramme der Partnerstädte ergänzen und dadurch die Stadt Lünen im In- und Ausland in geeigneter Weise repräsentieren.

## **1. Allgemeine Bewilligungsvoraussetzungen**

1. Bezuschusst werden können Projekte, die eine Partnerstadt oder mehrere Partnerstädte einbeziehen. Die Partnerstädte der Stadt Lünen sind:
  - Zwolle, Niederlande
  - Salford, England
  - Panevezys, Litauen
  - Demmin, Deutschland
  - Kamien/Pomorski, Polen
  - Bartin, Türkei
2. Bezuschusst werden können nur Projekte, die den im Konzept zur Unterhaltung von kommunalen Partnerschaften der Stadt Lünen unter Punkt III. und IV. festgeschriebenen Zielen und Maßnahmen zugeordnet werden können.
3. Fahrten von Vereinen und Gruppen, die ausschließlich touristischen und Freizeit-Zwecken dienen, sind nach diesen Richtlinien nicht förderfähig.

## **2. Förderung von Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaften der Stadt Lünen**

- **Teilnahme an Veranstaltungen in Lünen**
  - Teilnahme an Veranstaltungen auf Einladung der Stadt werden zu 100% gefördert.
  - Erbringen Vereine und Gruppen im Rahmen dieser Richtlinie Leistungen für die Stadt Lünen kann neben der Zuwendung ein angemessenes Honorar vereinbart werden.



- **Teilnahme an Veranstaltungen der Partnerstädte**

- Nehmen Vereine und Gruppen der Stadt Lünen an Partnerschaftsaktivitäten und Begegnungen außerhalb Lünens teil und repräsentieren die Stadt Lünen im Sinne dieser Förderrichtlinien, so ist auf Antrag und nach individueller Prüfung nach den Kriterien dieser Richtlinien eine Förderung möglich.

- **Besuche aus den Partnerstädten**

- Nehmen Besuchergruppen aus den Partnerstädten an Veranstaltungen in Lünen auf Einladung Lünener Vereinen und Gruppen teil, können die entstehenden Kosten ebenfalls nach den Kriterien dieser Richtlinien gefördert werden.

### **3. Weitere Förderungen**

Aktivitäten, die außerhalb der Begegnungen im Rahmen der Städtepartnerschaften stattfinden, können nach Maßgabe dieser Richtlinien gefördert werden, wenn ein besonderer Bezug zu den Tätigkeiten der Stadt Lünen im Rahmen der Europaaktiven Kommune besteht oder eine Teilnahme im besonderen Interesse der Stadt Lünen liegt.

Dieses ist vom Antragsteller im Antrag detailliert dazulegen.

### **4. Förderkriterien**

- Förderfähig sind grundsätzlich alle Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit der geplanten Aktivität stehen.
- Dem Antrag ist ein vorläufiger Kosten- und Finanzierungsplan beizufügen, aus dem Anzahl, Name und Alter der Teilnehmer / innen, Bus- / Bahn-, Flugkosten Teilnehmerbeiträge hervorgehen.
- Die Zuwendung erfolgt als Anteilsfinanzierung bis zu 80%. Die Höchstfördersumme pro Förderantrag beträgt aber 3000 Euro. Jedoch kann diese im Fall geringer Antragszahlen auf bis zu maximal 6000 Euro Fördersumme angehoben werden. Sollten im Gegenzug zu viele Anträge gestellt werden, um alle Anträge mit 80% der anfallenden Kosten anteilig zu finanzieren, kann die Anteilsfinanzierung so angepasst werden, dass alle Anträge gleichrangig mit geringerer prozentualer Teilfinanzierung gefördert werden.
- Fördermöglichkeiten durch Zuschüsse Dritter (z. B. Sponsoren, Fördermittel, Partnerschaftsvereine) werden bei der Förderung angerechnet.
- Eine Doppelförderung für den gleichen Zweck durch die Stadt Lünen ist ausgeschlossen.
- Zuschüsse werden nur bewilligt, wenn
  - eine zweckentsprechende Mittelverwendung gewährleistet ist,

- die Förderung ausschließlich zur Deckung von Ausgaben dient,
- die Gesamtfinanzierung des Vorhabens nachgewiesen wird,
- Eigenmittel bzw. Eigenleistungen von mindestens 20% erbracht werden,
- gegen den Zuwendungsempfänger keine finanzielle Forderung der Stadt Lünen oder Zwangsvollstreckungsmaßnahmen vorliegen

Die Förderung nach diesen Richtlinien ist eine freiwillige Leistung der Stadt Lünen, auf die kein Rechtsanspruch besteht. Sie kann nur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln gewährt werden.

Wird im laufenden Haushaltsjahr eine Haushaltssperre ausgesprochen, so kann eine bereits erteilte Bewilligung/Vereinbarung für die Zukunft teilweise widerrufen werden.

Soweit ein Bescheid widerrufen wird, ist der Zuschuss unverzüglich zurückzuzahlen.

## **5. Antragsverfahren**

- Der Antrag auf Gewährung eines Zuschusses ist an die Stadt Lünen, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, zu richten.
- Die Antragstellung erfolgt schriftlich bis zum 31.10. des Vorjahres. Alle rechtzeitig eingegangenen Anträge werden gleichrangig behandelt.
- Der Antrag muss enthalten:
  - einen vorläufigen Kosten- und Finanzierungsplan, aus dem Anzahl, Name und Alter der Teilnehmer/innen, Bus-/Bahn-, Flugkosten sowie die Teilnehmerbeiträge hervorgehen
  - evtl. Zuschüsse Dritter
  - mindestens ein Vergleichsangebot

## **6. Bewilligungsbedingungen**

Bewilligte Zuschüsse können bereits vor Vorlage der Originalrechnung im Rahmen einer Abschlagszahlung auf das angegebene Konto der/des Antragstellers/innen überwiesen werden.

Sollte im Rahmen der Rechnungslegung, die spätestens 30 Tage nach Durchführung der geförderten Aktivität durch den/die Antragssteller/innen erfolgen muss, eine Überschusszahlung festgestellt werden, muss die Differenz umgehend an die Stadt Lünen zurückgezahlt werden.

Der Zuschussempfänger ist verpflichtet, den Zuschuss zeitnah abzurufen und zweckentsprechend zu verwenden und die Verwendung schriftlich nachzuweisen (Rechnungslegung). Bei zweckfremder Verwendung ist der Zuschuss in voller

Höhe zurückzahlen und zweckgebunden der allgemeinen Rücklage zuzuführen. Gleiches gilt, wenn der Zuschuss nicht verbraucht wird.

## **7. Partnerschaftsvereine**

In begründeten Fällen kann Partnerschaftsvereinen ein pauschalisierter Förderbetrag über einen längeren Zeitraum gewährt werden. Dieser muss im Rahmen einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten werden. Die Vereinbarung ist vom zuständigen Beigeordneten zu unterzeichnen.

## **8. In- Kraft-Treten**

Diese Richtlinien treten mit Ratsbeschluss vom 13.12.2018 in Kraft. Gleichzeitig treten die Richtlinien vom 13.07.2017 außer Kraft.

## **MITTEILUNG MI-191/2018**

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Kulturbüro	18.10.2018	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten	zur Kenntnis	21.11.2018	5/18	2

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

**Bericht der Museumsleitung  
Herr Dr. Wingolf Lehnemann und Frau Dr. Katja Stromberg**

Mündlicher Bericht in der Ausschusssitzung.

## **MITTEILUNG MI-192/2018**

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Kulturbüro	18.10.2018	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten	zur Kenntnis	21.11.2018	5/18	3

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

### **Sachstand Persiluhrpassage**

Mündlicher Bericht

**MITTEILUNG MI-203/2018**

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Bücherei	24.10.2018	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten	zur Kenntnis	21.11.2018	5/18	4
Ausschuss für Kultur und Europaangelegenheiten	zur Kenntnis	24.01.2019	1/18	

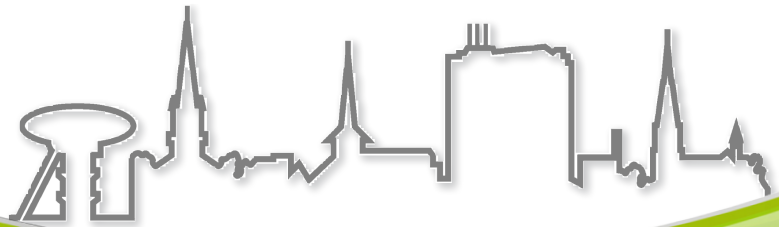
**BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES**
**Vorstellung des Büchereikonzepts**

Für die Stadtbücherei wurde im Rahmen eines Projekts der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen ein Büchereikonzept erstellt, das als Grundlage der Arbeit der Bücherei für die kommenden Jahre gelten soll.

Ausgangspunkt war, dass Büchereien sich in Zeiten sich verändernder Aufgaben positionieren müssen, um ein eignes Profil zu haben und sich nicht in der Menge der Möglichkeiten zu verlieren.

# „Zukunft gestalten“

## Bibliothekskonzept der Stadtbücherei Lünen 2018



Dieses Konzept der Stadtbücherei wurde erstellt von Dipl.-Bibl. Beate Convent und B.A. Stina Brockhagen unter Mitarbeit des Teams der Stadtbücherei.  
Entwickelt im Rahmen der Fortbildung „Den roten Faden finden – wir entwickeln eine Bibliotheksstrategie“ mit Unterstützung der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW bei der Bezirksregierung Düsseldorf und dem ZBIW der TH Köln, unter Federführung von Sonja Bluhm, Würzburg, [www.sonja-bluhm.de](http://www.sonja-bluhm.de).

Für die Titelblattgestaltung bedanken wir uns herzlich bei Thomas Kieszkowski.

Fotonachweise: Deckblatt Frontbild: Pixabay, „Grüne Welle“: Fotolia ©eflstudioart

Redaktionsstand 24.08.2018

### **Stadtbücherei Lünen**

Stadttorstr. 5

44532 Lünen

Tel.: 02306 104-2618

stadtbuecherei@luenen.de

[www.luenen.de/stadtbuecherei](http://www.luenen.de/stadtbuecherei)

### **Öffnungszeiten:**

dienstags von 10:00 bis 18:00 Uhr

donnerstags von 10:00 bis 18:00 Uhr

freitags von 10:00 bis 18:00 Uhr

samstags von 10:00 bis 13:00 Uhr

24 Stunden E-Medien-Ausleihe unter [www.onleihe24.de](http://www.onleihe24.de)



# Inhalt

1	Einleitung .....	1
2	Basisdaten zur Bibliothek .....	3
2.1	Räumliche Ausstattung .....	4
2.2	Öffnungszeiten .....	5
2.3	Personelle Ausstattung .....	6
2.4	Bestand und Nutzung .....	8
2.5	Benutzer und Besucher .....	11
2.6	Finanzen .....	12
2.7	Veranstaltungen .....	13
3	Umfeldanalyse .....	15
3.1	Ort und Einzugsgebiet .....	15
3.2	Bevölkerung .....	17
3.2.1	Altersstruktur, demographischer Wandel, Bevölkerungsentwicklung .....	17
3.2.2	Herkunft, Ausländer- und Migrantenanteil .....	18
3.2.3	Arbeitssituation .....	19
3.3	Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote .....	20
3.3.1	Kindertagesstätten und Schulen .....	20
3.3.2	Außerschulische Weiterbildung .....	23
3.3.3	Vereine und Initiativen .....	23
3.3.4	Ehrenamtliche und kirchliche Büchereien .....	24
3.3.5	Städtische und sonstige Angebote .....	24
3.4	Kooperationspartner .....	25
4	Auftrag der Bibliothek .....	27
5	Zielgruppen zukünftiger Büchereiarbeit .....	28
6	Handlungsfelder der Stadtbücherei Lünen .....	29
7	Ziele und Maßnahmen zu unseren Handlungsfeldern .....	33
8	Erfolgskontrolle .....	36

## 1 Einleitung

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich Bibliotheken und speziell Öffentliche Bibliotheken radikal verändert. Waren sie lange Zeit ein Ort, der vor allem aufgesucht wurde, um sich Medien auszuleihen und vielleicht vor Ort den Bestand für Schule, Studium und Beruf zu nutzen, ein Ort, an dem ab und an für Kinder vorgelesen oder mit ihnen gebastelt wurde und wohin Erwachsene zu einer Autorenlesung kamen, sind sie heute vielmehr als Treffpunkt für möglichst alle Bevölkerungsschichten zu sehen.

Die Fachwelt diskutiert derzeit Entwicklungen wie „Bibliothek als Dritter Ort“, „Makerspace“ und „Bibliothek der Dinge“. Man spricht vom „Lebenslangen Lernen“, bei dem Bibliotheken eine wichtige Rolle spielen, aber auch Kernaufgaben Öffentlicher Bibliotheken wie die Leseförderung und die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz bleiben weiterhin relevant oder gewinnen sogar neu an Bedeutung.

Ausgelöst wurden all diese Veränderungen zum einen durch technologische Entwicklungen und den digitalen Wandel, zum anderen durch den demographischen Wandel in der Gesellschaft.

Der technologische Wandel betrifft vor allem die neuen Medienformate, digitale Angebote wie eBooks und sonstige eMedien, aber auch Streamingangebote kommerzieller Anbieter, die den Nutzern ganz neue Zugangsmöglichkeiten bieten, da sie rund um die Uhr und von Zuhause aus nutzbar sind. Sie haben damit nicht nur die Lesegewohnheiten der Menschen verändert, sondern auch das Ausleih- und Nutzungsverhalten der Bibliotheksnutzer. Sinkende Ausleihzahlen in den meisten Bibliotheken sind der Beweis hierfür.

Dem Bereich Technologie ist auch das Thema „Zugang zu Informationen“ zuzuordnen. Viele aktuelle Informationen gibt es inzwischen nur noch im Internet, und auch wenn es so scheint, als verfüge jeder Bürger über zumindest PC, Tablet oder Smartphone, so entspricht das doch nicht der Realität. Viele Menschen besitzen nicht die technische Ausstattung zur Nutzung des Internets, oder es fehlen ihnen die technischen Kenntnisse, und sie werden somit von bestimmten Informationen einfach abgeschnitten. Hier ist es Aufgabe von Bibliotheken, den technischen Zugang zu Informationen zu ermöglichen und das entsprechende Know-How zu vermitteln und somit für Chancengleichheit im Bereich der Medienkompetenz zu sorgen.

Auch der demographische Wandel in Deutschland hat die Bibliotheken verändert. Bedingt durch Bevölkerungsrückgang, ein steigendes Durchschnittsalter der Bevölkerung und, vor allem in den letzten Jahren, einen vermehrten Zuzug von Geflüchteten und Migranten, verändern sich die alten Strukturen. Für Bibliotheken bedeutet dies, dass sie zugleich neue

Zielgruppen und Aufgaben haben, wenn es darum geht, allen die Teilhabe an einem aktiven Leben in Deutschland zu ermöglichen.

Daher sind Bibliotheken gefordert, aktiv zu werden und zu schauen, wie sie ihre einstigen Haupttätigkeitsbereiche, nämlich die Beschaffung und Bereitstellung von Medien, im Rahmen ihrer Ressourcen verändern und erweitern können, um weiterhin ein Wegweiser in der Informationslandschaft zu sein. Der kleine Satz „**from collection to connection**“<sup>1</sup> bringt diese Veränderungen auf den Punkt, zeigt er doch, wohin der Weg geht: zumeist weg von einer reinen Medienverwaltung hin zu den Verbindungen – **Verbindungen zwischen unterschiedlichen Informationskanälen und Menschen, Verbindungen, die (auch) in der Bibliothek geschaffen werden.**

Allerdings ist es gerade auch für kleine Bibliotheken nicht möglich, alle sich neu auftuenden Handlungsfelder zu bedienen und allen potentiellen Zielgruppen mit ihren Wünschen und Forderungen gerecht zu werden, zumeist scheitert es an der räumlichen und personellen Ausstattung sowie auch an den finanziellen Möglichkeiten. Deshalb ist es umso wichtiger, dass jede einzelne Bibliothek ihre Möglichkeiten und Grenzen kennt und sich dadurch klar positionieren kann.

Um die vorhandenen Ressourcen der Stadtbücherei Lünen möglichst effizient einzusetzen, werden in diesem Konzept die Schwerpunkte zukünftigen Handelns herausgearbeitet.

### **Vision**

Die Stadtbücherei Lünen ist ein Treffpunkt für alle Lünener Bürger, ein konsumfreier „Dritter Ort“ mit Aufenthaltsqualität sowie Kultur- und Bildungsangeboten. Weg von der reinen Ausleihbibliothek, dient sie serviceorientiert der Information und deren Vermittlung sowie dem lebenslangen Lernen. Sie bietet einen aktuellen Medienbestand sowie vielfältige Angebote zum Erwerb von Informationskompetenz und im Bereich der Leseförderung. Kundenfreundliche Öffnungszeiten und Services runden das Angebot ab.

**Anreiz und Chance für eine Veränderung ist vor allem ein für voraussichtlich 2021 anvisierter Umzug mit geplanter Neueinrichtung und konzeptioneller Ausrichtung der Bücherei, hierbei ist ein bestehendes Konzept für die zukünftige Arbeit eine wertvolle Unterstützung.**

---

<sup>1</sup> Diese Aussage findet sich häufig im Zusammenhang mit dem dänischen Vier-Räume-Modell, einem 2010 im Auftrag des dän. Kulturministeriums erstellten Modells über Ziele, die moderne Bibliotheken verfolgen sollten.

## 2 Basisdaten zur Bibliothek

Die Stadtbücherei Lünen ist aktuell seit 1996 auf 620m<sup>2</sup> ebenerdig im Erdgeschoss untergebracht. In dem Gebäude befinden sich neben den eigenen Verwaltungsräumen ebenfalls Büroräume der VHS und von Teilen des Jugendamts sowie ein VHS-Kursraum. Im gleichen Gebäude, jedoch über einen separaten Eingang zu erreichen, befinden sich weitere Unterrichtsräume der VHS sowie die Geschäftsstelle der SPD.



**Der Eingang der Bücherei ist, von der Fußgängerzone kommend, nahezu unsichtbar.**

Das Gebäude liegt in der Innenstadt an einer Parallelstraße der Fußgängerzone, allerdings in „dritter Reihe“, Hinweisschilder gibt es nicht. Kostenlose Parkmöglichkeiten sind nicht vorhanden, doch befinden sich zwei große, kostenpflichtige Parkplätze in unmittelbarer Nähe, die auch von Besuchern der Innenstadt genutzt werden. Die nächste Bushaltestelle befindet sich in ca. 200m Entfernung.

Die vorgesehenen neuen Räumlichkeiten, in die der Umzug geplant ist, befinden sich hingegen direkt in Lünens Fußgängerzone, allerdings in dem aktuell weniger frequentierten Bereich nördlich der Lippe. Es handelt sich um eine aktuell überwiegend leerstehende Geschäftspassage, die nach Umbau und Sanierung im Rahmen der beschlossenen Stadterneuerung der Stärkung der Innenstadt als Kultur- und Bildungsstandort dienen soll. Die Bücherei als Teil der dort entstehenden Gemeinbedarfseinrichtung soll zudem frequenz- und strukturstärkend für die Innenstadt wirken.

In direkter Nähe zu dieser Passage befindet sich auch eine Bushaltestelle.

In den neuen Räumen wird die Bücherei mit geplanten ca. 770m<sup>2</sup> über etwa 25% mehr Publikumsfläche als bisher verfügen, eventuell wird es eine zusätzliche Empore geben, die aber nur als Arbeitsbereich genutzt werden kann. Ebenfalls geplant ist ein Multifunktionsraum, der als Veranstaltungsraum genutzt werden kann.

## 2.1 Räumliche Ausstattung

Die aktuelle räumliche Unterbringung der Bücherei ist als nicht ausreichend zu bezeichnen. Vor allem der zu geringe Platz macht es unmöglich, einzelnen Nutzergruppen entsprechende Orte vorzuhalten, an denen sie sich ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechend z. B. alleine zurückziehen oder auch in Gruppen arbeiten

können. Im Bereich des Schülercenters gibt es einen großen Tisch, an dem gearbeitet und gelernt werden kann, es stehen auch kleinere Tische für ein oder zwei Personen zur Verfügung, doch sind diese alle in keiner Weise akustisch abgetrennt. Darüber hinaus gibt es zwei kleinere Sitzecken, ausgestattet mit kleinen Tischen zur Ablage und Stühlen bzw. Sesseln, die überwiegend von Zeitungslesern genutzt werden, sowie ältere



**Das Schülercenter bietet die größte Arbeitsfläche der Bücherei.**

Sessel, ein Sofa und zwei Sitzsäcke im Kinder- und Jugendbereich. Allein die Ausstattung



**Wo finde ich was? In übervollen Regalen sind Bücher nur unzureichend präsentiert.**

der Arbeits- bzw. Sitzecken zeugt von keiner hohen Aufenthaltsqualität. Daran ändert auch die Pad-Kaffeemaschine nichts, die vom Förderverein gespendet wurde und für die man gegen Spende Kaffeepads an der Info-Theke bekommt. Auch die Regale können aufgrund des Platzmangels nicht so aufgestellt werden, dass der Nutzer sich schnell und problemlos orientieren kann. Zwar sind alle Regale mit „Fahnen“ beschriftet und im Sachbuchbereich auch die einzelnen Regalböden, aber gerade im Romanbereich bricht das Alphabet an mehreren Stellen ab und wird, für den Benutzer nicht klar ersichtlich wo, in einem anderen Regal weitergeführt.

Neben kostenlosem W-LAN verfügt die Bücherei über einen kleinen, abgetrennten Raum, in dem sich vier PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang befinden. Hier befinden sich auch eine Leinwand und ein Beamer, so dass das Bilderbuchkino aufgeführt werden kann, allerdings nur in eingeschränktem Maße mit max. etwas über 20 teilnehmenden Kindern.

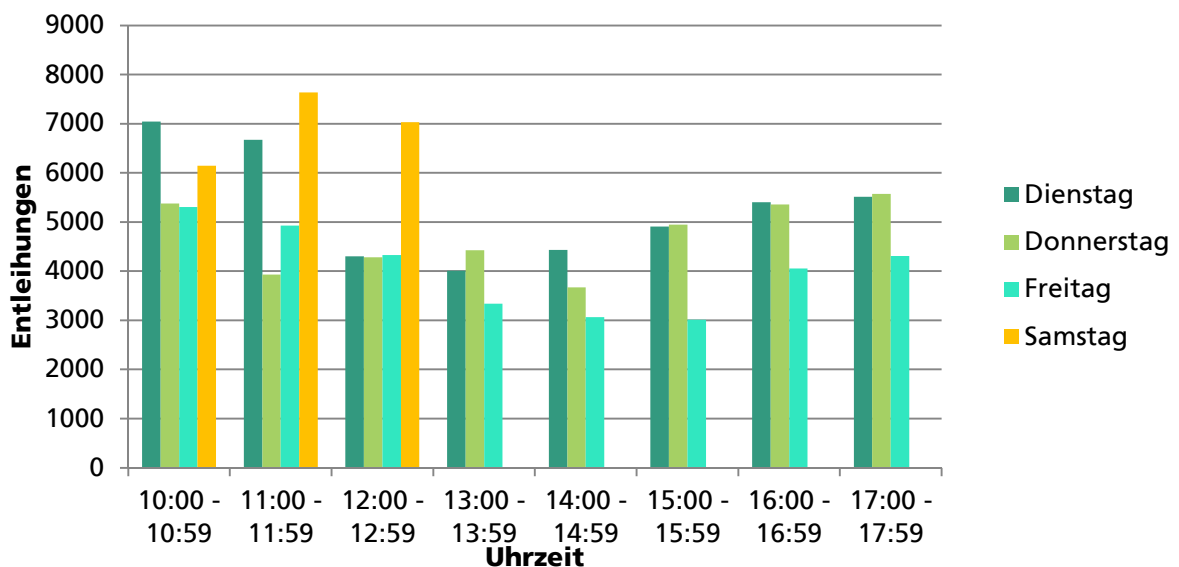
In der Bücherei bestehen ansonsten kaum Möglichkeiten, Flächen für unterschiedliche Veranstaltungen zu schaffen, so dass Führungen lediglich außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden. Aus der aktuellen Raumsituation wird ersichtlich, dass bei der Einrichtung der neuen Räume trotz des vorhandenen Veranstaltungsraums darauf zu achten ist, dass neben

fest eingeplanten Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten auch noch Flächen vorhanden sind, die sich mit wenig Aufwand für kleinere Veranstaltung entsprechend der Zielgruppe herrichten lassen (Regale auf Rollen, bewegliche Präsentationsmöbel etc.)

## 2.2 Öffnungszeiten

Die Stadtbücherei Lünen ist an vier Tagen in der Woche insgesamt 27 Stunden geöffnet. Dienstags, donnerstags und freitags ist die Bücherei jeweils durchgehend von 10 – 18 Uhr geöffnet sowie samstags von 10 – 13 Uhr.

Die zeitliche Verteilung der Entleihungen (hierunter fallen auch Verlängerungen, die nicht herausgerechnet werden können) zeigt sich in dem folgenden Diagramm:



Die Stadtbücherei verfügt auch über ein Besucherzählgerät, leider ist hier eine tages- oder stundenweise Auswertung nicht möglich. Dabei wäre das für Aussagen über den Besuch der Bücherei deutlich aussagekräftiger als die Entleihungen, da hier auch Verlängerungen, sowohl vor Ort als auch telefonisch oder online von zuhause aus, erfasst werden.

Vormittags wird die Bücherei überwiegend von (älteren) Stammkunden besucht, von denen viele kommen, um die aktuellen Tageszeitungen zu lesen, und auch Mütter mit Kleinkindern sind relativ häufig vertreten. In der Mittagszeit ist es deutlich ruhiger. Schön wäre es, wenn die Menschen, die in der Lünen Innenstadt arbeiten, ihre Mittagspause zum Besuch der Bücherei nutzen würden. Am Nachmittag ist das Publikum dann bunt gemischt, Kinder spielen jedoch, egal ob in Begleitung Erwachsener oder nicht, eine besonders große Rolle. Ältere Schüler treffen sich zudem häufig zum gemeinsamen Lernen und Arbeiten.

## 2.3 Personelle Ausstattung

Aktuell sind im Stellenplan sechs Stellen (VZÄ<sup>2</sup>) für die Stadtbücherei vorgesehen, die mit sieben Personen besetzt sind. Dabei handelt es sich um zwei bibliothekarische Stellen (Leitung und Stellvertretung) sowie vier FaMI<sup>3</sup>-Stellen im mittleren Dienst, eine davon zunächst befristet bis Ende 2019. Während die beiden bibliothekarischen Stellen jeweils mit einer Vollzeitkraft besetzt sind, teilen sich fünf Kolleginnen die vier FaMI-Stellen. Eine Kollegin arbeitete Vollzeit, zwei weitere arbeiten mit jeweils 34 bzw. 35 Stunden beinahe Vollzeit, eine Kollegin arbeitet 27 Stunden und eine hat mit 21 Stunden nur etwas mehr als eine halbe Stelle. Vier der fünf Kolleginnen sind ausgebildete Bibliotheksassistentinnen bzw. FaMIs, drei haben ihre Ausbildung schon in Lünen gemacht und bis auf eine Ausnahme durchgehend hier gearbeitet. Die fünfte Kollegin ist ausgebildete Rechtsanwalts- und Notargehilfin.

Zusätzlich gibt es seit Sommer 2017 wieder eine Auszubildende zur FaMI in der Bücherei.

In der Bücherei befinden sich zwei Arbeitsplätze, die beide während der Öffnungszeiten besetzt sind, ein Arbeitsplatz besetzt durch eine FaMI im Eingangsbereich an den Selbstverbuchern sowie ein bibliothekarisch besetzter Auskunftspult, an dem u. a. auch die Neuanmeldungen stattfinden. Trotz der Selbstverbucher laufen nach wie vor viele Verbuchungsvorgänge über den Personalarbeitsplatz, was auch der Tatsache geschuldet ist, dass an den Selbstverbuchern keine ausstehenden Gebühren bezahlt werden können.



**Selbstverbuchung ist kinderleicht.**

Legt man zur Berechnung des Personalbedarfs nach Naumann / Umlauf<sup>4</sup> die aus Öffnungszeiten und zu besetzenden Theken resultierenden 54 Mitarbeiterstunden/Woche zu Grunde, kommt man für die Stadtbücherei Lünen auf einen Bedarf von 180 Mitarbeiterstunden/Woche, was bei aktuell 6 VZÄ und wenn nicht gerade jemand krank oder im Urlaub ist, durchaus abgedeckt werden kann. Allerdings sind auch ohne krankheitsbedingte Ausfälle mindestens 6 Wochen Urlaub je Mitarbeiterin zu berücksichtigen. Hinzukommt, dass die Mitarbeiterinnen bei dieser Berechnung mit Ausleihe, Erwerbung und Medieneinarbeitung vollständig ausgelastet sind. Außerdem sind die Leitung

<sup>2</sup> Vollzeitäquivalent, es gibt an, wie viele Vollzeitstellen sich rechnerisch bei einer gemischten Personalbelegung mit Teilzeitbeschäftigten ergeben.

<sup>3</sup> Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienst, ein im Vergleich zum bibliothekarischen Studium dreijähriger Ausbildungsberuf, der 1998 die zweijährige Ausbildung zur Bibliotheksassistentin / zum Bibliotheksassistenten ablöste.

<sup>4</sup> Vgl. Naumann / Umlauf: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen

und die Stellvertretung hier mit voller Stundenzahl eingerechnet, so dass keine Kapazitäten für Weiterentwicklung der Bücherei, Leseförderung und Veranstaltungsarbeit vorhanden sind.



Schaut man hinsichtlich der personellen Ausstattung noch auf den Indikatorenraster<sup>5</sup> der DBS<sup>6</sup>, der die personelle Ausstattung von 2016 mit 5 VZÄ wiedergibt, zeigt sich, dass die Stadtbücherei zu den 5% der Städte in Deutschland gehört, die personell am schlechtesten ausgestattet sind. Um zum unteren Viertel zu gehören, benötigte sie allein 11,5 VZÄ.

**Die schlechte personelle Ausstattung der Stadtbücherei ist eines der Hauptprobleme.**

Die personelle Ausstattung ist sicherlich ein Grund dafür, dass Lünen bei den Veranstaltungen/1.000 EW im Indikatorenraster ebenfalls relativ schlecht abschneidet, hier befindet man sich aber immerhin noch bei den unteren 25% der Bibliotheken.

**Die ständig steigende Zahl durchgeführter Veranstaltungen in Bibliotheken verdeutlicht anschaulich, dass eine moderne Bibliothek viele Aufgaben hat, die über die Medienbereitstellung und –ausleihe hinausgehen. In Lünen reichen die knappen Personalressourcen lediglich zur Erledigung des Ausleihgeschäfts.**

Hinsichtlich der Entleihungen/VZÄ und auch der Jahresöffnungszeiten/VZÄ liegt Lünen deutlich oberhalb der 50%- bzw. sogar 75%-Marke, was aber nicht als positiver Wert gesehen werden sollte, sondern vielmehr aufzeigt, was die wenigen Mitarbeiterinnen im Vergleich doch an (Ausleih-)Arbeit leisten. Wie jedoch bereits erwähnt, können wichtige Aufgabenbereiche wie die Leseförderung und die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz nicht adäquat abgedeckt werden.

<sup>5</sup> Der Indikatorenraster erlaubt die Einordnung der Leistungsfähigkeit einer Bibliothek anhand von standardisierten Vergleichswerten. Alle relevanten DBS-Bibliotheken einer Einwohnergrößenklasse bilden die Berechnungsbasis.

<sup>6</sup> Deutsche Bibliotheksstatistik



## 2.4 Bestand und Nutzung

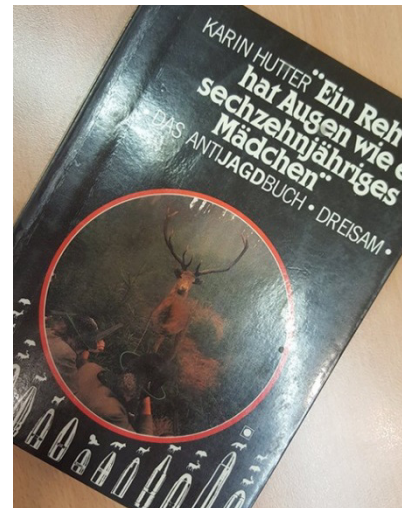
Der Bestand der Stadtbücherei Lünen belief sich zum DBS-Stichtag am 31.12.2017 auf 53.178 ME<sup>7</sup>, die Ausleihe betrug im Jahr 2017 143.639 ME.

Die Bestandsgröße erhöhte sich in den letzten stetig, bis in 2016 und 2017 größere Bestände ausgesondert wurden. Trotz dieser größeren Aussonderungen muss der Bestand aber immer noch als völlig veraltet bezeichnet werden, da gut 32% der Medien älter als zehn Jahre sind. Gerade bei den Printmedien ist das verstärkt zu bemerken, hier sind über 40% des Sachbuchbestands, ca. 28 % des Belletristikbestands und nicht wesentlich weniger bei der Kinder- und Jugendliteratur älter als zehn Jahre.

Positiver sieht es bei den AV-Medien aus. Hier bewegt sich der Anteil der Medien, die zehn Jahre und älter sind, bei knapp 20% bei den Spielfilmen; bei den Kinderfilmen und den Hörbüchern, einer ausleihstarken Mediengruppe, liegt dieser Anteil bei jeweils etwa 17%.

Hinzu kommt, dass Lünen den seit dem KGSt<sup>8</sup>-Gutachten von 1973 geforderten und auch im aktuellen Positionspapier „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“ von 2008 immer noch internationalen Standard, nämlich 2 ME/EW nicht ansatzweise erreicht. Eine entsprechend ausgestattete Bibliothek verfügte über einen Bestand von ca. 175.000 ME, allerdings fehlen aktuell in Lünen sogar 35.000 ME, um pro Einwohner auch nur ein Medium bereitzustellen.

Auf Grund unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen für die Anzahl der Entleihungen ist ein Vergleich der Zahl von 2017 mit denen der Vorjahre weder aussagekräftig noch sinnvoll, es lässt sich jedoch sagen, dass auch die Zahl der Entleihungen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen ist.

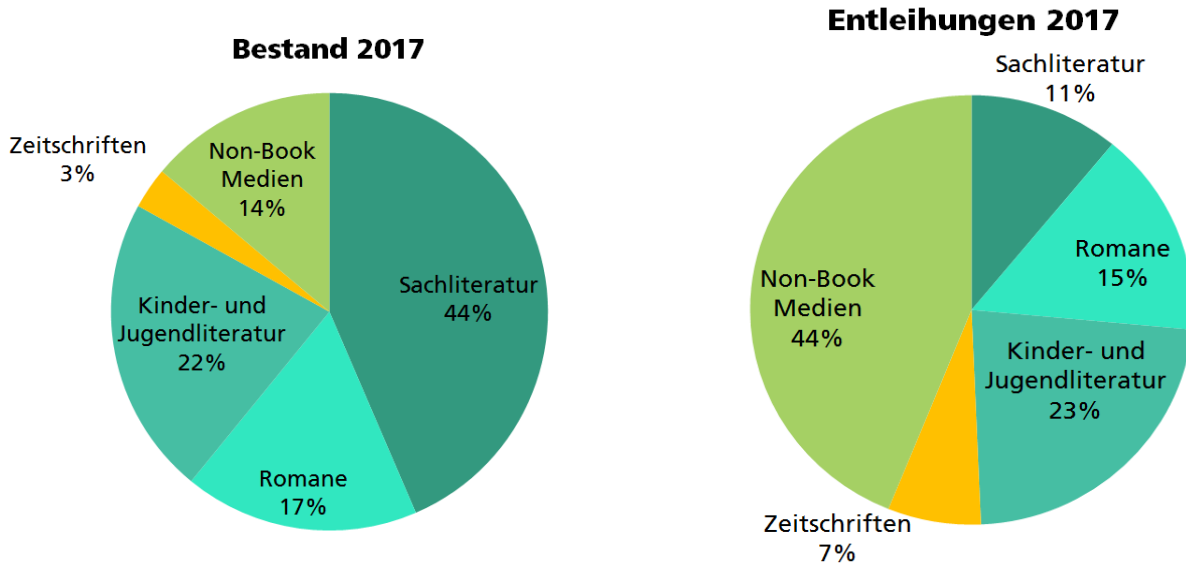


**Selbst einzelne veraltete Sachbücher werfen ein schlechtes Gesamtbild auf die Bücherei.**

<sup>7</sup> Medieneinheiten

<sup>8</sup> Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung

Die nachstehende Grafik zeigt den Anteil der einzelnen Bestandssegmente sowohl am Gesamtbestand als auch an den Entleihungen:



Die daraus resultierenden und im Folgenden aufgeführten Effizienzwerte<sup>9</sup> der einzelnen Mediengruppen sind sicherlich auch auf das Alter des Bestandes zurückzuführen, hinzu kommen aber auch schlechte bzw. fehlende Präsentationsmöglichkeiten gerade im Sachbuchbereich. Die neuen, aktuellen und damit für die Nutzer interessanten Medien werden von den Benutzern nicht wahrgenommen. Um einen eventuell an den Benutzerinteressen vorbeigehenden Bestandsaufbau zu vermeiden, wird die Nutzung einzelner Bestandssegmente zukünftig regelmäßig überprüft. Auch sollen die sich im Laufe der Konzepterstellung herauskristallisierenden Zielgruppen mit ihren Themen mehr berücksichtigt werden.

	<b>Effizienzwert</b>
Schöne Literatur	0,9
Sachliteratur	0,25
Zeitschriften	2,22
Kinder- und Jugendliteratur	1,03
AV-Medien	3,16

**Ausleihstarke Mediengruppen sind vor allem Zeitschriften und AV-Medien, hier besonders Hörbücher.  
Wenig entliehen werden Sachbücher.**

Wenn man den Effizienzwert bei den AV-Medien noch einmal auf die einzelnen Medientypen herunterbricht<sup>10</sup>, sieht man, dass Hörbücher mit einem Effizienzwert von 2,42 unangefochten an der Spitze liegen. Ob der relativ große Bestand von knapp 2.200 ME jedoch wirklich zu

<sup>9</sup> Als Effizienzwert bezeichnet man das Verhältnis der Ausleihen eines Bestandssegments zu seinem Anteil am Gesamtbestand. Ein Effizienzwert zwischen 0,7 und 1,3 wird als gut angesehen, liegt er darunter, ist der Bestand in diesem Segment zu groß, liegt er darüber, ist der Bestand zu klein und sollte ausgebaut werden.

<sup>10</sup> Die Effizienzwerte innerhalb einzelner Mediengruppen finden sich im Anhang.

gering ist, lässt sich auch nicht verallgemeinernd sagen, hier ist zu berücksichtigen, dass die Leihfrist der Hörbücher auch häufig verlängert wird.

Ebenfalls auffällig sind die schlechten Ausleihzahlen im Bereich der DVD, selbst wenn man die Konkurrenz durch Streamingdienste und andere kommerzielle Anbieter wie auch *amazon* berücksichtigt.

Ein Grund für diese geringe Ausleihe mag in der Gebührenordnung der Stadtbücherei liegen. Sind die Jahresgebühren für erwachsene Benutzer mit 15.-€/Jahr moderat (für Kinder / Jugendliche ist die Ausleihe bis zum 18. Geburtstag kostenlos, ermäßigt kostet ein Büchereiausweis 7,50 €/Jahr), sind für die Ausleihe von DVDs und Blu-Rays ebenso wie für Software zusätzliche Gebühren zu zahlen. Diese belaufen sich bei Kinderfilmen auf 1.-€/Woche, bei Spielfilmen auf 2.- €/Woche. Trotz der kurzen Ausleihfrist ist es nicht möglich, die Leihfrist (auch nicht gegen Gebühr) zu verlängern. Des Weiteren sind eventuell Überziehungsgebühren pro Kalendertag zu zahlen, sodass all diese Faktoren sicherlich bewirken, dass viele Nutzer vor der DVD-Ausleihe zurückschrecken.

**Eine Überarbeitung der Benutzungs- und Gebührenordnung kann sowohl eine Steigerung der Ausleihen als auch der Nutzerzufriedenheit bewirken.**

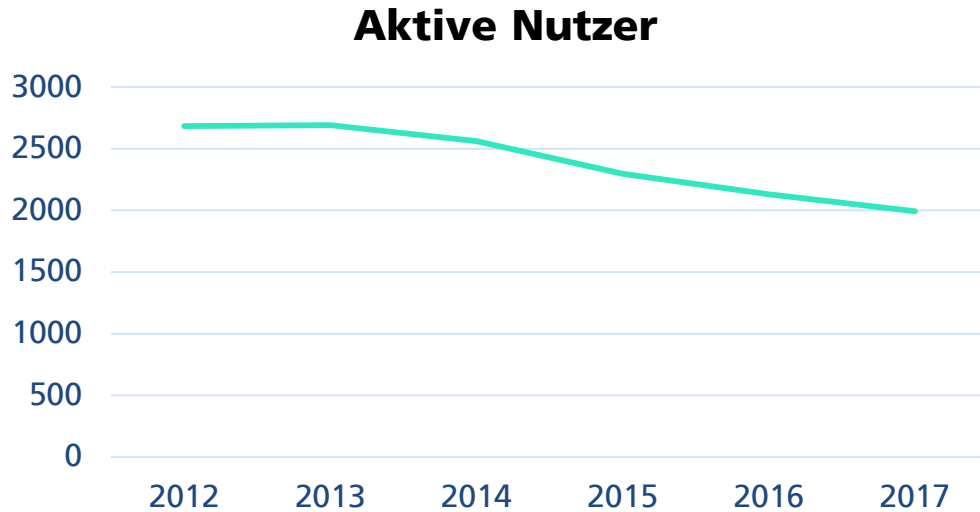
Anders als bei der Ausleihe der physischen Medien vor Ort sieht es bei der eAusleihe aus. Mehr als 40 Bibliotheken nehmen am Verbund „Onleihe 24“ teil und stellen ihren Nutzern insgesamt nahezu 65.000 digitale Medien zur

Verfügung. 14.261-mal wurden diese Medien 2017 von Inhabern eines Benutzerausweises der Stadtbücherei Lünen entliehen. Nach starken Anstiegen der Ausleihzahlen bis 2015 und einem leichten Einbruch in 2016 wurde dieser in 2017 fast wieder ausgeglichen.



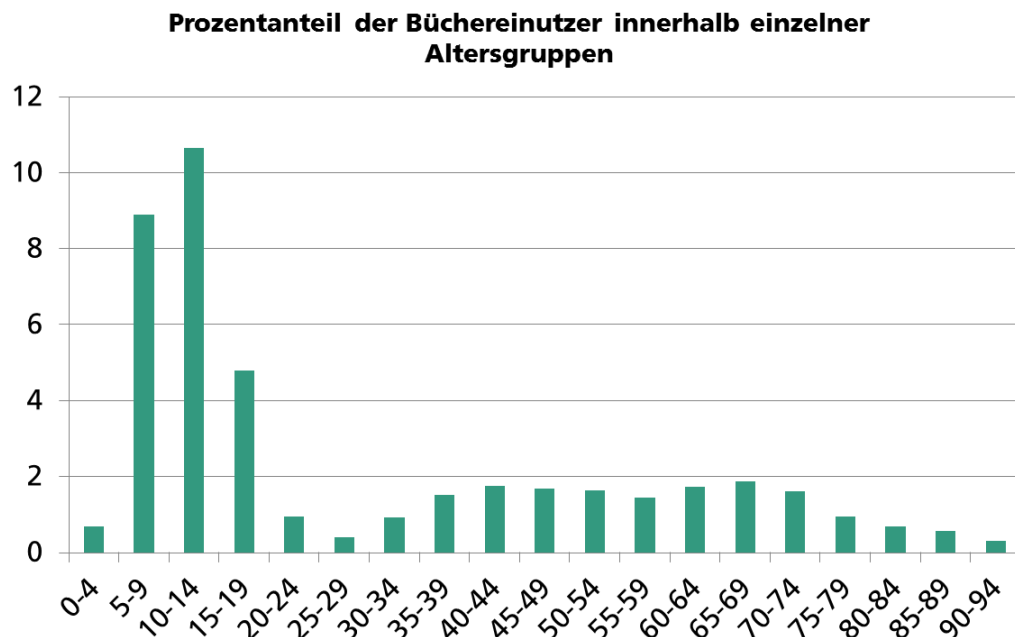
## 2.5 Benutzer und Besucher

Ein Blick auf die Benutzer der Stadtbücherei Lünen zeigt, dass auch diese Zahlen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen sind.



Die gerade einmal 1993 aktiven Benutzer in 2017 sind zudem nicht gleichmäßig über alle Altersgruppen verteilt. Mehr als 45% machen Kinder- und Jugendliche aus (948 Nutzer), ein Drittel aller Benutzer sind Kinder bis einschließlich 12 Jahre. Von den 1045 erwachsenen Nutzern wiederum sind mehr als 13% 60 Jahre und älter.

Die folgende Grafik zeigt anschaulich, in welchen Altersgruppen die Büchereinsatzung am weitesten verbreitet ist:



Überraschend sind die gleichbleibend hohen Zahlen von Neuanmeldungen.

2017 waren es 547 neue Nutzer, davon 313 Kinder und Jugendliche und 234 Erwachsene. Wenn man diese hohe Zahl von Neuanmeldungen jedoch in Relation mit den aktiven Nutzern der Bibliothek setzt, zeigt sich eine hohe Fluktuation. Es gelingt bisher kaum, einmal angemeldete Benutzer langfristig als Kunden zu binden.

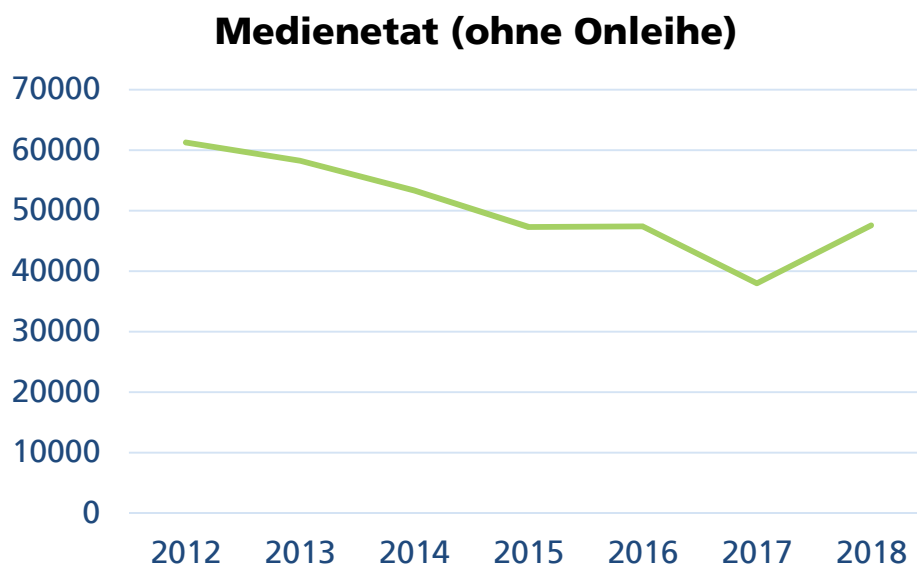
Auch die Zahl der Büchereibesucher ging in den letzten Jahren deutlich zurück, sie sank in nur zwei Jahren von fast 62.500 in 2015 auf knapp 42.500 in 2017.

**Sinkende Benutzerzahlen und das Erreichen nur einzelner Altersgruppen sind ebenso auffällig wie die hohe Benutzerfluktuation in der Stadtbücherei.**

**Durch eine Schärfung des Profils und Maßnahmen zur Verbesserung von Kundenservice und Aufenthaltsqualität soll dem entgegengewirkt werden.**

## 2.6 Finanzen

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Erwerbungssetats für physische Medien der Stadtbücherei Lünen seit 2012. Seit 2015 liegt er durchgehend bei ca. 47.000 €, eine 20%ige Haushaltssperre 2017 ließ ihn faktisch jedoch noch einmal einbrechen.



Zuletzt gingen mehr als 5.500 € in den Erwerb von Zeitungen und Zeitschriften, da die Stadtbücherei über mehr als 75 Zeitschriften- und vier Zeitungsabonnements verfügt.

Die ekz<sup>11</sup> stellte 2017 bei ihren Besprechungsangeboten einen durchschnittlichen Buchpreis von knapp 14,50 € fest, der Preis für AV-Medien weicht hier nicht wesentlich ab. Mit einem nach Abzug der Kosten für die Abonnements verbleibenden Medienetat von ca. 42.000 € können somit nur etwa 2.900 Medien angeschafft werden. Selbst bei einem Zielbestand von 50.000 Medien entspricht das einer Erneuerungsquote von nur 5,8%. Die notwendige Erneuerungsquote liegt bei 10%, um nach zehn Jahren den gesamten Bestand einmal erneuert zu haben.

**Um die notwendige Erneuerungsquote von 10% zu erreichen, ist ein Medienetat von etwa 80.000 € erforderlich.**

Eine Erhöhung des Medienetats und, damit verbunden, eine Erhöhung des Medienzugangs zieht auch weitere Kosten für die technische Einarbeitung nach sich, die ebenfalls in den kommenden Jahren berücksichtigt werden müssen. Darüber hinaus bedarf es finanzieller Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen, damit die Bibliothek sowohl als Ort des lebenslangen Lernens wie auch als Kulturvermittler tätig werden kann.

## **2.7 Veranstaltungen**

Bis 2017 gab es in der Stadtbücherei Lünen neben (Klassen-)Führungen sowie dem Sommer- und Junior Leseclub und deren Bewerbung in Schulen als regelmäßiges Veranstaltungsangebot ein Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren. Darüber hinaus nahm die Bücherei alle zwei Jahre an der „Langen Nacht der Bibliotheken“ teil und sporadisch fanden Lesungen statt, meist mit lokalem Bezug und in Kooperation mit anderen städtischen Einrichtungen.

2017 fanden in der Bücherei 52 Bibliothekseinführungen für unterschiedliche Benutzergruppen statt, insgesamt nahmen fast 800 Personen teil. Den größten Teil machten Kindergartengruppen und Grundschulklassen aus, die eine erste spielerische Einführung in

---

<sup>11</sup> ekz.bibliotheksservice GmbH, ein Dienstleistungsunternehmen vorwiegend für Öffentliche Bibliotheken

die Bibliotheksbenutzung erhielten. Ebenfalls 52 Veranstaltungen gab es speziell für Kinder und Jugendliche, darunter das Bilderbuchkino und Werbeveranstaltungen für den Sommer- und Junior Leseclub, wodurch etwa 1050 Kinder und Jugendliche erreicht wurden.

Für Erwachsene gab es vier Veranstaltungen, überwiegend in Kooperation mit dem Förderverein der Stadtbücherei. Die Teilnehmerzahl lag bei 74, und zur „Nacht der Bibliotheken“ im März kamen knapp 150 Besucher.

Über den Kontakt mit den Kindertageseinrichtungen wird die Bücherei auch mehrmals im Jahr von Gruppen des Rucksack-Projektes besucht. Dort erhalten die teilnehmenden Eltern wertvolle Informationen über die Sprachentwicklung ihres Kindes.

2018 wurden mit dem „Kinderkino Rätselkiste“ und dem „Büchereikino – Unterhaltung, Kaffee & Mehr“ zwei neue Veranstaltungsformate geschaffen, die mit Ausnahme der Sommermonate einmal monatlich stattfinden werden. Im Frühjahr fand bereits eine Autorenlesung statt, für den Herbst sind weitere geplant.

Es sind noch weitere Angebote in Planung, wobei es nicht nur um literarische Veranstaltungen geht. Fest etabliert werden sollen, mit wechselnden Kooperationspartnern, auch Infoveranstaltungen zu Alltagsthemen sowie spezielle Angebote zur Onleihe.



**Kuchen und einen Film gibt es im neuen Büchereikino**

**2017 gab es in der Stadtbücherei Lünen rund 108 Veranstaltungen, insgesamt nahmen 1124 Erwachsene und Kinder daran teil.**

### **3 Umfeldanalyse**

Lünen ist mit 88.419 Einwohnern zum Stichtag 31.12.2017 die größte Stadt des Kreises Unna. Gelegen am nordöstlichen Rand des Ruhrgebiets, ist es zugleich den südlichen Ausläufern des Münsterlandes zuzurechnen.

Lünen wurde um 880 / 890 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Sein Name geht auf „Liunon“ zurück, was so viel wie „Anhöhe“ oder auch „Schutz“ bedeutet und sich auf die leicht erhöhte Lage am Ufer der Lippe bezog.

Die Lippe ist heute noch die Grenze der beiden katholischen Bistümer Münster und Paderborn. Während die nördlich der Lippe gelegenen Gemeinden zum Bistum Münster gehören, sind die südlichen dem Bistum Paderborn angegliedert.

Als sogenannte „Beistadt“ gehörte Lünen im Mittelalter der Hanse an und ist heute noch Mitglied im „Hansebund der Neuzeit“.

Geprägt wurde Lünen, wie die gesamte Region, durch den Bergbau, vor allem der Stadtteil Brambauer ist hier exemplarisch zu nennen. Die Konsequenz der Zechenschließungen ist eine immer noch relativ hohe Arbeitslosenquote von ca. 10%.

#### **3.1 Ort und Einzugsgebiet**

Seit 2004 besteht die Stadt Lünen aus 14 Stadtteilen, wobei die Bezirke Alstedde, Altlünen und Wethmar zu der bis zur Gemeindereform in den 1970er Jahren selbständigen Gemeinde Altlünen gehörten.

Auch die anderen Bezirke wurden überwiegend am Reißbrett festgelegt und gehen bis auf wenige Ausnahmen über die historisch gewachsenen Grenzen hinaus. Als Beispiel sei hier der gewachsene Ortsteil Horstmar genannt, der einen Teil seiner Fläche an den neu geschaffenen Bezirk Osterfeld abgeben musste. Diese künstlich geschaffenen Grenzen sowie die verstreute Lage der einzelnen Stadtteile und Ortschaften und die daraus resultierenden zentrumsähnlichen Innenstadtbereiche in Brambauer, Lünen-Süd und der eigentlichen Innenstadt in Mitte bedingen heute noch, dass viele Einwohner Lünens sich weniger als Lünener denn als Bewohner des eigenen Stadtteils sehen.

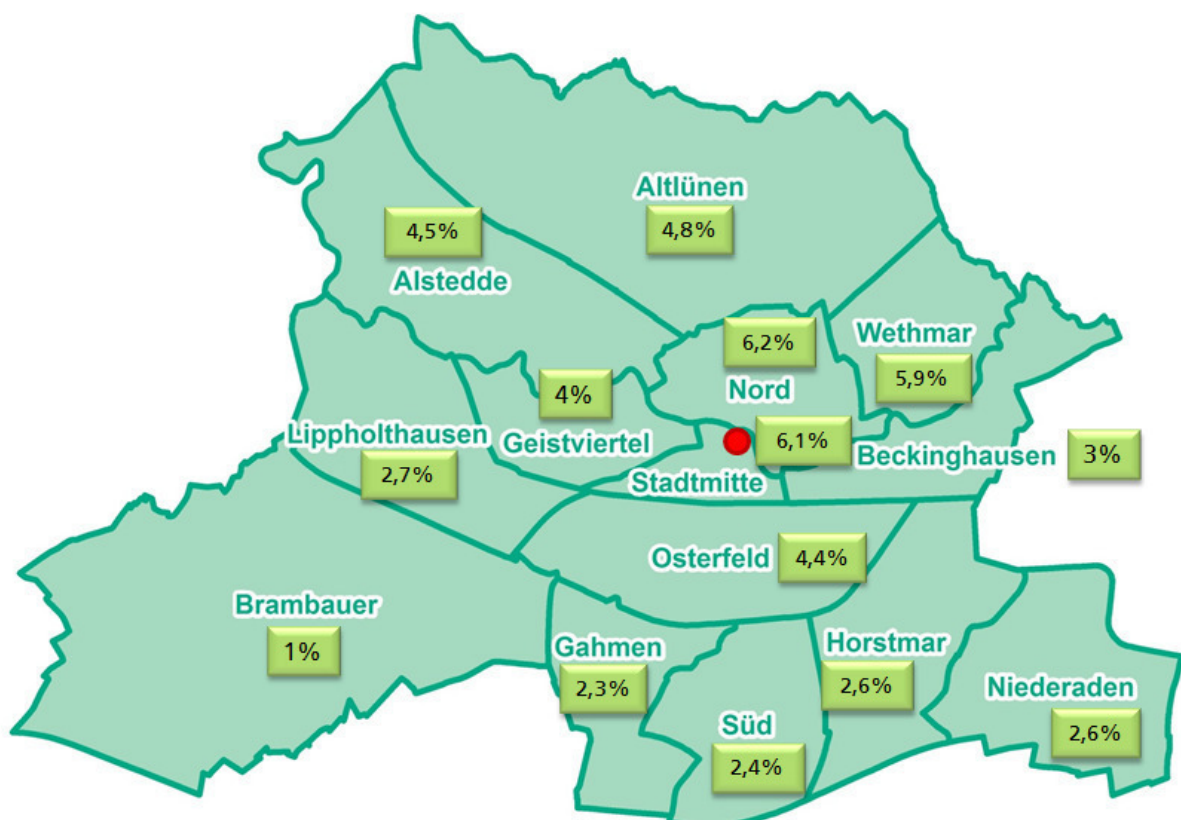
Die am weitesten von der Innenstadt und damit von der Stadtbücherei entfernten Stadtteile sind Brambauer mit ca. 7km, Horstmar und Niederaden mit ca. 5 km und Alstedde mit etwa 4 km.



**Knapp 33.500 EW (oder fast 38 % der Bevölkerung) leben weiter als 4 km von der Stadtbücherei entfernt.**

Im Frühjahr 2017 wurde von einem Sozialwissenschaftler im Bereich der Jugendhilfe- und Sozialplanung eine Auswertung der Benutzer der Stadtbücherei nach ihrem Wohnort innerhalb Lünens vorgenommen. Diese Auswertung hat ergeben, dass in Lünen durchschnittlich 3,5% der Einwohner Büchereinutzer sind. Allerdings schwanken diese Zahlen zwischen 6,2% in Altlünen, 6,1% in Lünen-Mitte und 5,9% in Wethmar, während in den weiter entfernten Stadtteilen nur 2,6% (Horstmar und Niederaden) bzw. gerade einmal 1% (Brambauer) der Bevölkerung einen Büchereiausweis haben. Jedoch lassen sich die hierbei erhobenen Zahlen nicht nur durch die Entfernung des Ortsteils zur Innenstadt erklären, denn auch im Stadtteil Gahmen, etwa 3,5 km von der Innenstadt entfernt gelegen, nutzen nur 2,3% der Einwohner die Bücherei.

**Die Grafik zeigt die prozentualen Anteile der Büchereinutzer der einzelnen Stadtteile**



## **3.2 Bevölkerung**

Ein grober Überblick über die Verteilung der Bevölkerung auf das Lünen Stadtgebiet erfolgte bereits in der Einführung. Hier soll nun die Bevölkerung hinsichtlich Altersstruktur, demographischem Wandel und Bevölkerungsentwicklung genauer untersucht werden – wie also lebt die Bevölkerung<sup>12</sup>.

### **3.2.1 Altersstruktur, demographischer Wandel, Bevölkerungsentwicklung**

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt, dass sich die unterschiedlichen Altersgruppen in Lünen in den vergangenen Jahren unterschiedlich entwickelt haben. So stieg die Bevölkerungszahl der über 65jährigen deutlich an, während die Zahlen bei den Kindern (unter 6 Jahren) bzw. auch bei den Jugendlichen / jungen Erwachsenen abnahmen. Die Bevölkerungszahl bei den jungen Menschen nahm erst in den vergangenen Jahren wieder etwas zu, vorrangig durch den Zuzug junger Flüchtlinge. Zudem konnte in den letzten Jahren ein Anstieg bei den Geburten verzeichnet werden, u. a. durch den Zuzug von Migranten und Geflüchteten.

Da es in Lünen keine aktuellen Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung gibt, können die Entwicklungen der vergangenen Jahre zumindest einen Trend aufzeigen.

In diesem Zusammenhang sollte aber auch der sogenannte Abhängigenquotient betrachtet werden. Bei diesem Begriff aus der Demographie wird die erwerbsfähige Bevölkerung (in diesem Fall Menschen zwischen 20 und 64 Jahren) mit der noch nicht bzw. nicht mehr erwerbstätigen Bevölkerung ins Verhältnis gesetzt. Der Jugendquotient betrug 2016 in Lünen 30,8, der Altenquotient 35,1, wobei es große Unterschiede in den einzelnen Stadtteilen gibt. Gahmen und Wethmar sind mit einem Jugendquotienten von 38,2 bzw. 36,9 „junge“ Stadtteile, während Nordlünen, Beckinghausen und Lünen-Mitte mit Altenquotienten von zwischen 40 und 45,2 deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegen.

---

<sup>12</sup> Zahlen zur Bevölkerung(sentwicklung) in der Stadt Lünen stammen aus dem Bürgerbüro und wurden z. T. schon für den „2. Bericht zur sozialen Lage – Lünen 2017“ aufgearbeitet.

### 3.2.2 Herkunft, Ausländer- und Migrantenanteil

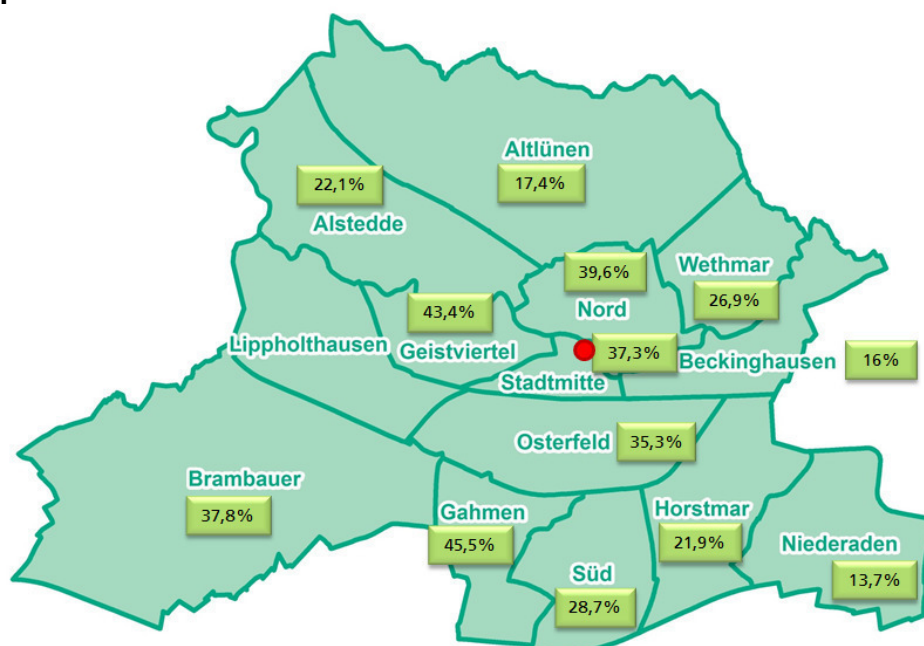
Zum Stichtag 31.12.2017 waren in Lünen 12.244 Ausländer aus 106 Nationen gemeldet. Der Ausländeranteil beträgt damit 13,85%. Als Ausländer gezählt werden nur Menschen mit einem ausländischen Pass; Personen, die zwei Pässe besitzen, werden als „Doppelstaatler“ geführt. Aus den Zahlen des Einwohnermeldeamts ist die Herkunft eines Menschen nicht mehr erkennbar, wenn er einmal die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen hat, so dass davon auszugehen ist, dass der Anteil der (zweisprachigen) Bewohner mit Migrationshintergrund höher liegt.

Ebenfalls in diesen Zahlen enthalten sind die aktuell in Lünen lebenden Geflüchteten, und es muss einem, wenn man die steigenden Bevölkerungszahlen in Lünen betrachtete, klar sein, dass zumindest der Anstieg der Zahlen seit 2015 auch in großem Maße vom Zuzug Geflüchteter während der sogenannten „Flüchtlingskrise“ 2015 herrührt.

Menschen mit türkischen Pass stellen mit 5340 EW 43,6% Anteil an der ausländischen Bevölkerung die größte Gruppe dar (6% der Lünen Gesamtbevölkerung). Begründet ist das auch in der Tradition Lünens als Bergbaustadt, wo schon in den 1960er und 70er Jahren sogenannte Gastarbeiter angeworben wurden.

Danach kommen mit großem Abstand Menschen aus Syrien (1089 EW, 8,9% der Ausländer und 1,2% der Gesamtbevölkerung), Polen (910 EW, 7,4% der Ausländer und 1% der Gesamtbevölkerung; ihr Anteil liegt wie der der türkischen Bewohner zum Großteil in der Beschäftigung im Bergbau begründet) und Rumänen (536 EW, 4,4% der Ausländer und 0,6% der Gesamtbevölkerung).

#### Grafik über den prozentualen Anteil an Einwohner mit ausländischem Pass in den einzelnen Stadtteilen



Für den „2. Bericht zur Sozialen Lage – Lünen 2017“ wurde zusätzlich der Migrationshintergrund in der Lünen Bevölkerung untersucht. Als Kriterium galten hier der jeweilige ausländische Pass oder auch, sofern nachvollziehbar, die erfolgte Einbürgerung. Diesen Zahlen nach leben die Menschen mit Migrationshintergrund vorrangig in den Bezirken Gahmen, Geistviertel und Lünen-Nord; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt jeweils mehr als 39,4%, Gahmen liegt hier an der Spitz mit 45,5%.

Unterdurchschnittlich ist der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in den etwas ländlicheren Bereichen.



**Das Regal der fremd- und mehrsprachigen Kinder- und Jugendbücher.**

Einen kleinen Bestand an fremdsprachigen Romanen sowie Kinderbüchern in Englisch, Französisch, Russisch und Türkisch gibt es in der Bücherei schon seit mehreren Jahren, 2016 wurde darüber hinaus mit Fördermitteln des Landes NRW der Bestand an zweisprachigen Medien (vor allem in den Muttersprachen der in Lünen lebenden Geflüchteten) und Materialien zum Deutschlernen ausgebaut.

Für geflüchtete Menschen bietet die Bücherei im Rahmen von Deutschkursen spezielle Bibliothekseinführungen an.

### 3.2.3 Arbeitssituation

Von etwa 2013 bis zu den zuletzt für 2016 vorliegenden Zahlen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit in Lünen leicht rückläufig, war aber mit schließlich knapp unter 10% immer noch sehr hoch und lag ca. 4% über dem bundesweiten Durchschnitt. Besonders hoch mit durchschnittlich mehr als 12,7% ist die Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen, in denen besonders viel Menschen mit Migrationshintergrund leben (Gahmen, Geistviertel, Lünen-Nord, sowie Lünen-Mitte).

Etwas anders sieht die Verteilung bei der Jugendarbeitslosigkeit<sup>13</sup> aus, die im betrachteten Zeitraum ebenfalls zurückgegangen ist (von 4,3% in 2013 auf 2,9% in 2016). Hier befinden sich die höchsten Prozentsätze in den südlichen und in der Mitte gelegenen Stadtteilen. Wichtig ist noch anzumerken, dass hier nur diejenigen jungen Erwachsenen berücksichtigt werden, die selbst Transferleistungen beziehen, nicht jedoch diejenigen, die keine eigenen

---

<sup>13</sup> arbeitslose junge Menschen unter 25 Jahren

Ansprüche haben und noch im Elternhaus leben, da sie von der Statistik nicht erfasst werden.

Viele Menschen pendeln täglich zwischen Wohn- und Arbeitsort. Der Pendleratlas NRW<sup>14</sup> zählte 2015 (aktuellste Zahlen) 23.675 Menschen, die jeden Tag aus Lünen herausfahren, um woanders zu arbeiten, jedoch nur 16.104 Menschen, die von außerhalb zum Arbeiten nach Lünen kommen, weshalb die sogenannte Tagesbevölkerung bei einer Einwohnerzahl von damals 84.993 EW bei nur 77.422 EW lag. 15.588 Menschen pendelten innerhalb Lünens zur Arbeit.

**Um sowohl den Ein- als auch den Auspendler einen Büchereibesuch zu ermöglichen, bedarf es Öffnungszeiten, die weite Teile des Tages abdecken und im Abendbereich sowie samstags über die bisherigen hinausgehen.**

### **3.3 Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote**

Im folgenden Kapitel wird eine Auswahl der Lüner Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote aufgezeigt. Es werden die größten Einrichtungen und Vereine genannt sowie jene, die für die Bücherei von Relevanz sind. Da Lünen über ein großes Stadtgebiet verfügt, haben die einzelnen Stadtteile alle eigene Freizeitangebote und Vereine.

Bedingt durch die Innenstadtlage, weit verstreute Ortsteile und fehlende Zweigstellen deckt die Stadtbücherei Lünen mit ihrem Angebot fast ausschließlich den Innenstadtbereich ab. Auch die Kooperationspartner der Bücherei befinden sich eher in räumlicher Nähe.

#### **3.3.1 Kindertagesstätten und Schulen**

Lünen verfügt über insgesamt 42 Kindertagesstätten. Für den Sommer 2018 rechnet die "Tagesbetreuung für Kinder" der Stadt Lünen mit 141 Gruppen mit insgesamt knapp 2850 Kindern<sup>15</sup>. Bis auf zwei Ausnahmen bietet jede Kindertagesstätte auch U3- Betreuung an.

---

<sup>14</sup> <https://www.pendleratlas.nrw.de/>

<sup>15</sup> Geplante Zahlen, die dem Jugendhilfeausschuss der Stadt Lünen in der 10. KW 2018 vorgelegt wurden.

Träger	Anzahl	Gruppen	Kinder
städtisch	10	43	870
evangelisch	7	25	530
katholisch	6	17	335
AWO	6	19	375
DRK	7	23	470
Elterninitiativen	5	11	206
Johanniter	1	3	55
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>141</b>	<b>2841</b>



**Bei einem Ausflug in die Bücherei gibt es immer viel zu entdecken**

Die Stadtbücherei hat mit zwei Kitas eine aktuelle Kooperationsvereinbarung. Diese beinhaltet unter anderem, dass alle Vorschulkinder der Kita die Bücherei besuchen und auch Informationsveranstaltungen für Eltern zum Thema „Vorlesen“ stattfinden.

Im Jahr 2017 besuchten Vorschulkinder aus 20 Kitagruppen die Stadtbücherei für eine Bilderbuchkinovorstellung oder eine Büchereieinführung mit anschließender Stöberzeit.



**Was muss ich beim Vorlesen beachten? Gute Tipps gibt's in der Bücherei.**

Die Bücherei unterstützt ebenfalls das „Rucksackprojekt“ der Kindertageseinrichtungen. Hier werden die Mütter zweisprachig aufwachsender Kinder als wichtiger Partner bei deren Sprachentwicklung speziell geschult. Die Stadtbücherei Lünen bietet für diese Gruppen eine gemeinsame Büchereiführung für Eltern und Kinder an. Neben dem gemeinsamen Entdecken

gibt es für die Eltern auch Informationen zum Thema „Vorlesen“.

Aktuell gibt es in Lünen 12 Grundschulen, davon befinden sich drei Schulen an jeweils zwei Standorten. Die Schulen verfügen insgesamt über 125 Klassen und werden von 3036 Kindern besucht. Die Stadtbücherei unterstützt gelegentlich Vorlesewettbewerbe und Projektstage zum Thema Lesen in den Grundschulen. Auch der Junior Leseclub und der SommerLeseClub werden in jedem Jahr in den nahe gelegenen Grundschulen beworben.

Jedoch besuchten von den 12 Grundschulen in den



**Wo finde ich den richtigen Lesestoff? Natürlich in der Bücherei.**

vergangenen zwei Jahren nur fünf mit einzelnen Klassen die Stadtbücherei.

Lünen verfügt über 9 weiterführende Schulen, die sich wie folgt zusammensetzen:

Schulen	Anzahl	Klassen	Schüler
Hauptschulen	2	31	669
Realschulen	3	60	1568
Gymnasien	2	40	1687
Gesamtschulen	2	53	1936
	<b>9</b>	<b>184</b>	<b>5860</b>

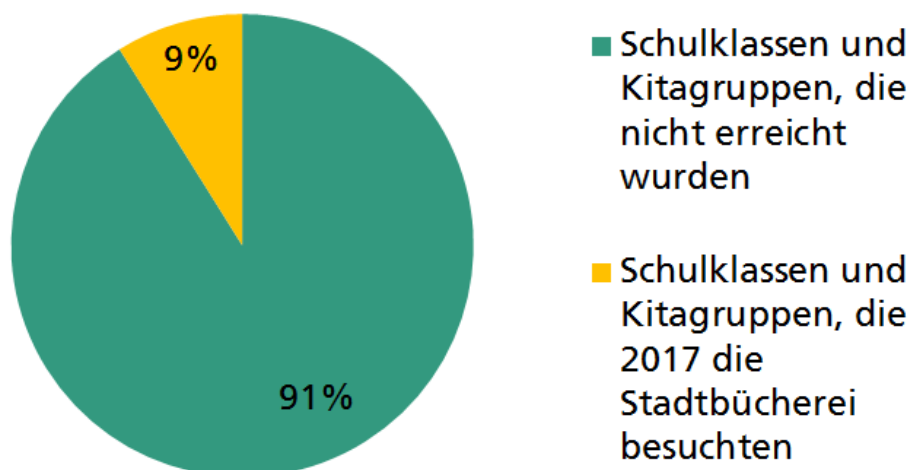
In den nahe gelegenen weiterführenden Schulen wird ebenfalls der SommerLeseClub beworben.

Von den neun weiterführenden Schulen besuchten in den vergangenen zwei Jahren sechs die Stadtbücherei mit einzelnen Klassen.

Außerdem gibt es in Lünen das Lippe Berufskolleg mit einem breiten Angebot in den vier Fachbereichen „Wirtschaft & Verwaltung“, „Gesundheit & Soziales“, „Ernährung & Versorgungsmanagement“ und „Allgemein-gewerbliche Bildungsgänge“.

Die Schulen und Kitas verteilen sich über alle Lünen Stadtteile und Ortschaften. Ohne die Zweigstellen, die 1995 im Brambauer, Horstmar und Lünen-Süd geschlossen wurden, kann die Bücherei jedoch in den Stadtteilen nicht die gewünschte Präsenz vor Ort zeigen und die Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas beschränkt sich vielfach auf die im Innenstadtbereich gelegenen Einrichtungen

Die folgende Grafik verdeutlicht noch einmal, wie wenig Kita-Gruppen und Schulklassen durchschnittlich in den letzten zwei Jahren von der Stadtbücherei erreicht wurden.



### 3.3.2 Außerschulische Weiterbildung

Die Volkshochschule Lünen ist mit ihrer Verwaltung und einigen Kursräumen im gleichen Gebäude wie die Stadtbücherei untergebracht. Die VHS bietet ein vielfältiges Weiterbildungsangebot, unter anderem auch viele Sprach- und Integrationskurse.

Ferner gibt es in Lünen das Multikulturelle Forum e.V., das ebenfalls eine Vielzahl an Sprach- und sonstigen Kursen bereithält.

Die Familienbildungsstätten Selm und Werne bieten zudem einige wenige Kurse vor allem für Eltern und ihre Kinder an.

Die Musikschule Lünen rundet das Angebot der außerschulischen Weiterbildung im musikalischen Bereich ab. Es werden Unterrichtsstunden für zahlreiche Instrumente, musikalische Früherziehung und Projekte wie zum Beispiel „JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ angeboten.

### 3.3.3 Vereine und Initiativen

Lünen verfügt über ein reges Vereinsleben. Wie überall gibt es vorrangig Sportvereine und Vereine der Brauchtumpflege, viele Kunst- und Kultureinrichtungen verfügen auch über einen eigenen Förderverein (u.a. Stadtbücherei, Musikschule, Theater).

Es gibt auch Kunstinitiativen wie die Künstlergruppe »Offene Ateliers« oder die Filmcrew „Abgedreht“, die die Lünen Lokalkrimis „wieselflink & brandtgefährlich“ produziert.

Besonders zu erwähnen ist der „Arbeitskreis Flüchtlinge“, der in der Geschäftspassage gelegen ist, in die auch die Bibliothek ziehen soll. Das von ihm angebotene „Café Neuland“ stellt einen Treffpunkt und eine Begegnungsstätte für Geflüchtete dar. Über das von Ehrenamtlichen betriebene offene Caféangebot hinaus finden hier auch Beratung von Geflüchteten statt, ebenso wie Deutschkurse, ein Frauentreff und Veranstaltungen für bestimmte Zielgruppen.



**Auch die Stadtbücherei war 2017 Drehort des aktuellen Lünen-Krimis.**



### **3.3.4 Ehrenamtliche und kirchliche Büchereien**

In Lünen gibt es zwei ehrenamtliche geführte Büchereien, wobei es sich um die Bücherei "Bücherwurm" in Lünen-Horstmar und die Bürger-Bücherei Brambauer handelt. Die beiden Büchereien werden seit der Schließung der ehemals drei Zweigstellen der Stadtbücherei 1996 in Form von Vereinen weitergeführt. Hier ist das große Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu loben. Da aber die Vereine über keinerlei Budget für den Bestandsaufbau verfügen, sind die Büchereien leider nicht in der Lage, den Grundbedarf des jeweiligen Stadtteils abzudecken.

Außerdem gibt es in Lünen in Innenstadtnähe noch eine moderne Katholische Öffentliche Bücherei in der St. Marien-Gemeinde.

**Um eine bessere Versorgung der Stadtteile und damit eine zukünftige Zusammenarbeit von Stadtbücherei und ehrenamtlichen Büchereien zu ermöglichen, ist eine Aufstockung der personellen Ressourcen erforderlich.**

### **3.3.5 Städtische und sonstige Angebote**

Die Stadt Lünen selbst bietet vielfältige Kultur- und Unterhaltungsangebote.

Vorrangig zu nennen ist das Gastspielhaus Heinz-Hilpert-Theater, welches Theater-, Comedy- und Musikangebote für jedes Alter bietet und das „Theaterpädagogische Angebot für Schulen und Kindertageseinrichtungen“ (TASK) durchführt. Das Lünener Kultur- und Aktionszentrum LÜKAZ hat ebenfalls ein buntes Veranstaltungsprogramm. Es werden Kurse und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten und es wird somit ein breites Spektrum an Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen offeriert.

Die Mobile Kinder- und Jugendförderung der Stadt bietet auch in den weiter entfernten Stadtteilen ein Kinderprogramm in den Bürgerhäusern vor Ort.

Wie in den meisten Kommunen in der Region gibt es auch in Lünen unterschiedliche Kirmes- und Marktangebote, so z.B. die „Lünsche Mess“ und den Weihnachtsmarkt mit von der Stadt und verschiedenen Vereinen bespielten „Kreativhütten“. In der Vergangenheit konnte sich die Bücherei bei solchen Veranstaltungen mit einem eigenen Stand präsentieren.

Auch das Lüner Kino ist im Stadtleben sehr aktiv. Das „Cineworld“ richtet jedes Jahr das „Kinofest Lünen“ aus und ist jetzt bereits das zweite Jahr Sponsor des SommerLeseClubs, weshalb die Abschlussfeier des Clubs dort in einem Kinosaal stattfindet.

Lesungen werden regelmäßig in der Lippe-Buchhandlung angeboten, die auch Führungen für Schulkinder anbietet. Die Buchhandlung und die Stadtbücherei bewerben gegenseitig ihre Lesungen und ähnliche Veranstaltungen. Bei Lesungen in der Stadtbücherei ist die Buchhandlung meist mit einem Büchertisch vertreten.

Ebenfalls zu erwähnen sind die Angebote der Kirchengemeinden in Lünen. Als Beispiel ist hier die „Stadtinsel“ der ev. Kirchengemeinde St. Georg zu nennen, wo Kinder-, Jugend- und Familienangebote stattfinden.

**Ein Ausbau der Kooperationsarbeit mit anderen (städtischen) Kulturanbietern stärkt auch die Wahrnehmung der Stadtbücherei.**

### **3.4 Kooperationspartner**

Die Stadtbücherei Lünen arbeitet bisher hauptsächlich mit den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zusammen und hält für jede Altersgruppe ein eigenes Führungskonzept vor. Die weiterführenden Schulen sind ein weiterer wichtiger Kooperationspartner. Hier bietet die Stadtbücherei Recherchetraing und Hilfe bei Facharbeiten an sowie die Möglichkeit, in Gruppen oder alleine in der Bücherei zu arbeiten und zu lernen. Das Lippe Berufskolleg in Lünen nutzt diese Angebote ebenfalls.

Mit zwei Kindertagesstätten besteht ein Kooperationsvertrag, und ein Förderkurs einer weiterführenden Schule besucht die Bücherei regelmäßig.

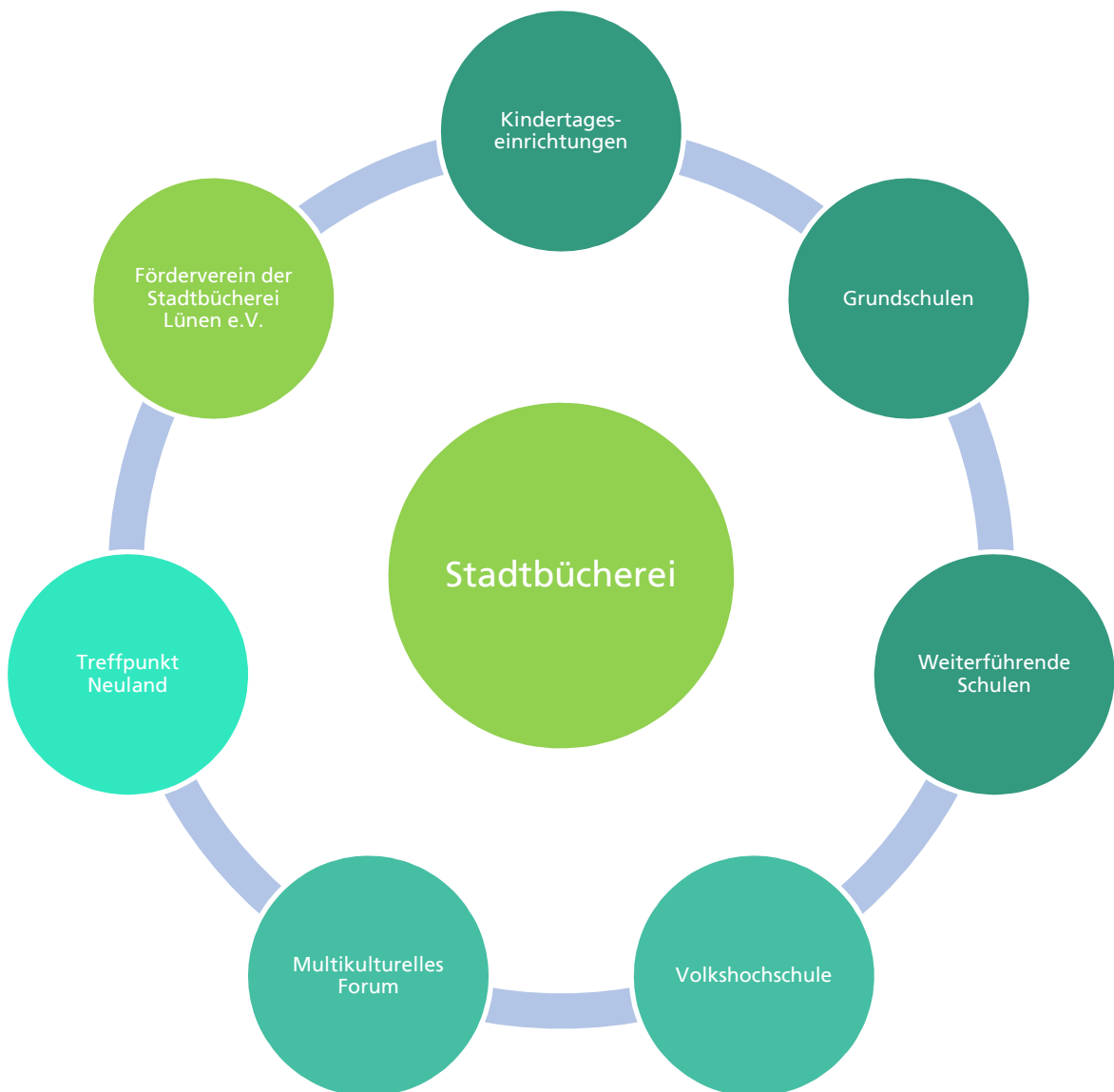
Viele Schulen und Kitas lassen sich darüber hinaus von der Bücherei Medienkisten zusammenstellen.

Kooperationen mit der VHS und dem Multikulturellen Forum ermöglichen es Absolventen von Deutschkursen, mit ihren Klassen an speziell an ihre Bedürfnisse angepassten Büchereiführungen teilzunehmen. Solch eine Kooperation ist auch mit dem „Treffpunkt Neuland“ geplant. Erste Treffen haben bereits stattgefunden, doch wird die Kooperation spätestens dann ausgebaut werden, wenn die Bücherei nach ihrem Umzug mit dem Flüchtlingstreff unter einem Dach untergebracht sein wird.



**Das Lesecafé lädt zum Zuhören und Mitmachen ein.**

Ein wichtiger Kooperationspartner ist der Förderverein der Stadtbücherei Lünen e.V. Er unterstützt die Bücherei bei größeren Aktionen sowohl finanziell als auch personell und bietet zudem quartalsweise das Lesecafé, in der Bücherei an. Der Förderverein betreut zudem die Lesepatzen, die in Kitas, Schulen oder Seniorenheimen ehrenamtlich vorlesen.



**Die Bücherei ist umgeben von potentiellen Kooperationspartnern. Die Zusammenarbeit zu intensivieren ist vorrangige Aufgabe.**

#### **4 Auftrag der Bibliothek**

Es gibt bisher kein verschriftlichtes Konzept und kein Aufgabenprofil für die Stadtbücherei Lünen, und ein Leitbild der Stadt Lünen wird gegenwärtig noch erstellt.

In § 1 der Benutzungsordnung der Stadtbücherei Lünen heißt es sehr allgemein, dass es Aufgabe der Bücherei sei, „Bücher und andere Druckerzeugnisse sowie digitale Medien [...] zu Zwecken der Information, der allgemeinen, schulischen und beruflichen Bildung, zur Unterhaltung und Freizeitgestaltung bereitzustellen und zu vermitteln.“

Der hier wenig konkret formulierte Auftrag an die Stadtbücherei wurde bisher noch nicht durch Handlungsfelder konkretisiert.

Allerdings findet sich ein genereller Auftrag von Bibliotheken schon im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Art. 2, Abs. 1 sichert jedem das „Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit“ zu, und ist eng verbunden mit Art. 5, Abs. 1, dem Recht, „seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten“ und dem Recht, „sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten“.

Weitreichender ist natürlich das Positionspapier der BID<sup>16</sup>, der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheks- und Informationsverbände, „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“. Hier wird stark Bezug genommen auf das kommerzfreie Angebot von Bibliotheken, die Möglichkeit des Zugangs für Jedermann und ihre Bedeutung als Treffpunkt. Bibliotheken haben Angebote sowohl im kulturellen Bereich als auch bei der Bildung, sie spielen eine Rolle bei der Leseförderung sowie beim (Lebenslangen) Lernen, und sie vermitteln Informationskompetenz.

**Das Positionspapier „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“ benennt klar, was Bibliotheken zur Aufgabenerfüllung benötigen, nämlich ein hinreichend großes, interessantes Angebot, kundenfreundliche Öffnungszeiten und ausgebildetes Fachpersonal, und sie müssen so gelegen sein, dass sie für jeden erreichbar sind.**

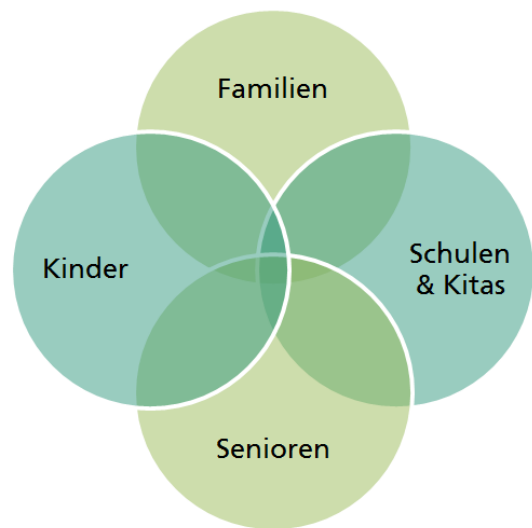
---

<sup>16</sup> Bibliothek & Information Deutschland

## 5 Zielgruppen zukünftiger Büchereiarbeit

Die Bücherei wird auch weiterhin für alle Bürger Lünens sowie auch für nicht in Lünen lebende Menschen offen sein. Es werden alle gleich wertschätzend behandelt, doch ergeben sich aus der Ist- und der Umfeldanalyse auch Zielgruppen, die verstärkt und proaktiv berücksichtigt werden sollen. Verständlicherweise gibt es hier vielfältige Überschneidungen, da Teile der einzelnen Zielgruppen von unterschiedlichen Handlungsfeldern erreicht werden.

Die Umfeldanalyse zeigt, dass gerade in der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten viel Potential ungenutzt bleibt. Da die Bücherei durch ihre Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen keine 10% der Kinder in Lünen erreicht, andererseits der Weg über diese Einrichtungen die beste Möglichkeit ist, Kinder aller Bildungsschichten zu erreichen und damit die Basiskompetenz Lesen zu fördern, besteht hier Handlungsbedarf. Mit regelmäßigen und flächendeckenden Besuchen in



Kindergärten und Schulen und altersgerechten Angeboten seitens der Bücherei muss diese Zusammenarbeit verstärkt werden, wobei der Schwerpunkt hier bei den Fünf- bis Zehnjährigen liegt. Über die Kinder wird das Angebot der Stadtbücherei auch in den Familien bekannt. Diese können sich dann aus dem Büchereiangebot die für sie passenden Themen (beispielsweise Infoabende zu Pädagogik oder Sprachförderung) aussuchen.

Im Zuge der verpflichtenden Einführung des Medienkompetenzrahmens NRW<sup>17</sup> entsteht ein hoher Handlungsdruck für die Schulen bei der Entwicklung von Angeboten zur Vermittlung von Medienkompetenz. Auch hier sollte daher die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen konkretisiert werden. Während der Fokus bei jüngeren Kindern oft auf der spielerischen Leseförderung liegt, benötigen Schüler ab der Mittelstufe für Facharbeiten wichtige Medien- und Recherchekompetenzen.

Die Bevölkerungszahl der über 65jährigen in Lünen stieg in den letzten Jahren deutlich an, und es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend fortsetzen wird. Aus diesem Grund ist es notwendig, das Angebot der Bücherei auch an die Bedürfnisse der Lünener Senioren anzupassen. Bisherige Angebote für diese Zielgruppe wurden überdurchschnittlich gut angenommen, was zeigt, dass sie auf jeden Fall weiter ausgebaut werden müssen.

<sup>17</sup> Kinder und Jugendliche werden, ihren Alter entsprechend, an den Umgang mit Medien und ihren Inhalten herangeführt, s. Anhang

## 6 Handlungsfelder der Stadtbücherei Lünen

Aus den vorangegangenen Analysen und dem Herausarbeiten der Zielgruppen ergeben sich für die Stadtbücherei Lünen die folgenden Handlungsfelder.

### Die Stadtbücherei Lünen: Ein Ort der Leseförderung

Die Stadtbücherei muss sich zukünftig noch stärker als Ort der Leseförderung profilieren. Die Umfeldanalyse ergab, dass 2017 gerade einmal 9% der Lüner Schulklassen und Kitagruppen die Bücherei für eine Führung besucht haben. Hier besteht Handlungsbedarf, um das Büchereiangebot über die Kinder auch in den Familien bekannt zu machen. Ein weiterer Aspekt ist die in den letzten Jahren gestiegene Zahl an Zuwanderern in Lünen. Auch für diese Zielgruppen besteht ein hoher Bedarf an Angeboten der Sprach- und Leseförderung.

Lesen ist eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen in der Gesellschaft. Das gesprochene oder geschriebene Wort ist im Leben allgegenwärtig, weshalb die Sprachförderung schon sehr früh beginnt. Von Anfang an kann die Stadtbücherei ein wichtiger Unterstützer der Eltern sein. Bereits im Krabbelalter wird der Grundstein für die spätere Entwicklung des Kindes gelegt, denn „Ein Wort, das ein Kind nicht kennt, ist ein Gedanke, den es nicht denken kann.“ (Wolfgang Maier). Wenn das Kind lesen lernt, unterstützt die Bücherei es mit einer großen Auswahl an geeigneter und kostenloser Lektüre und vermittelt mit Veranstaltungen den Spaß an Geschichten und am Lesen. Durch Kita- und Klassenführungen werden eventuelle Berührungspunkte der Kinder abgebaut.

Um in der Lünen Bevölkerung für Chancengleichheit zu sorgen, ist ein hoher Bekanntheitsgrad der Bücherei wichtig, der am besten durch die Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen und Schulen erreicht wird, denn über diese sind Familien mit Kindern unabhängig von Bildungsschicht, Wohnort oder Einkommen erreichbar.

Für die weiterführenden Schulen werden Veranstaltungen wie zum Beispiel Leseklubs angeboten, die die Freude am Lesen steigern und so den Umgang mit Büchern vertiefen sollen.



## Die Stadtbücherei Lünen: Ein Ort der kulturellen Bildung

Moderne Bibliotheken sehen ihre Aufgaben nicht mehr nur in der Literaturvermittlung, ihr Kulturangebot entwickelt sich hin zu den unterschiedlichsten Formen. Die Angebote, sowohl den Medienbestand als auch das Veranstaltungsangebot betreffend, haben nicht mehr den lange Zeit vorherrschenden Bildungsanspruch, vielmehr sind es häufig Angebote zur Unterhaltung und Freizeitgestaltung. Dazu zählen u. a. Filmvorführungen, Eventtage zu Buchreihen und Kreativangebote (z.B. Manga-Zeichenkurse, Hörspielproduktion etc.). Aber auch Autorenlesungen und Theatervorführungen finden weiterhin statt. An dieser Stelle wird die Bücherei zum Schnittpunkt verschiedener Kunden. Ein Treffpunkt, wo sich jeder das für ihn passende Angebot auswählen kann.

Bibliotheken sehen sich als Vermittler von kultureller Bildung, was bedeutet, dass sie nicht nur Anbieter kultureller Veranstaltungen sind, die konsumiert werden, sondern sie bieten (auch) durch Veranstaltungen dem Einzelnen die Möglichkeit der individuellen Persönlichkeitsentfaltung.

Wichtig ist nur, dass diese Angebote, dem Gedanken der Bibliothek als Treffpunkt entsprechend, niedrighschwellig sind, und somit jedem durch geringe Kosten und ohne erforderliche Vorkenntnisse eine Teilnahme ermöglicht wird.

Zielgruppen für diese Angebote sind dem Benutzerprofil der Bücherei entsprechend vorrangig Kinder und Jugendliche, innerhalb dieser doch sehr heterogenen Gruppe gibt es immer wieder Angebote für bestimmte Interessen, Altersgruppen oder auch Angehörige einzelner Bevölkerungsgruppen, z.B. Geflüchtete. Des Weiteren sind Senioren, die einen großen Anteil an den erwachsenen Nutzern der Bücherei ausmachen, eine Zielgruppe, der zukünftig mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden wird.



## Die Stadtbücherei Lünen: Ein Ort des lebenslangen Lernens

Die Vermittlung von Medien- und Recherchekompetenz gehört zu den Kernaufgaben der Büchereiarbeit. Durch den schnellen technologischen Wandel werden einige Menschen aufgrund fehlender technischer Ausstattung oder fehlender Benutzungskompetenz von der Nutzung bestimmter Medien ausgeschlossen. Die Stadtbücherei schließt diese Lücken durch die Bereitstellung der benötigten Geräte und entsprechende Nutzerschulungen. Dies kann ein Drucker, ein eBook-Reader oder auch ein 3D-Drucker sein. Somit sorgt die Bücherei für Chancengleichheit innerhalb der Bevölkerung und beugt der digitalen Zweiklassengesellschaft vor.

Angesprochen werden hier vor allem diejenige, die nicht (mehr) ins institutionelle Lernen eingebunden sind, also vorrangig Erwachsenen, und sich auf Grund der persönlichen Lebensumstände auch keine Zugang zu bestimmten Medien verschaffen (können).

Darüber hinaus gehören zum lebenslangen Lernen auch Angebote den persönlichen Alltag betreffend. (Junge) Eltern spielen eine Rolle, wenn es z. B. um Informationen zur Kindererziehung oder um Alleinerziehenden zustehende Unterstützungen geht. Andere Bevölkerungs- und Nutzergruppen können mit zu ihren Erfahrungen passenden Themen angesprochen werden.

In einem attraktiven, aktuellen Sachbuchbestand, der für den Besucher verständlich erschlossen ist, kann jeder Besucher je nach Thema zumindest eine schnelle Erstinformation und Hinweise zu weiteren Angeboten finden.





### **Die Stadtbücherei Lünen: Ein „Dritter Ort“**

Die Bücherei ist ein konsumfreier Treffpunkt für alle Lünen Bürger und auch die Besucher der Stadt. Sie dient nicht nur der Medienausleihe, vielmehr ist sie ein Ort der aktiven Freizeitgestaltung. Durch den Treffpunktcharakter und die Einbindung des Ehrenamts können hier Kontakte zwischen Gleichgesinnten geknüpft werden. Das ist vor allem in einer zunehmend digitalisierten Welt eine Möglichkeit, persönlichen Austausch zu pflegen und zudem durch die Angebote vor Ort neue Anregungen mitzunehmen.

Der Zugang ist barrierefrei und die Angebote vor Ort können (größtenteils) von jedem genutzt werden, unabhängig von einem Benutzerausweis. Die Bücherei lädt zum Verweilen ein und ist eine Anlaufstelle in der Innenstadt.



**Eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität scheint in der jetzigen Unterbringung kaum möglich.**

#### **Zukünftige Handlungsfelder:**

- **Die Stadtbücherei Lünen: Ein Ort der Leseförderung**
- **Die Stadtbücherei Lünen: Ein Ort der kulturellen Bildung**
- **Die Stadtbücherei Lünen: Ein Ort des lebenslangen Lernens**
- **Die Stadtbücherei Lünen: Ein „Dritter Ort“**

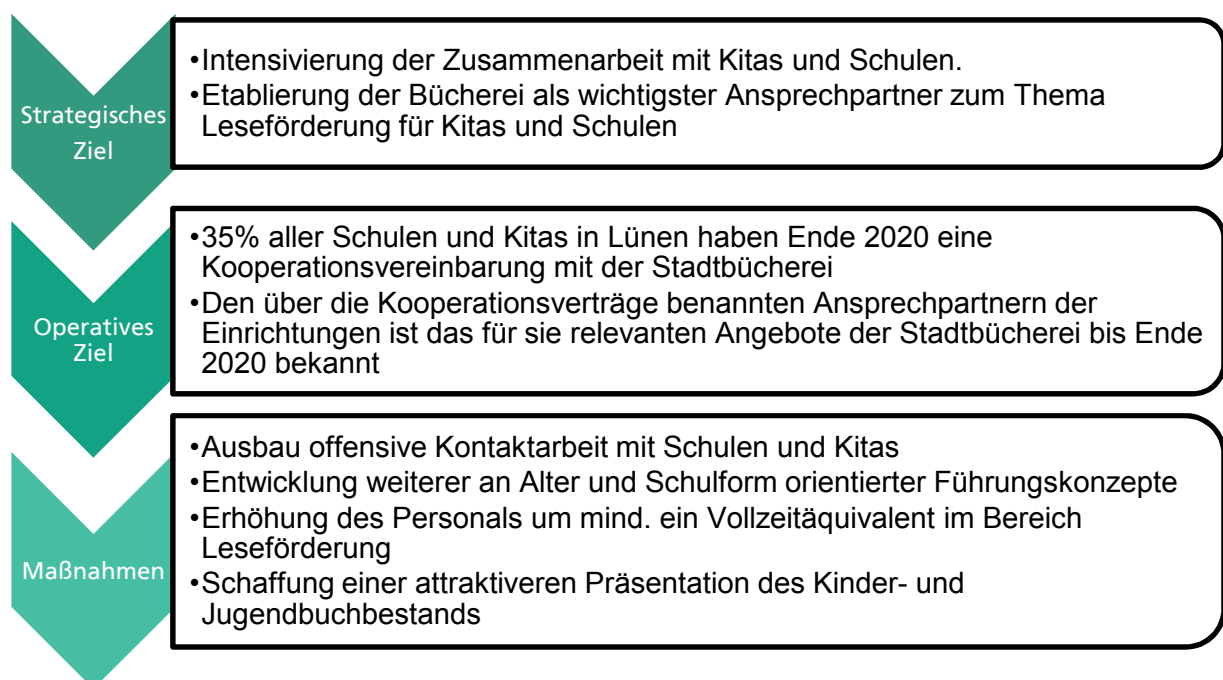
## 7 Ziele und Maßnahmen zu unseren Handlungsfeldern

Um die folgenden Maßnahmen umsetzen und somit die genannten Ziele erreichen zu können, bedarf es vor allem finanziell und personell größerer Ressourcen. Wie in Kapitel 2.3 „Personelle Ausstattung“ bereits erwähnt, ist mit der aktuellen Teamgröße lediglich die Aufrechterhaltung des normalen Ausleihbetriebs zu schaffen. Veranstaltung im Bereich der Leseförderung oder auch einfach Klassenführungen sind immer wieder zusätzliche Herausforderungen.

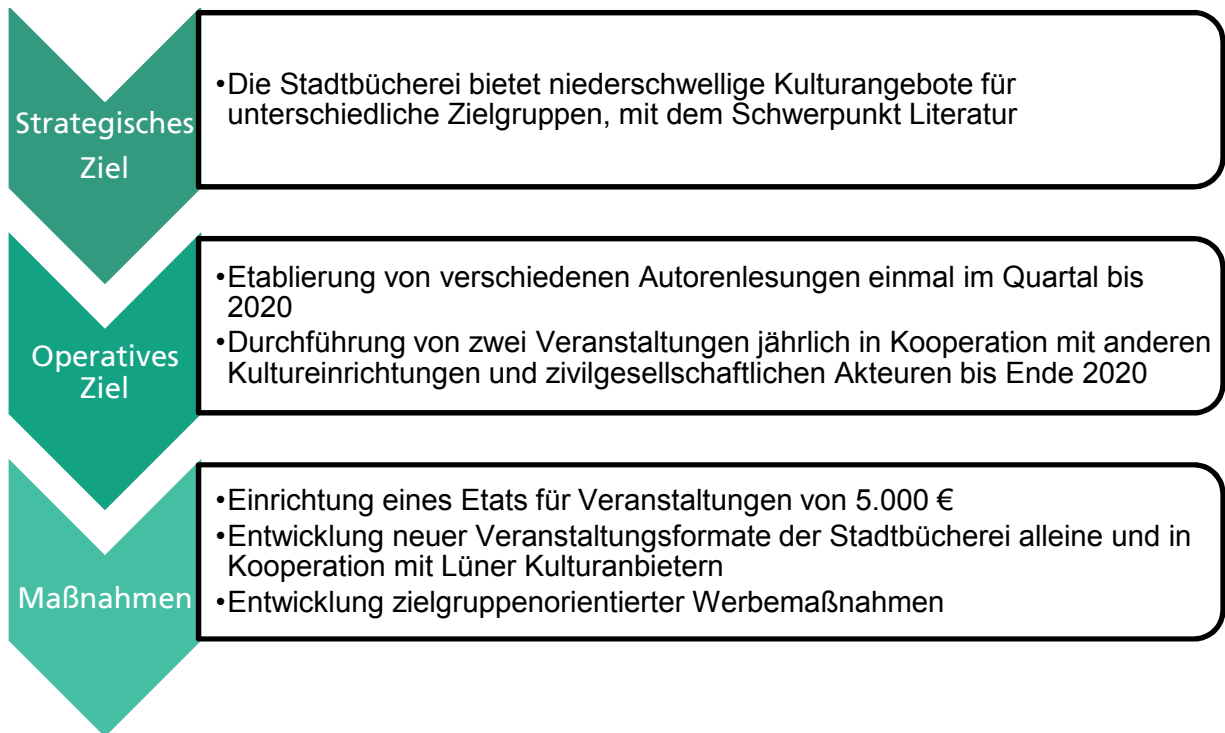
Da im Moment von einer Unterbringung in den aktuellen Räumen bis mind. 2021 auszugehen ist, lassen sich viele Wünsche hinsichtlich verbesserter Aufenthaltsqualität, aber auch eine Ausweitung des Veranstaltungsangebots, nicht im gewünschten Umfang realisieren. Die momentanen Räumlichkeiten sind in dieser Hinsicht einfach nicht bibliotheksgerecht. Daher beziehen sich viele operative Ziele erst auf die Zeit nach dem Umzug. Nach diesem werden weitere operative Ziele den neuen Gegebenheiten vor Ort angepasst.

Das Handlungsfeld „Bücherei als Dritter Ort“ kann aktuell aus den oben genannten Gründen nicht realisiert werden. Auch einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität stehen die zu erwartenden Kosten entgegen, die in keinem Verhältnis zur der zu erwartenden „Laufzeit“ stehen, da eine entsprechende Einrichtung nicht vollumfänglich mit in die neuen Räume übernommen werden kann.

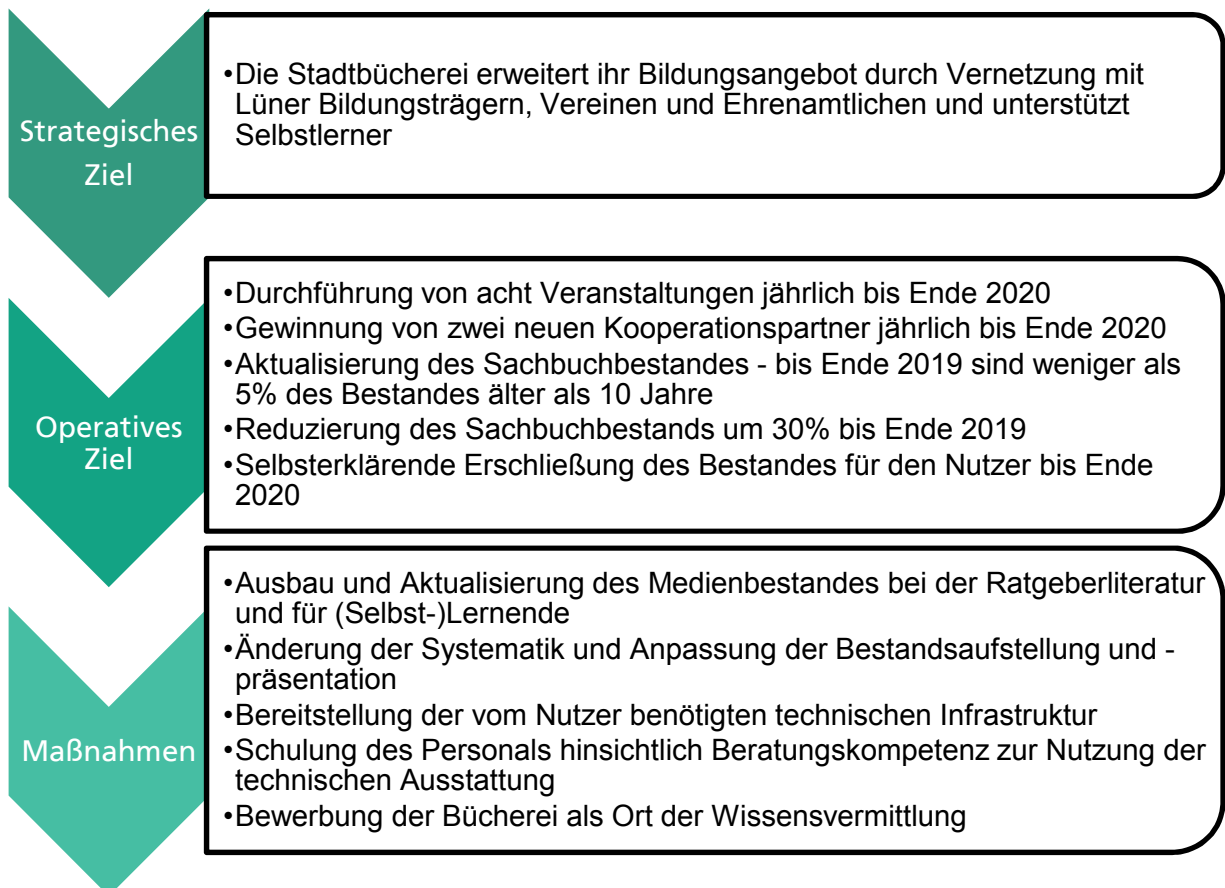
### Die Stadtbücherei Lünen: Ein Ort der Leseförderung



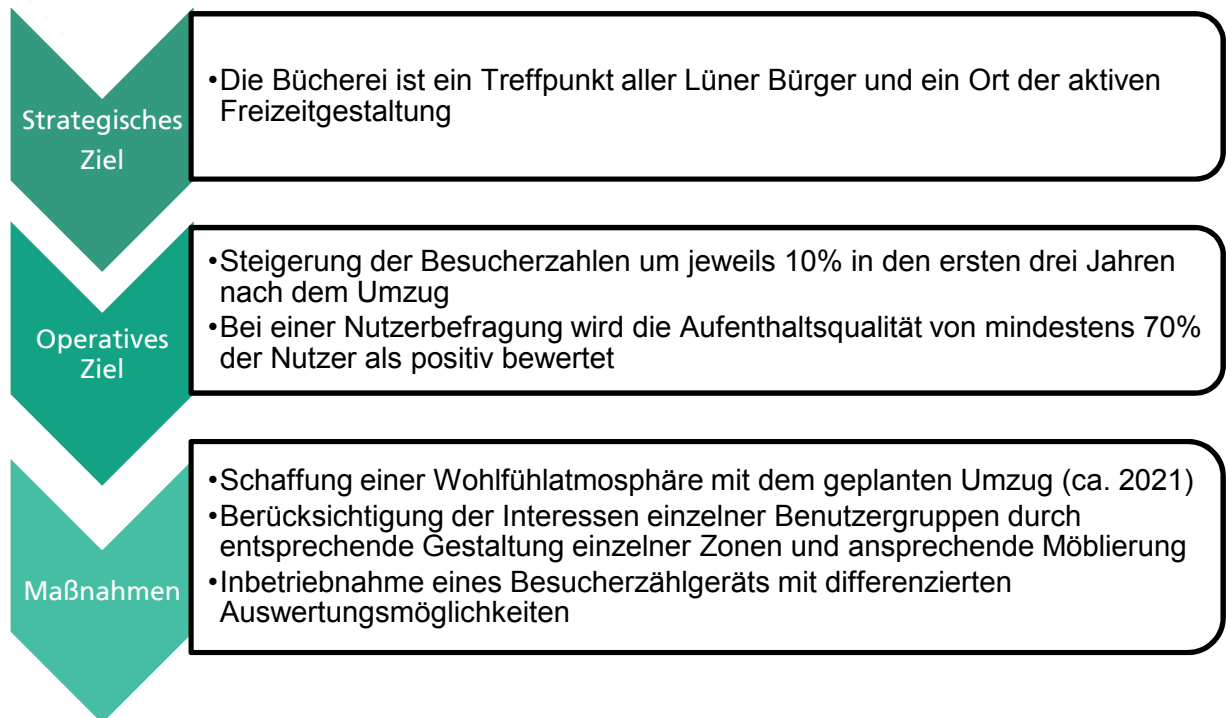
## Die Stadtbücherei Lünen: Ein Ort der kulturellen Bildung



## Die Stadtbücherei Lünen: Ein Ort des lebenslangen Lernens



## Die Stadtbücherei Lünen: Ein „Dritter Ort“



## **8 Erfolgskontrolle**

Eine Umsetzung dieses Konzepts wird nicht von heute auf morgen möglich sein. Auch lassen sich die angestrebten Ziele nur mit einer Anpassung der Ressourcen umsetzen. Da ein Umzug vor 2021 nicht realistisch ist, die Umsetzung vieler Ziele aber an diese Bedingung gekoppelt ist, lässt sich ein Zeitrahmen nur schwer festsetzen. Dieses Konzept berücksichtigt bis auf das Handlungsfeld „Dritter Ort“ die Schritte, die bis zu diesem Zeitpunkt schon erfolgen können. Nach dem Umzug und den damit verbundenen neuen räumlichen Möglichkeiten können die operativen Ziele des Konzeptes neu angepasst werden. Dieser Zeitpunkt bietet sich auch zur Überprüfung der Maßnahmen an.

Die Auswertung der bis zum Umzug erreichten Ziele erfolgt wie jedes Jahr durch die Erhebung der Daten für die deutsche Bibliotheksstatistik. Darüber hinaus führt die Bücherei Statistiken zu Besucherzahlen und Veranstaltungen, die regelmäßig ausgewertet werden. Ebenso wird die Nutzung einzelner Bestandsgruppen regelmäßig überprüft.

## Anhang

### Abkürzungsverzeichnis

AV-Medien	audiovisuelle Medien wie Hörbücher und DVDs
BID	Bibliothek & Information Deutschland (BID), Bundesvereinigung dt. Bibliotheks- und Informationsverbände
DBS	Deutsche Bibliotheksstatistik
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement, bis 2005 unter dem Namen „Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung“
ME	Medieneinheiten
VZÄ	Vollzeitäquivalent, es gibt an, wie viele Vollzeitstellen sich rechnerisch bei einer gemischten Personalbelegung mit Teilzeitbeschäftigten ergeben

## Effizienzwerte

Sachliteratur	Effizienzwert
A - Allgemeines	0,78
B - Biographische Literatur	1,37
C - Geographie	1,86
D - Heimatkunde	0,72
E - Geschichte	0,41
F - Recht	0,67
G - Sozialwissenschaften	0,72
H - Wirtschaft	0,97
K - Religion	0,49
L - Philosophie	0,65
M - Psychologie	1,12
N - Pädagogik	0,57
O - Sprache	1,07
P - Literatur	0,31
R - Kunst	0,47
S - Musik, Theater, Film	0,42
T - Mathematik	0,68
U - Naturwissenschaften	0,58
V - Medizin	1,82
W - Technik	0,92
X - Landwirtschaft, Hauswirtschaft	2,76
Y - Sport, Freizeit	1,22

AV-Medien	Effizienzwert
DVD Sachfilme	0,02
Sprachkurse	0,26
Hörbücher	2,42
Tonträger für Kinder u Jugendliche	0,77
Sonstige Tonträger Erwachsene	0,09
BluRay	0,02
DVD Kinderfilm	0,24
DVD Spielfilm	0,06
Software	0,12
Software Kinder u Jugendliche	0,07

Kinder- und Jugendliteratur	Effizienzwert
1	2,09
2, 3	0,81
4.1, 4.2	1,36
4.3,	1,01
5.1,	1,03
5.2,	0,89
6	0,35
Comics	1,30
Fremdsprach.	0,71

## Indikatorenraster

		Lünen	5%	Lünen	25%	Lünen	50%	Lünen	75%	Lünen	95%	Lünen	gültige Werte
Service	Medien / EW	0,6	0,65		0,94		1,38		1,82		2,46		104
	Erneuerungsquote (Zugang / Bestand in Prozent)		3,6	6,2	7,0		9,2		11,1		14,1		104
	Neuerwerbungen: ME / EW	0,04	0,05		0,08		0,11		0,17		0,26		104
	Veranstaltungen / 1000 EW		0,8	1,62	1,7		3,0		4,5		7,9		103
	Jahresöffnungszeiten / 1000 EW	15,46	17,2		23,7		29,0		37,4		55,4		102
	Publikumsfläche / 1.000 EW (qm)	7,03	8,84		17,99		23,03		29,89		41,47		104
	Computerplätze/1000 EW		0,03		0,1		0,2		0,3		0,4		104
Nutzung	Anteil aktive Entleiher an EW in Prozent	2%	3%		6%		9%		11%		17%		102
	Besuche / EW	0,57	0,6		1,2		1,9		2,6		3,7		95
	Umschlag (Entleihungen / ME)		1,6	2,76	3,1		4,1		4,9		6,1		104
	Entleihungen / EW		1,5	1,92	3,8		5,1		7,2		11,6		104
	Recherchen / EW	0,07	0,08		0,13		0,20		0,26		0,45		43
Personal	Mitarbeiter (VZÄ) / 1000 EW	0,06	0,07		0,13		0,17		0,24		0,29		104
	1000 Entleihungen / MA (VZÄ)		17,6		24,8		30,4	33,93	37,1		49,8		103
	Jahresöffnungszeiten / MA (VZÄ)		103,2		135,7		179,0		240,2	272,60	334,2		104
	Fortbildungsstunden / MA (VZÄ)		2,9	4,40	8,62		14,42		23,48		46,15		92
Finanzen	lfd. Ausgaben / Besuch (€)		4,61	6,18	6,54		7,97		10,27		14,36		95
	lfd. Ausgaben / EW (€)	3,54	5,40		9,83		13,80		19,18		26,25		104
	Erwerbungs Ausgaben / EW (€)		0,55	0,68	1,00		1,37		2,08		2,97		104
	Anteil Personalausgaben / Gesamtkosten		46%		58%		66%	73%	77%		82%		104
	erwirtsch. Mittel + Fremdmittel / Gesamtausgaben		3,7%		6,3%		8,8%	10,0%	12,3%		23,5%		103









## Umgang mit dem Indikatorenraster

Mit dem DBS-Indikatorenraster für Öffentliche Bibliotheken können schnell und einfach die Kennzahlen der eigenen Bibliothek zu denen aller anderen Bibliotheken in Relation gesetzt werden. Jede Bibliothek kann ihre Daten an diesem Raster anlegen und so feststellen, ob sie zum Mittelfeld, zum unteren Viertel oder zu den obersten 5% aller Bibliotheken ihrer Größenordnung zählt.

Die blauen Spalten fassen die Angaben **aller** Bibliotheken der Größenklasse zusammen.

- Die 25%-Spalte bedeutet z.B.: ein Viertel aller Bibliotheken (25%) liegt unter diesem Wert, drei Viertel liegen darüber.
- Die 50%-Spalte bedeutet: 50% aller Bibliotheken liegen unter diesem Wert, 50% darüber.
- Die 75%-Spalte bedeutet: drei Viertel (75%) der Bibliotheken haben einen niedrigeren Wert, ein Viertel einen höheren Wert.
- Die 5% und 95%-Spalten bedeuten: jeweils 5% aller Bibliotheken liegen unter bzw. über diesem Wert, gehören also zur Nachzügler- bzw. zur Spitzengruppe.

<p><b>1. BEDIENEN UND ANWENDEN</b></p> 	<p><b>2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN</b></p> 	<p><b>3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN</b></p> 	<p><b>4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN</b></p> 	<p><b>5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN</b></p> 	<p><b>6. PROBLEMLÖSEN UND MODELЛИEREN</b></p> 
<p><b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b></p> <p>Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p>	<p><b>2.1 Informationsrecherche</b></p> <p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>	<p><b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</b></p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p>	<p><b>4.1 Medienproduktion und Präsentation</b></p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>	<p><b>5.1 Medienanalyse</b></p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p>	<p><b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b></p> <p>Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen</p>
<p><b>1.2 Digitale Werkzeuge</b></p> <p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>	<p><b>2.2 Informationsauswertung</b></p> <p>Themenerlevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>	<p><b>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</b></p> <p>Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p>	<p><b>4.2 Gestaltungsmittel</b></p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussagegehalt beurteilen</p>	<p><b>5.2 Meinungsbildung</b></p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>	<p><b>6.2 Algorithmen erkennen</b></p> <p>Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren</p>
<p><b>1.3 Datenorganisation</b></p> <p>Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p>	<p><b>2.3 Informationsbewertung</b></p> <p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>	<p><b>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</b></p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p>	<p><b>4.3 Quelldokumentation</b></p> <p>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p>	<p><b>5.3 Identitätsbildung</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>	<p><b>6.3 Modellieren und Programmieren</b></p> <p>Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen</p>
<p><b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b></p> <p>Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p>	<p><b>2.4 Informationskritik</b></p> <p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p>	<p><b>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</b></p> <p>Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p>	<p><b>4.4 Rechtliche Grundlagen</b></p> <p>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenz) überprüfen, bewerten und beachten</p>	<p><b>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</b></p> <p>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p>	<p><b>6.4 Bedeutung von Algorithmen</b></p> <p>Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p>

## Literaturverzeichnis

21 gute Gründe für gute Bibliotheken

[http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Positionen/21\\_GUTE\\_GRUENDE\\_endg\\_16-1-09.pdf](http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Positionen/21_GUTE_GRUENDE_endg_16-1-09.pdf)  
(zuletzt abgerufen am 20.08.2018)

Medienkompetenzrahmen NRW

[https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR\\_ZMB\\_MKR\\_Rahmen\\_A4\\_v01.pdf](https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_v01.pdf) (zuletzt abgerufen am 20.08.2018)

Pendleratlas NRW

<https://www.pendleratlas.nrw.de/> (zuletzt abgerufen am 20.08.2018)

Personalbedarf / Ulrich Nauman ; Konrad Umlauf. In: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen : Fachratgeber für die Bibliotheksleitung und Bibliothekare / Hrsg.: Hans-Christoph Hobohm ; Konrad Umlauf. - Hamburg : Dashöfer, 2002 [Grundwerk]

Statistische Abgaben / Stadt Lünen, Abteilung Statistik, Stadtplanung

2. Bericht zur Sozialen Lage in Lünen / Stadt Lünen, Fachdezernat III/1 - Jugendhilfe- und Sozialplanung, Soz.-Wiss. M.A. Thomas-M. Kieszkowski. – Lünen, 2017

[https://www.luenen.de/medien/soziales/dok/2\\_Bericht\\_zur\\_sozialen\\_Lage\\_Luenen\\_2017.pdf](https://www.luenen.de/medien/soziales/dok/2_Bericht_zur_sozialen_Lage_Luenen_2017.pdf) (zuletzt abgerufen am 20.08.2018)